2010 / 2011

8,00 €

KULTURpur

KULTUR IN DEUTSCHLAND ONLINE ▸ www.kulturpur.de

WOLFGANG JOOP WIRBT FÜR DIE SAISON 2010/11 DER DEUTSCHEN OPER BERLIN

4 194510 308001

BERLINS KOMPLETTE SPIELPLANÜBERSICHT. MIT ALLEN VERANSTALTUNGEN VON SEPTEMBER 2010 BIS JULI 2011.

THE COMPLETE REPERTOIRE OF ALL THEATRES IN BERLIN. WITH ALL PERFORMANCES FROM SEPTEMBER 2010 TO JULY 2011.

Berlin ist Stadt der Musik.

Ob im Konzerthaus am Gendarmenmarkt, der Komischen Oper oder der Philharmonie - Berlin bietet Musikliebhabern ein großartiges Klassik-Angebot. Und nicht nur das: In Berlin trifft Hochkultur auf Hightech. Dank der Digital Concert Hall kann man die Berliner Philharmoniker nicht nur live in der Hauptstadt, sondern auch in bester Qualität via Internet auf der ganzen Welt erleben.

Mehr Informationen unter:
www.sei.berlin.de
www.digital-concert-hall.com

be Berlin

Berlin Partner

VORWORT | EDITORIAL

Liebe Leser,

Kultur ist das Gedächtnis der Menschheit, Spiegelbild unserer Zivilisation und der Zukunftsmotor unserer Gesellschaft.

Zum 300jährigen Jubiläum der Charité feiert Berlin das Wissenschaftsjahr; 125 Jahre Kurfürstendamm und der Umzug der Staatsoper in das Schiller Theater unterstreichen diese Aussage. Kultur ist Bewahrung des Weltwissens und ein Antrieb für Weiterentwicklung.

Aus Anlass des 20. Jahrestages der Deutschen Einheit finden in den Berliner Museen eine Vielzahl von Sonderausstellungen und -veranstaltungen statt. Vor rund 20 Jahren haben hunderttausende Menschen mit Ihrem friedlichen Einsatz einen maßgeblichen Beitrag geleistet, den Traum von Freiheit in Einheit wahr werden zu lassen. Deutschland muss sich diese Kultur des positiven Engagements bewahren. Dem gibt das Museum Haus am Checkpoint Charlie in der Bundeshauptstadt Berlin einen vorzüglichen und neuen Impuls: Pünktlich zum 3. Oktober 2010 öffnet das »International Education and Conference Center for Liberty and Democracy Checkpoint Charlie« seine Türen für Jedermann. Wir wünschen an dieser Stelle seinem jungen Direktor, Artiom Hildebrandt (21!), viel Erfolg und Freude für diese enorme Aufgabenstellung.

Im digitalen Zeitalter, in dem das weltweite Wissen ständig und von jedem Ort abgerufen werden kann sowie grenzenlose Kommunikations- und Vervielfältigungsmöglichkeiten bestehen, gewinnt das einmalige, direkte Live-Erlebnis an Bedeutung. Über 160 Millionen Besucher in Deutschlands Kultureinrichtungen zeigen: Kultur ist im Trend.

Damit Sie in Zukunft deutschlandweit über die Kultureinrichtungen Ihrer Umgebung informiert werden, haben wir die mobile Lösung von KULTURpur entwickelt. So wissen Sie immer, wo was läuft!

Wir wünschen Ihnen bei der abwechslungsreichen Spielzeit 2010/2011 viel Spaß!

Christian Kourik, Herausgeber

Dear Reader,

Culture is mankind's memory, reflection of our civilization and the driving force of our society.

On the 300th anniversary of the Charité, Berlin is celebrating the Year of Science; this statement is endorsed by 125 years Kurfürstendamm and the relocation of the Berlin State Opera to the Schiller Theater. Culture is the preservation of the world's knowledge and drives on its advancement.

On occasion of the 20th anniversary of German Unity, many special exhibitions and events are taking place in the Berlin museums. Around 20 years ago hundreds of thousands of people made a significant contribution to making the dream of freedom and unity come true with their peaceful efforts. Germany must preserve this culture of positive commitment for itself. The Museum Haus am Checkpoint Charlie in the Capital Berlin gives an excellent and new impulse for this: Right on time, on October 3, 2010 the "International Education and Conference Center for Liberty and Democracy Checkpoint Charlie" will open its doors for everybody. We would like to take the opportunity to wish its young director, Artiom Hildebrandt (21!), good luck and enjoyment for this immense task.

In the digital age, where knowledge can be retrieved worldwide at any time and at any place and where the opportunities to communicate and copy are without limits, the one-off, direct live event becomes more and more important. More than 160 million visitors of Germany's cultural institutions show: Culture is trendy.

To stay up to date on all cultural institutions in your vicinity, wherever you are in Germany, we have developed a mobile solution of KULTURpur. That is how you always know what is going on!

We hope you will enjoy the diverse season 2010/2011!

Christian Kourik, *Publisher*

INHALT | CONTENT

Grußwort ... 6
Salutation ... 8
125 Jahre Ku'damm ... 10
Stadtplan ... 12
Nikolaiviertel – Im Auge der Stadt ... 14
Wissenschaftsjahr ... 15
Deutsche Oper Berlin ... 18

OPERN | OPERA

Deutsche Oper Berlin – Sitzplan | Seating chart ... 20
Staatsoper im Schiller Theater – Sitzplan | Seating chart ... 22
Komische Oper Berlin – Sitzplan | Seating chart ... 24
Opernprogramm von 09/2010 bis 07/2011 | Opera program from 09/2010 until 07/2011 ... 26
Neuköllner Oper ... 42

ORCHESTER | ORCHESTRA

Sitzpläne der Konzerthäuser | Concert halls seating charts ... 46
Konzertprogramm von 09/2010 bis 07/2011 | Concert program from 09/2010 until 07/2011 ... 48
Konzertprogramm des Deutschlandradio Kultur ... 90

BÜHNEN | STAGES

Premieren Bühnen ... 92
Berliner Festspiele ... 98
Berlins Bühnen von A–Z ... 95
Deutsches Theater / Kammerspiele (95), Berliner Ensemble (102), Hau 123 (104), Maxim Gorki (106), Renaissance Theater (108), Schaubühne (110), Theater und Komödie am Ku'damm (112), Schlosspark Theater (114), Volksbühne (116), Hans Otto Theater (118), Radialsystem (120), Tribüne (121), Theater im Palais (122), Vaganten (123), Sophiensaele (124), Kleines Theater (125), Friedrichstadtpalast (126), Bluemax (128), Theater des Westens (129), Theater am Potsdamer Platz (130), Wintergarten Varieté (132), Chamäleon (133), Estrel und Quatsch Comedy Club (134), Unsichtbar und Nocti Vagus (135), Bar jeder Vernunft (136), Tipi (137), Wühlmäuse (138), BKA (140), Admiralspalast (141), Cabaret und Varieté (142)

MUSEEN | MUSEUMS

Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie ... 144
Museumsführer, Berlins Museen im Überblick | Overview of Berlins Museums ... 154

Rock & Pop Programm | Rock & Pop program ... 198

GALERIEN | GALLERIES

Wanda Stang – Künstlerporträt ... 202
Adressen und Programm von Galerien | Programs and adresses of galleries ... 204

Kulturhöhepunkte 2010 / 2011 ... 210

Wolfgang Joop wirbt für die Saison 2010/11 der DEUTSCHEN OPER BERLIN
Foto: André Rival

IMPRESSUM
ISSN: 1434 - 5927
Herausgeber: Christian Kourik
K.I.M. – Kultur, Information & Management GmbH
Bundesallee 23 | 10717 Berlin | Tel.: (030) 32 70 72 22
E-mail: info@kulturpur.de | Internet: www.kulturpur.de

Chefredaktion: Sara Euteneuer
Redaktion: Christoph Girth, Kayo Anja Clemens
Rechtsberatung: Michèle Kourik-Marschner

Kultur Pur erscheint Anfang September und berichtet über die Berliner Kulturlandschaft für eine Spielzeit. Die Verteilung erfolgt über den Kiosk, den ausgewählten Buchhandel und verschiedene Theaterkassen.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Waren übernimmt der Verleger keine Haftung. Aufträge zur Erstellung von Fotos und Texten werden schriftlich erteilt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder – diese muss nicht mit der der Redaktion übereinstimmen. Es ist untersagt, ohne schriftliche Zustimmung durch den Herausgeber das gesamte Werk oder Teile daraus auf Datenträger jedweder Art zu speichern bzw. über Informationsnetze Dritten zur Verfügung zu stellen. Die Zusammenstellung der Informationen für diese Ausgabe erfolgte mit äußerster Sorgfalt. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr, da zwischenzeitliche Änderungen nicht auszuschließen sind.

Abonnementwünsche bitte an Tel.: (030) 32 70 72 22

KULTUR MACHT UNSER LEBEN SCHÖNER, GRÖSSER, REICHER. DAS SOLL AUCH SO BLEIBEN.

Eine Kulturveranstaltung lebt nicht nur von ihren Künstlern. Sondern auch oder gerade vom Publikum. Deshalb werden wir uns auch in Zukunft dafür einsetzen, möglichst viele Menschen daran teilhaben zu lassen.
www.hvb.de/kultur

HypoVereinsbank Member of UniCredit

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 6. Februar 2011 wird die Welt den 100. Geburtstag von Präsident Ronald Reagan, den großen Staatsmann, der die Welt veränderte, begehen. In der Geschichte wird neben seinem Namen immer das Wort Freiheit geschrieben.

Als Präsident Ronald Reagan im Jahre 1982 am Checkpoint Charlie stand, schritt er über den weißen Grenzstrich in Richtung Osten. Das war eine zukunftsweisende Demonstration, die Entschlossenheit und Mut zu einer Entscheidung zeigte. Wenig später, 1987, rief er kompromisslos am Brandenburger Tor »Mr. Gorbatschow, tear down this Wall«. Kaum jemand glaubte, dass nach nur zwei Jahren der Traum der Deutschen über die Freiheit in Erfüllung gehen würde.

Schon Ende der 70er Jahre ereignete sich eine schicksalhafte Begegnung zweier Menschen. Reagan bat um einen Termin bei der damaligen Bundesregierung und wurde abgelehnt. Aber der damalige Oppositionsführer Helmut Kohl empfing den zukünftigen Präsidenten der Vereinigten Staaten und als dieser Oppositionsführer dann Bundeskanzler war begrüßte ihn Reagan als alten Freund.

Dank einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Reagan Legacy Foundation entstand in unserem Museum eine neue Dauerausstellung »Präsident Ronald Reagan – Botschafter der Freiheit«. Es wäre wünschenswert, wenn Präsident Reagan durch die deutsche Politik spätestens anlässlich seines 100. Geburtstages angemessen gewürdigt wird.

Dr. Helmut Kohl und Alexandra Hildebrandt
Dr. Helmut Kohl and Alexandra Hildebrandt

Der Kampf für Menschenrechte weltweit wird in unserer Dauerausstellung »Von Gandhi bis Walesa« seit 1984 durch eine originale Schreibmaschine der Charta 77, den Hektograph »Umweltblätter«, ein originales Tagebuch von Mahatma Gandhi von 1916 – 1917 und auch durch die Totenmaske vom russischem Menschenrechtler Andrej Sacharow, veranschaulicht.

In unserem internationalen Bildungs- und Konferenzzentrum für Freiheit und Demokratie Checkpoint Charlie bringen wir vor allem unseren jungen Besuchern die Werte der Freiheit nahe.

Fast eine Million Gäste jährlich aus aller Welt begrüßen wir in unserem Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie, das wenige Monate nach dem Bau der Mauer durch Dr. Rainer Hildebrandt gegründet und am 19. Oktober 1962 eröffnet wurde. Im letzten Gebäude direkt vor der Grenze wurde das Museum zu einer Insel der Freiheit. Hier konnten Fluchthelfer durch ein kleines Fenster alle Bewegungen am Grenzübergang beobachten, hier waren Geflüchtete stets willkommen und wurden unterstützt, hier wurden Fluchtpläne ausgedacht und immer gegen das Unrecht in der DDR gekämpft.

Flüchtlinge und Fluchthelfer brachten Rainer Hildebrandt ihre Fluchtobjekte. Der Flucht-BMW Isetta, der Opel P4, ein Mini-U-Boot, ein Heißluftballon und viele andere sind in den Räumen unseres Museums zu sehen.

Unser Museum ermutigt die Menschen niemals die Hoffnung auf Freiheit und Demokratie zu verlieren. Die Deutschen mussten einen langen und opferreichen Weg zur Einheit in Freiheit beschreiten. Die Wiedervereinigung Deutschlands ist ein Meilenstein in der deutschen Geschichte. Der 20. Jahrestag der deutschen Einheit ist ein ganz besonderer Anlass zur Freude und zum Feiern.

Wir wünschen KulturPur, dem Kulturalmanach der deutschen Hauptstadt, die größtmögliche Verbreitung und die Aufmerksamkeit der Besucher Berlins aus aller Welt.

Alexandra Hildebrandt
Geschäftsführende Vorsitzende und Direktorin
Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie

Bei Siemens leistet jeder Mitarbeiter einen entscheidenden Beitrag zur Beantwortung der wichtigen Fragen unserer Zeit.

Mit innovativen Technologien helfen wir, die Entwicklung auf den Feldern Industrie, Umwelt und Energie sowie Gesundheit entscheidend voranzubringen. Dahinter stehen die Ideen der Menschen, die bei Siemens arbeiten. Weltweit. In den unterschiedlichsten Berufen. Und Ideen entstehen durch Freiraum: den Freiraum zu gestalten, zu erfinden und immer wieder Neues zu lernen. Sehen Sie selbst, welchen Beitrag wir alle auf der ganzen Welt dazu leisten.

siemens.com/answers

SIEMENS

SALUTATION

Dear Reader,

on February 6, 2011 the world will celebrate the 100th birthday of President Ronald Reagan, the great statesman who changed the world. In history his name will go down next to the word freedom.

As President Ronald Reagan stood at Checkpoint Charlie in 1982 he crossed the white border line to the East. It was a guiding demonstration of resolve and courage. Only a little later, in 1987, he uncompromisingly announced in front of the Brandenburg Gate: "Mr. Gorbachev, tear down this Wall". Hardly anyone believed that only two years later the German dream of freedom would come true.

But already at the end of the 1970 there was a fateful encounter of two men. Ronald Reagan asked for an appointment with the federal government and was refused. But the opposition leader Helmut Kohl received the future President of the United States and when this opposition leader had become Federal Chancellor, Reagan welcomed him as an old friend.

Thanks to a trustful cooperation with the Reagan Legacy Foundation the new permanent exhibition "President Ronald Reagan – Ambassador of Freedom" was opened in our museum. It would be desirable could President Ronald Reagan finally be acknowledged adequately on his 100th birthday.

Since 1984 the worldwide struggle for human rights is exemplified by our permanent exhibition "From Gandhi to Walesa", which includes the original typewriter of the Charter 77, the hectograph used to print "Umweltblätter", an original diary of Mahatma Gandhi from the years 1916 – 1917, and the death mask of the Russian human right activist Andrei Sakharov.

In our International Education and Conference Center for Liberty and Democracy Checkpoint Charlie we give young people an understanding of the value of freedom.

We welcome nearly one million guests from all over the world in our Wall Museum – House at Checkpoint Charlie, which was founded by Dr. Rainer Hildebrandt shortly after the construction of the Berlin Wall and was opened on October 19, 1962. As the last building before the border the museum became an island of freedom. Here, escape helpers were able to monitor all movements at the border crossing from a small window. Here, refugees were always welcome and supported. Here, escape plans were hatched and people fought against the injustice of the GDR.

Refugees and escape helpers brought Rainer Hildebrandt their escape objects. A BMW Isetta, an Opel P4, a mini-submarine, a hot air balloon and many other objects can be seen in the rooms of the museum.

Our museum encourages people to never lose hope on the route to freedom and democracy. The Germans had to follow a long route full of sacrifices to reach unity in freedom. Germany's Reunification is a milestone of German history. The 20th anniversary is a very special occasion to celebrate.

We want to wish KULTURpur, the culture almanac of the German capital, a widespread distribution and the attention of people visiting Berlin from all over the world.

Alexandra Hildebrandt
Chairwoman of the Board of the Wall Museum – House at Checkpoint Charlie

Am originalen »Weißen Grenzstrich«, den US-Präsident Ronald Reagan 1982 als »Grenzverletzer« überschritt, erläutert Alexandra Hildebrandt tagtäglich die Werte als Grundlage US-Amerikanischer Außenpolitik, die seit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika, vom 4. Juli 1776, bis heute ihre Gültigkeit behalten haben.

At the original "White Border Line", which US-President Ronald Reagan crossed as a "Violator of the Border" in 1982, Alexandra Hildebrandt daily explains the values that are the foundation of American foreign policy. These values have been valid since the Declaration of Independence of the United States of America on July 4, 1776 and remain valid to this day.

Gelbe Seiten

Einer für alle und alle für einen.

Und ich sage:
Alle drei für mich!

Was möchtest Du heute finden?

Als Buch, im Web, als App.

BFB
Ihr Gelbe Seiten Verlag

DER KU'DAMM WIRD 125!

Der 125jährige Geburtstag des Kurfürstendamms im nächsten Jahr stellt für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf und darüber hinaus für die Stadt Berlin ein Ereignis von großer stadtgeschichtlicher und kultureller, aber auch wirtschaftlicher Bedeutung dar. Der Kurfürstendamm – als Boulevard in den Jahren 1883 bis 1886 angelegt, Symbol mondäner Urbanität im späten Kaiserreich und in den Goldenen 20er Jahren, Schaufenster der westlichen Welt im Kalten Krieg – ist ein wichtiger Ort für Einheimische und Touristen: hier wird Kultur genossen, im Cafe und Restaurant gesessen, eingekauft und gebummelt oder einfach nur der Trubel beobachtet. Der Kurfürstendamm-Geburtstag bietet die einmalige Möglichkeit, die Qualitäten und unterschiedlichen Facetten des Boulevards zu zeigen.

Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen von Mai bis Oktober 2011 wird der – von den Berlinern liebevoll genannte – »Ku'damm« zum kulturellen Treffpunkt der Berliner und ihrer Gäste. Beginnend mit einer festlichen Eröffnung unter Einbeziehung der 13 Partner-Boulevards des Kurfürstendamms in aller Welt, einer großen historischen Open-Air-Ausstellung, einer Wiederauflage der überaus erfolgreichen »Schaustelle Berlin« an der Großbaustelle Breitscheidplatz und einer Reihe von Konzerten, Lesungen, Führungen und weiteren Events wird für einen Großteil des Jubiläumsjahres die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die wohl bekannteste Straße Deutschlands gelenkt.

Am 5. Mai – dem Tag, an dem im Jahre 1886 die erste Dampfstraßenbahn am neu erbauten Kurfürstendamm zwischen Zoo und Halensee verkehrte – wird der Veranstaltungsreigen zu den Geburtstagsfeierlichkeiten eröffnet.

Auf seinen dreieinhalb Kilometern wird der Ku´damm zum Ausstellungsparcour, der Boulevard zum Freilichtmuseum und Erlebnisschauplatz.

Ein Kernstück der Aktivitäten zum 125. Geburtstag ist eine Open-Air-Ausstellung, die die Diskussion über Zukunft und Potentiale des Kurfürstendamms anstoßen will. Ein Diskurs

125 Jahre Ku'damm

KULTURPUR GRATULIERT!

Schaustelle Kurfürstendamm / Breitscheidplatz

um die Identität des Boulevards ist allerdings nicht ohne die Geschichte des Ortes zu denken; ihr widmet sich die Ausstellung mit Einzelbeiträgen in 125 der berühmten Ku´damm-Vitrinen. Die große Erzählung des Kurfürstendamms wird hier in Form von 125 kleinen Geschichten über Bewohner, Gebäude und Geschäfte, über Mythen, Träume und Planungen präsentiert, eine jede mit dem Bezug zum Standort der jeweiligen Vitrine. Ein temporäres Info-Café funktioniert als Kommentar zum zunehmenden Verlust städtischer Vielfalt am Kurfürstendamm in den letzten 20 Jahren.

Der Kurfürstendamm ist Boulevard des stetigen Wandels. Ursprünglich weit vor den Toren der Stadt gelegen, wurde er 1920 in das neue »Groß-Berlin« eingemeindet und entwickelte sich in rasender Geschwindigkeit zu einem Treffpunkt der eleganten Welt und zu einer belebten Einkaufsstraße mit Cafés für Bohemiens und Literaten. Der Zweite Weltkrieg schlug heftige Wunden in die historische Bausubstanz. Eine davon, die größtenteils zerstörte Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche am Breitscheidplatz, wurde in den 50er Jahren kunstvoll konserviert und gilt seither geradezu als Symbol für das Durchhaltevermögen und die Tatkraft der Berliner.

Genau dieser Ort, direkt am Anfang des Kurfürstendamms gelegen, wird zum 125. Geburtstag wieder zum Schauplatz einer grandiosen architektonischen Umgestaltung. Die »Schaustelle Berlin«, die von 1995 bis 2005 auf den großen innerstädtischen Baustellen stattfand, bietet regelmäßige Führungen durch die speziell für diesen Zweck zugänglich gemachten Bau- und Restaurierungsstätten an. Der erneute Wandel des Boulevards ist auf diese Weise hautnah mitzuerleben. Als Zentrum und Anlaufstelle der Schaustelle ist eine Infobox mit integrierter Ausstellung zu den Bauvorhaben und Entwicklungen am Breitscheidplatz geplant.

Die historische Open-Air-Ausstellung in 125 Ku'damm-Vitrinen

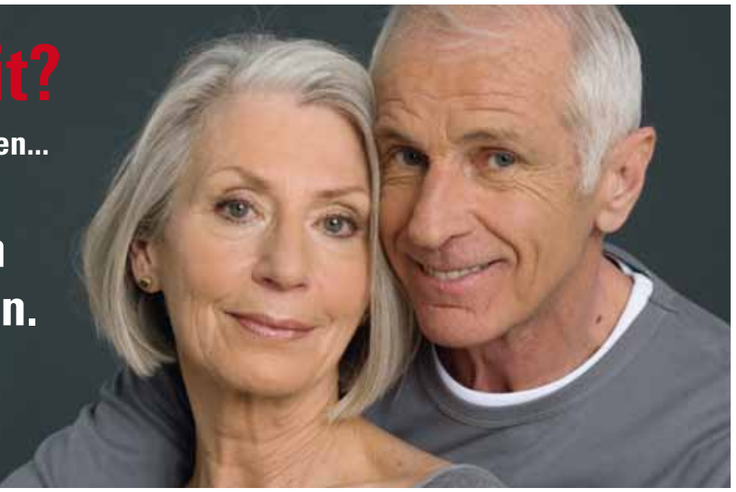
BERLIN CITY

Alterssichtigkeit?

Im Nah- und Fernbereich scharf sehen...

...dank Multifokallinsen der neuesten Generation.

Fragen? Wir beraten Sie gern!



Augenklinik und Lasikzentrum am Gendarmenmarkt

Kostenlose Infoabende
Anmeldung unter: 030/206589-0
www.augenklinik-gendarmenmarkt.de

Augenklinik am Gendarmenmarkt
Charlottenstraße 60
10117 Berlin

TESTSIEGER
Im Test: Beratungsqualität bei 7 Augenlaserzentren
test 8/2006

NIKOLAIVIERTEL – IM AUGE DER STADT

Wachstum, Wandel und Wiedervereinigung, Abriss, Aufbruch und Aufbau. Wer das Typische Berlins zu lokalisieren versucht, der landet schnell überall und nirgendwo – letztlich bei der ebenso überstrapazierten wie auch treffenden Phrase der einzig im Wandel beständigen Stadt. Exakt bestimmen und auch besuchen lässt sich hingegen der Ursprung Berlins, deutlich markiert von der markanten Doppelspitze, die Berlins erste Kirche krönt. Zwischen Spree und dem Roten Rathaus ragt sie hoch aus dem Nikolaiviertel hinaus. Die jüngsten Einkaufszentren der näheren Umgebung sowie die Großbaustelle für die neue U-Bahn (U5) und die Erneuerung der Rathausbrücke machen das Viertel endgültig zu einem Auge im Zentrum der Stadt, die um ihren Gründungsort zu wirbeln scheint wie ein heftiges Wetterphänomen.

Rund um die Nikolaikirche herrscht hingegen die relative Ruhe einer sowohl verwinkelten als auch ausgedehnten Fußgängerzone, die aus Poststraße, mehreren Gassen, kleinen Plätzen und dem Spreeufer besteht. Dort findet man die Architektur aus acht Jahrhunderten, Museen, Bildwerke, Sehenswürdigkeiten, eine Vielzahl unterschiedlich ausgerichteter Cafés und Restaurants sowie das sehr umfangreiche Angebot fünfzig klassischer und oftmals hochspezialisierter Einzelhändler. Letztere bieten unter anderem Mode, exklusive Wohnraum- oder Armbanduhren, Schmuck, Porzellan, Puppen, Keramik, Spielzeug, Antiquitäten, Besonderes aus dem Verlagswesen, Spezialitäten aus Confiserien, Tee- oder Weinanbaugebieten und Dekoratives für Ostern, den Advent und zwischendurch. Darunter auch bekannte Klassiker wie Plauener Spitze, Käthe-Kruse-Puppen, KPM, Rosenthal oder Kunsthandwerkliches aus dem Erzgebirge.

Der Querschnitt durch die Warenwelt vermittelt den Eindruck, als gäbe es eine Art Konsens, den Besuchern des Viertels Hochwertiges und Besonderes, sowie vorwiegend Zeitloses oder Klassisches bieten zu wollen, denn ein Großteil stammt aus hand- und kunsthandwerklicher Herstellung sowie aus altehrwürdigen oder eher kleineren Manufakturen – zuweilen sogar aus den eigenen, was wiederum zur Tradition und Geschichte des Viertels passt. Diese umfasst übrigens auch so Epochales, wie die Entdeckung der Rezeptur für Porzellan. Weitaus umfangreicher und spannender, als dies hier möglich wäre, sind die Geschichte der Stadtgründung und Berliner Geschichten im Viertel selbst präsent. Beispielsweise auf den 19 Tafeln eines historischen Pfades, der auch den Namen des Porzellanerfinders verrät und warum dieser fast geköpft worden wäre. Exzellent aufbereitet sind die Anfänge der Stadt in der Nikolaikirche und außerdem ihre eigene Rolle innerhalb des Stadtgeschehens, an dem auch die Familien Knoblauch und Keibel im 18. und 19. Jahrhundert rege beteiligt waren (Knoblauchhaus). Immer lohnenswert sind die wechselnden Ausstellungen im Ephraim-Palais. Neben den drei vorgenannten Häusern, sie gehören alle zur Stiftung Stadtmuseum Berlin, findet man an den gut 770 Jahre alten Wurzeln Berlins obendrein das Hanf- und das Zille Museum.

BERLIN FEIERT DAS WISSENSCHAFTSJAHR

Die Wissenschaft hat in Berlin eine lange Tradition: Namen wie Leibniz, Friedrich der Grosse, Humboldt, Schinkel, Hegel, Virchow, Helmholtz, Siemens, Koch, Planck und Einstein sind eng mit der Hauptstadt verbunden. 2010 feiern fünf der ältesten und zugleich international bekanntesten Wissenschaftseinrichtungen Jubiläen. So wird die Charité 300 Jahre alt. Anlässlich des Wissenschaftsjahres gibt es zahlreiche Veranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen und Symposien. Berlin präsentiert sich als Wissenschaftsstandort und setzt sich dafür ein, dass das Wissen durch Forschung und Lehre das gesellschaftliche, historische und institutionelle Leben weiterhin beeinflußt – denn ohne Wissenschaft wäre ein Leben, so wie wir es kennen, nicht möglich.

Eine der umfassendsten Veranstaltungen ist die Ausstellung im Martin Gropius Bau, die über die Geschichte der Wissenschaft in allen erdenklichen Richtungen berichtet.

WeltWissen. 300 Jahre Wissenschaften in Berlin
24. September 2010 bis 9. Januar 2011
Martin-Gropius-Bau
Niederkirchnerstraße 7 / Ecke Stresemannstraße 110
10963 Berlin
Öffnungszeiten: Mittwoch – Montag: 10.00 – 20.00 Uhr

WELT WISSEN 300 JAHRE WISSENSCHAFTEN IN BERLIN

Management Consulting Berlin | Hamburg

unitcell GmbH | Helmholtzstraße 2–9 | 10587 Berlin | Tel: +49 (0)30-536 72 100

unitcell

BTG Bauträger Gesellschaft mbH

Werte schaffen – Werte bewahren – unsere Aufgabe seit 1972

Als Bauträger und Hausverwaltung übernehmen wir seit fast nunmehr 40 Jahren die Betreuung von Wohn- / Gewerbe- und Logistikimmobilien hohen Standards.

Vertrauen auch Sie uns Ihr Immobilienvermögen an.

Wir verwalten Ihr Immobilienprojekt professionell, individuell, kompetent und verstehen uns als Schnittstelle zwischen Ihnen als Eigentümer und Ihren Mietern.

Um den Gesamtüberblick über die Objekte zu gewährleisten, garantieren wir persönliche Betreuung aus einer Hand.

Sämtliche anfallenden Arbeiten werden von uns übernommen. Besonderen Wert legen wir auf die Werterhaltung Ihres Vermögens. Daher arbeiten wir mit eigenen Hausmeistern und ausgewählten Handwerksfirmen unseres Vertrauens.

Während unserer langjährigen Tätigkeit haben wir neben dem Bau von Wohnungseigentumsanlagen, Gewerbeobjekten sowie Logistikzentren auch eigene Immobilienfonds aufgelegt, welche bis heute durch uns betreut werden.

In allen Bereichen decken wir durch unser fachkundiges Personal die umfassende kaufmännische und technische Verwaltung ab.

Zu unseren Leistungen gehören u. a.

- Klassische Hausverwaltung
- Mietverwaltung
- WEG Verwaltung
- Verwaltung und Management von Gewerbe- und Logistikimmobilien
- Planung und Durchführung neuer Bauprojekte.
  Deshalb sind wir stets auf der Suche nach unbebauten Grundstücken in guter Lage.

Unsere langjährigen Kunden sind anspruchsvolle Eigentümer, die unsere zuverlässige Betreuung schätzen.

Schließen auch Sie sich diesem exklusiven Kreis an – denn die Verwaltung von Immobilieneigentum ist Vertrauenssache !

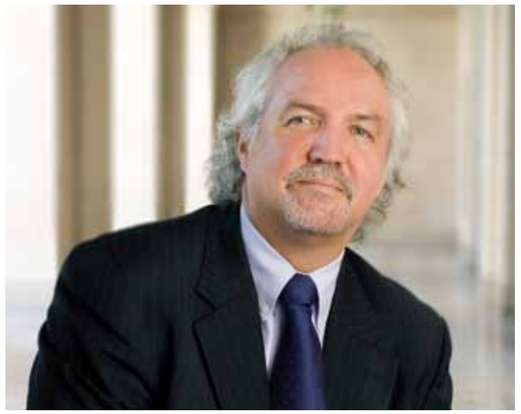
Gerne gehen wir auch auf Ihre persönlichen Wünsche und Fragen ein – rufen Sie uns unverbindlich an.

BTG-Bauträger Gesellschaft mbH

Kurfürstendamm 66 | 10707 Berlin
Tel.: (030) 8871720 | btg-bautraeger@t-online.de

DEUTSCHE OPER BERLIN

Die Deutsche Oper Berlin hat eine fulminante Spielzeit 2010/11 hingelegt. Zum Saisonauftakt sprach KULTURpur mit den beiden künstlerischen Köpfen über Erfolge und Aussichten.



Donald Runnicles, Foto: Michael Winokur / San Francisco Opera

Disturb the comfortable

Generalmusikdirektor Donald Runnicles
im Gespräch mit Christian Kourik

***Kulturpur:** Sehr geehrter Herr Runnicles, wir führen dieses Interview im Sommer und müssen feststellen, dass Sie in den Sommermonaten noch schwerer erreichbar sind als während der Spielzeit. Woher nehmen Sie Ihre Kraft?*

Ich lebe für meine Arbeit und habe mein Hobby zum Beruf gemacht; insofern macht mir die Arbeit mit begabten und talentierten Orchestern sehr viel Spaß. Für mich ist dies immer Energie. Während andere Leute vielleicht Urlaub machen, bin ich unterwegs und arbeite mit Orchestern, die mir viel bedeuten. So war ich zum Beispiel während dieses Sommers in San Francisco und habe mit der San Francisco Opera den zweiten Teil des Rings erarbeitet. Auch meine Arbeit als Direktor des Grand Teton Music Festivals, wo die besten Musiker der USA zusammenkommen, ist für mich pure Lebensfreude. Wenn das Orchester mich ansteckt mit seiner Begeisterung und Leidenschaft, dann tanke ich neue Energie.

Wo legen Sie in der Deutschen Oper Berlin die Schwerpunkte für die kommende Spielzeit?

Besonders freue ich mich auf die Premiere von Hector Berlioz »Die Trojaner«. Zum Einen bin ich ein großer Freund von Berlioz Musik, zum Anderen bedeutet diese selten gespielte Oper eine große Herausforderung für das Haus, die Technik, das gesamte Team. Und ich bin sicher, dass dieses großartige Haus dem Publikum eine hervorragende Aufführung bieten wird.

Aber auch das deutsche Repertoire verspricht mit »Tristan und Isolde« sowie »Tannhäuser« Spannendes. Bei der kommenden »Tristan«-Premiere sind Peter Seiffert und Petra Maria Schnitzer Garant für einen hochkarätigen Abend.

Wo sehen Sie die Deutsche Oper Berlin in drei Jahren?

Das ist nicht leicht zu beantworten. In erster Linie hängt dies vom Publikum ab. Was wird erwartet, was wird wie aufgenommen? Wichtig ist, dass die musikalische und szenische Qualität stimmt. Es gibt keine Garantie für gutes Gelingen, aber es gibt die größte Anstrengung für beste Leistung. Ich wünsche mir, dass die Deutsche Oper Berlin weiterhin ein führendes Opernhaus bleibt und diesen Ruf auch international ausbaut. Dabei soll die musikalische und szenische Umsetzung ein Gesamtkunstwerk sein.

Meine Auffassung zur Oper lässt sich mit einem Zitat wunderbar beschreiben: Oper ist dazu da, »to comfort the disturbed, and to disturb the comfortable«. Dies sollte auch weiterhin so sein.

Sehr geehrter Herr Runnicles, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Kirsten Harms, Foto: André Rival

Die Menschen suchen Leitbilder

Intendantin Kirsten Harms im
Gespräch mit Christian Kourik

***KULTURpur:** Sehr geehrte Frau Harms, Ihre Intendanz an der Deutschen Oper geht in die letzte Spielzeit. Rückblickend auf die letzten – zum Teil auch turbulenten – Jahre, konnte der Publikumszuspruch deutlich gesteigert werden. Auf welche Faktoren führen Sie dies zurück?*

Kirsten Harms: Die Auslastung lag 2005 bei 60%. In der zurückliegenden Spielzeit erreichten wir 79%. Gleichzeitig konnten wir die Einnahmen von vier auf acht Millionen Euro verdoppeln.

Dieser Erfolg beim Publikum hat damit zu tun, dass die Deutsche Oper Berlin ihren Glanz und Ausstrahlung zurückgewonnen hat. Der Leitgedanke »Zukunft Große Oper« ist aufgegangen. Durch ein gewissenhaft gepflegtes Repertoire, außergewöhnliche Inszenierungsideen und herausragende Besetzungen konnten wir die Zuschauer begeistern.

Ein weiterer wichtiger Faktor war die deutliche Aufwertung der Gebäudearchitektur. Die Trendwende konnte nur gelingen, indem an vielen Stellen gravierende Veränderungen vorgenommen und wichtige Positionen neu besetzt wurden. Der Erfolg kam mit dem guten Zusammenspiel aller Kräfte.

Sind Sie mit Ihrer Arbeit in den vergangenen Jahren zufrieden, haben Sie alles erreicht, was Sie sich vorgenommen haben?

Viele meiner Ideen konnte ich nachhaltig umsetzen; aber natürlich gibt es doch immer Punkte, die nicht gelingen. So konnte ich zum Beispiel nicht durchsetzten, die ungleiche Behandlung des Orchesters der Deutschen Oper Berlin im Vergleich zur Staatskapelle aufzuheben. Außerdem ist unser Etat im Vergleich der anderen beiden Opernhäuser in Berlin unterdimensioniert. Deswegen mussten wir einen starken Personalabbau durchführen.

Die Kinder- und Jugendarbeit konnte massiv ausgebaut werden; es wurde ein Kinderchor gegründet, der großen Anklang findet. Der Projekt »Klassik ist cool« ist ein wichtiges Element unserer Arbeit geworden. Durch die musikalische Früherziehung ist sofort erkennbar, ob Talent gefördert werden kann. So ist natürlich für tollen Nachwuchs gesorgt: Wir haben mit großer Freude gesehen, dass die Kinder und Jugendlichen einen riesigen Eifer haben, sich fortzubilden. Es macht einfach Spaß, diese jungen Leute in ihrem Ehrgeiz zu sehen und zu fördern.

Des Weiteren ist der Förderkreis der Deutschen Oper Berlin mit Stephan Braunfels als Vorsitzendem neu erstarkt. Mit großen Unterstützern wie Karan Armstrong und dem Ehepaar Otto konnten wir viele kleine und große Projekte zum Vorteil des Hauses realisieren.

Viel Spaß hatte ich auch an der Idee, Persönlichkeiten von außerhalb für die Oper werben zu lassen. Stars wie Wolfgang Joop, Nadja Auermann und Barbara Schöneberger setzten sich in Szene und präsentieren sich, von André Rival fotografiert, als Opernhelden, mal witzig, mal glamourös. Dass wir mit starken Motiven weit im Voraus für kommende Premieren werben können, hat die Marke Deutsche Oper Berlin gestärkt.

In Ihrer letzen Spielzeit stehen viele Raritäten auf dem Spielplan. Wie kam es zu dieser Ausrichtung?

Die Französische Revolution – einer der epochalsten Umbrüche der Geschichte – hat nächstes Jahr ihr 222jähriges Jubiläum. In vorangegangenen Spielzeiten stellten wir jeweils einen herausragenden Komponisten ins Zentrum: Puccini, Verdi, Strauss und Wagner. Diesmal setzen wir mit der Revolution ein Thema. Die sechs Produktionen, die wir ab Januar 2011 zeigen, haben gemeinsam, dass sie sich auf die historische Situation einlassen. Dennoch gelingt es ihnen, den Kern der jeweiligen Konflikte zwingend für heute zu vermitteln.

Ihre letzte Inszenierung »Die Liebe der Danae« von Strauss ist ein Werk des Abschieds.

Den entsetzlichen Weltenbrand des Zweiten Weltkriegs hatte der alte Richard Strauss vor Augen, als er diese Oper schreibt – man hat die »Danae« auch als »griechische Götterdämmerung« bezeichnet. Hintergrund der Handlung ist ein durch Hybris und Leichtfertigkeit heraufbeschworener totaler Staatsbankrott eines griechischen Inselstaats, moralisch wie wirtschaftlich. In einer solchen Krise suchen die Menschen nach Leitbildern und glauben sie in der leeren Versprechung des Goldes zu finden. Diese Sehnsucht macht sich der mächtige Göttervater Jupiter zunutze, um die Liebe der Danae mit unlauteren Mitteln zu erlangen. Aber auch der alternde Gott muß schmerzlich erfahren, dass man für ihn keine Verwendung mehr hat. Sein Gold, seine Macht, ist nicht stärker als die Liebe zweier Menschen. Das ist wie ein endgültiger Machtwechsel: Vom von oben gesteuerten hin zum autonomen Menschen.

Sehr geehrte Frau Harms, wir danken Ihnen für das Gespräch.

DEUTSCHE OPER | GERMAN OPERA HOUSE BERLIN

Das Berliner Haus für grossformatige Werke: Seit 2004 steht Intendantin Kirsten Harms für eine behutsame Erneuerung, bewährtes und innovatives Regietheater, eine Reihe von Wiederentdeckungen sowie herausragende Sängerbesetzungen. Seit August 2009 ist der Wagner- und Strauss-Experte Donald Runnicles neuer Generalmusikdirektor an der Bismarckstraße. Große Oper, große Namen: Am 24. September 1961 wurde das 1912 als »Winter-Bayreuth« gegründete und im Krieg zerstörte Opernhaus als Deutsche Oper Berlin wiedereröffnet. Es ist, mit 1865 Plätzen, Berlins größtes sowie Deutschlands zweitgrößtes Musiktheater. Neben Wien und München verfügt die Deutsche Oper Berlin über ein in Europa einmaliges, sorgfältig gepflegtes Repertoire von ca. 70 Opernin szenierungen in vielfältigsten Regiehandschriften. Bis heute prägen u. a. die Arbeiten von Hans Neuenfels und des langjährigen Intendanten und Felsenstein-Schülers Götz Friedrich die Charlottenburger Bühne.

Die Spielzeit hält großartige Inszenierungen bereit: »Don Giovanni« von Mozart und »Die Trojaner« von Berlioz sind nur zwei der kommenden Premieren, die spektakuläre Wiederaufnahme von »Pelleas und Melisande« von Claude Debussy sowie die Revolutions-Wochen, in denen vergessene Werke wie »Germania« von Alberto Franchetti und »Jeanne d'Arc – Szenen aus dem Leben der Heiligen Johanna« von Walter Braunfels gezeigt werden.

Kirsten Harms, the director of the German Opera House Berlin, has reworked this institution's repertoire since 2004, presenting both established and innovative works as well as a number of rediscovered pieces. The German Opera House Berlin also boasts an excellent cast of singers whilst the Wagner and Strauss expert Donald Runnicles has been the musical director in the Bismarckstraße since August 2009. The opera house was founded as the 'Winter-Bayreuth' in 1912 which was destroyed in the Second World War. It was reopened as the German Opera House Berlin on the 24th of September 1961. It is Berlin's largest and Germany's second largest musical theatre, seating up to 1865 visitors. The German Opera House Berlin boasts an elaborate programme of about 70 opera productions, each bearing the stamp of their respective directors – a repertoire rivalled in Europe only by Vienna and Munich. The works of Hans Neuenfels and of Götz Friedrich, former director and a student of Felsenstein, influence the repertoire of the opera house to this day.

The upcoming season has much in store for opera fans, including the premiere of Mozart's Don Giovanni and Berlioz' Les Troyens as well as the spectacular revival of Debussy's Pelléas et Mélisande and the revolution weeks in which forgotten works such as Franchetti's Germania and Braunfels' Jeanne d'Arc – Szenen aus dem Leben der Heiligen Johanna will be performed.

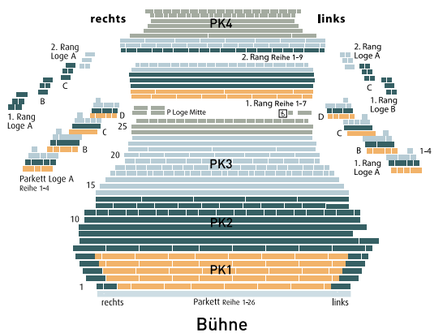
Deutsche Oper Berlin
Bismarckstraße 3510627 Berlin (Charlottenburg)
U2 Deutsche Oper, U7 Bismarckstraße
101, 109
Parkhaus Deutsche Oper: geöffnet ab zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn bis 2 Uhr: 3,00 €

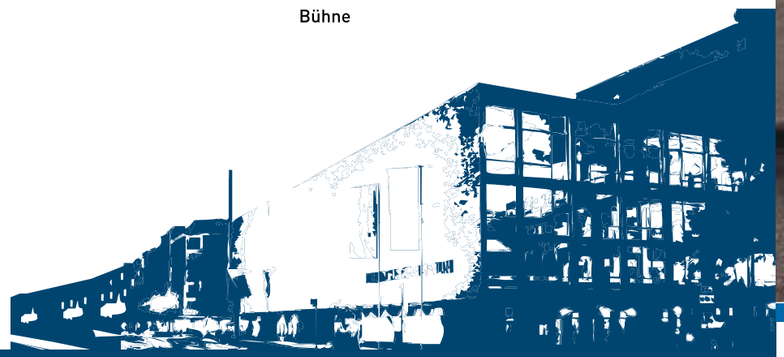
Karten | Admission: (030) 343 84 343
Mo–Fr | Mon–Fri: 8.00–18.00 Uhr
Sa-So | Sat-Sun: 11.00–16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Kasse | Box office hours:
Mo–Sa | Mon–Sat: 11.00 Uhr bis Vorstellungsbeginn,
an veranstaltungsfreien Tagen bis 19.00 Uhr
So | Sun: 10.00–14.00 Uhr
Abendkasse: 1 Std. vor Vorstellungsbeginn

Kartenpreise | Admission:

	D	C	B	A
PK1	120,– €	84,– €	70,– €	57,– €
PK2	87,– €	67,– €	52,– €	45,– €
PK3	62,– €	46,– €	34,– €	27,– €
PK4	36,– €	26,– €	18,– €	14,– €





VATTENFALL
ENERGIE FÜR KÜNSTLER

STAATSOPER IM SCHILLER THEATER
STATE OPERA HOUSE IN THE SCHILLER THEATRE

Am 7. Dezember 1742 wurde die Staatsoper Unter den Linden als Königliches Opernhaus eröffnet, in dem zunächst nur italienische Opern für den Hof und seine Gäste gespielt wurden. Später wurde das Opernhaus auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und begann unter zahlreichen namhaften Musikern und Intendanten seinen Ruf zu festigen. Seit der Vereinigung bemüht sich die Staatsoper um einen künstlerischen Neuanfang. Das Grundprinzip von Generalmusiker und künstlerischem Leiter Daniel Barenboim besteht dabei in der gleichrangigen Behandlung der im Gesamtkunstwerk Oper zusammenwirkenden Künste, die sich in der sowohl szenischen als auch musikalischen Qualität der Aufführungen niederschlägt. Er setzt seinen Schwerpunkt in die Erarbeitung von Opern der Vor-Mozart-Zeit sowie in Werke der klassischen Moderne.

Für die Zeit der dringend notwendigen Sanierung des gesamten Gebäudekomplexes der Staatsoper Unter den Linden, die im September 2010 beginnt, dient das Schiller Theater in Berlin-Charlottenburg von Oktober 2010 bis Sommer 2013 der Staatsoper als Ausweichspielstätte, die dort ihr Programm mit dem gleichen Engagement und auf dem gleichen künstlerischen Niveau anbieten wird wie in Berlins Mitte.

The State Opera House was opened as the Royal Opera House on the 7th of December 1742 and initially only staged Italian operas for the court and its guests. It was opened to the public later on and began to make a name for itself thanks to its renowned musicians and directors. The State Opera House has experienced a new beginning in artistic terms since the reunification. Daniel Barenboim, the general music director and artistic director, attached equal importance to the different artistic elements that make up an opera performance, focusing both on the quality of the performance and of the music. He specialised in staging operas from the time before Mozart as well as works of classical modernity.

The entire State Opera House Unter den Linden is to be renovated from September 2010 onwards. The Schiller Theatre in Berlin-Charlottenburg will serve as an alternative venue from October 2010 until summer 2013. The repertoire will continue to be performed with the same commitment and to the same high artistic standard as in Berlin-Mitte.

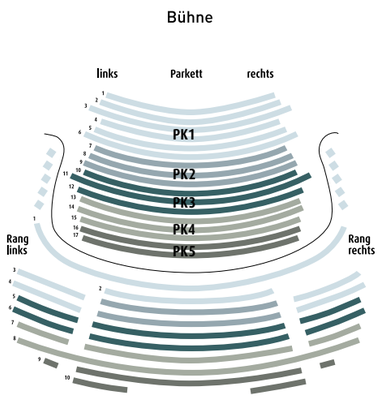
Staatsoper im Schiller Theater
Bismarckstraße 110, 10625 Berlin (Charlottenburg)
U2 Ernst-Reuter-Platz
Tiergarten, Zoologischer Garten BUS 101, 245

Kartentelefon | Admission: (030) 20 35 45 55
Mo–Sa | Mon–Sat: 10.00–20.00 Uhr
So, Feiertag | Sun, Holiday: 12.00–20.00 Uhr

Kassenöffnungszeiten | Box office hours:
tgl. | daily: 12.00–19.00 Uhr
Abendkasse: 1 Std. vor Vorstellungsbeginn

Kartenpreise | Prices:

	F	E	D	C	B	A
PK1	160,– €	126,– €	84,– €	66,– €	53,– €	42,– €
PK2	130,– €	105,– €	72,– €	58,– €	45,– €	35,– €
PK3	110,– €	90,– €	57,– €	49,– €	37,– €	27,– €
PK4	80,– €	63,– €	44,– €	37,– €	27,– €	18,– €
PK5	55,– €	38,– €	28,– €	20,– €	15,– €	14,– €



BERLINER VERSICHERUNGSMAKLER SEIT 1979

COMPAC
Assekuranz Service
Voss & Schild

ARTUS GRUPPE

Ihre Versicherungsmakler

Ansprechpartner:
Compac Voss & Schild Assekuranzmakler GmbH
Peter Radtke
Uhlandstraße 97 · 10715 Berlin
T 030 77 90 77 20 · peter.radtke@compac-ass.de

Abbildung: Rüdiger Moegelin, Berlin / Potsdamer Platz 2000

KOMISCHE OPER

Die aus dem stark zerstörten Revue- und Operettentheater Metropol wieder aufgebaute Komische Oper wurde am 23. Dezember 1947 eröffnet. Die Oper erlangte ihre Berühmtheit durch die realistischen Inszenierungen des bis 1975 amtierenden Gründers und Leiters Walter Felsenstein. Auf dem Veranstaltungsplan stehen heute neben den zahlreichen deutschsprachigen Operninszenierungen auch Sinfoniekonzerte des hauseigenen Orchesters, Sonderkonzerte, Liederabende, Foyerkonzerte und choreographische Workshops. Einzigartig für Berlin ist, dass alle Aufführungen in deutscher Sprache gespielt werden.

Die Spielzeit 2010/2011 bringt neben den Wagnerschen »Meistersingern von Nürnberg« auch die Märchenoper »Die Schneekönigin« von Pierangelo Valtinoni und das – bisher aus dem TV bekannte – Singspiel »Im weissen Rößl« von Ralph Benatzky zur Premiere. Dies sind nur drei der Höhepunkte von Neuem und Repertoire, die uns in der beliebten Komischen Oper erwarten.

The Komische Oper was rebuilt from the ruins of the revue and operetta theatre named Metropol and opened on the 23rd of December 1947. The opera house became famous as a result of the realistic stagings of its founder and director Walter Felsenstein. The programme consists of numerous opera performances in German as well as symphony concerts by the in-house orchestra, song evenings, foyer concerts and choreography workshops. The opera house's trademark is that all of its performances are in German.

The 2010/11 season will see the premieres of Wagner's Meistersingern von Nürnberg, of Valtinoni's fairy tale opera The Snow Queen and of Benatzky's musical comedy Im weissen Rößl. These are but a few of the highlights of the Komische Oper's repertoire.

Komische Oper
Behrensstraße 55–57, 10117 Berlin (Mitte)
U6 Französische Straße/Stadtmitte,
U2 Stadtmitte/Mohrenstraße, U55 Brandenburger Tor
S 1, 2, 25, 3, 5, 7, 75 Friedrichstraße,
S1, 2, 25 Brandenburger Tor
M1, 12 Friedrichstraße
TXL, 100, 147, 200 Unter den Linden/Friedrichstraße
Kulturparkplatz Glinkastraße/Französische Straße
ab 18.00 Uhr pauschal 3,00 €

Karten | Admission: (030) 47 99 74 00
Mo–Sa | Mon–Sat: 9.00–20.00 Uhr
So, Feiertage | Sun, Holiday: 14.00–20.00 Uhr

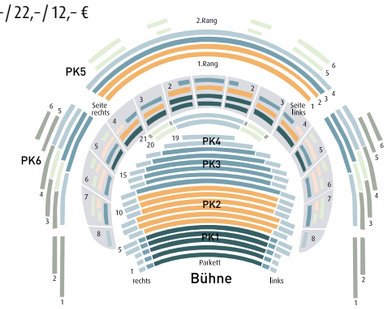
Kassenöffnungszeiten | Box office hours
(Unter den Linden 41, 10117 Berlin)
Mo–Sa | Mon–Sat: 11.00–19.00 Uhr
So, Feiertage | Sun, Holidays: 13.00–16.00 Uhr

Abendkasse (Eingang Behrenstraße)
Kartenverkauf für die jeweilige Vorstellung 1 Std. vor Vorstellungsbeginn
bei Foyerveranstaltungen ab 1/2 Std. vor Beginn

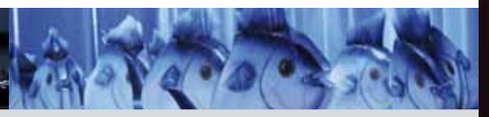
Kartenpreise | Prices:

	A 1	A 2	P	F
PK1	62,– €	72,– €	93,– €	75,– €
PK2	46,– €	56,– €	69,– €	57,– €
PK3	32,– €	39,– €	48,– €	42,– €
PK4	22,– €	27,– €	33,– €	29,– €
PK5	12,– €	15,– €	18,– €	17,– €
PK6	8,– €	10,– €	12,– €	12,– €

A 1 – Musiktheater So–Do; A 2 – Musiktheater Fr–Sa
P – Premieren; F – Komische Oper 'Festival
Konzerte:
Symphoniekonzerte: 32,–/ 22,–/ 12,– €



OPER | OPERA



DEUTSCHE OPER

SEPTEMBER | SEPTEMBER

05.09. So | Sun 11.00
Jazz & Breakfast
12.09. So | Sun 19.30
Pelleas und Melisande (C. Debussy)
14.09. Di | Tue 11.00 | Kinder
Das Märchen von der Zauberflöte
17.09. Fr | Fri 20.00 | Konzert
Symphoniekonzert mit dem Orchester der Deutschen Oper
18.09. Sa | Sat 15.30
Familienführung
18.09. Sa | Sat 19.30
Pelleas und Melisande (C. Debussy)
19.09. So | Sun 19.00
Cassandra/Elektra (V. Gnecchi/R. Strauss)
22.09. Mi | Wed 19.00
Cassandra/Elektra (V. Gnecchi/R. Strauss)
23.09. Do | Thu 19.30
Tosca (G. Puccini)
24.09. Fr | Fri 19.30
Pelleas und Melisande (C. Debussy)
25.09. Sa | Sat 15.30
Führung
25.09. Sa | Sat 19.00
Cassandra/Elektra (V. Gnecchi/R. Strauss)
26.09. So | Sun 19.30
Tosca (G. Puccini)
28.09. Di | Tue 19.30
Ballett-Gala zur Spielzeiteröffnung

OKTOBER I OCTOBER

02.10. Sa | Sat 19.30
Adriana Lecouvreur (F. Cilea)
03.10. So | Sun 11.00
Jazz & Breakfast
03.10. So | Sun 18.00 | Ballett
Schwanensee (P. I. Tschaikowsky)
05.10. Di | Tue 19.30
Adriana Lecouvreur (F. Cilea)
06.10. Mi | Wed 19.30
Tiefland (Eugen d'Albert)
07.10. Do | Thu 19.00
Opernwerkstatt Don Giovanni

STAATSOPER
IM SCHILLER THEATER

SEPTEMBER | SEPTEMBER

26.09. So | Sun 11.00 | Kinder
Musiktheaterakademie für Kinder

OKTOBER I OCTOBER

03.10. So | Sun 11.00 | Kinder
Musiktheaterakademie für Kinder
03.10. So | Sun 19.00 | Premiere
Metanoia. Über das Denken hinaus (J. Joneleit)
04.10. Mo | Mon 20.00 | Premiere
Miss Donnithornes Maggot | Infinito Nero (P. M. Davies)
05.10. Di | Tue 20.00
Miss Donnithornes Maggot | Infinito Nero (P. M. Davies)
06.10. Mi | Wed 19.00
Metanoia. Über das Denken hinaus (J. Joneleit)
07.10. Do | Thu 20.00
Barenboim-Zyklus
07.10. Do | Thu 20.00
Miss Donnithornes Maggot | Infinito Nero (P. M. Davies)
08.10. Fr | Fri 19.00
Metanoia. Über das Denken hinaus (J. Joneleit)
08.10. Fr | Fri 22.30
Tangokonzert
09.10. Sa | Sat 14.00
Workshop für Erwachsene
09.10. Sa | Sat 20.00
Miss Donnithornes Maggot | Infinito Nero (P. M. Davies)
10.10. So | Sun 11.00
Vortrag zu Rheingold
10.10. So | Sun 19.00
Metanoia. Über das Denken hinaus (J. Joneleit))
11.10. Mo | Mon 20.00
Miss Donnithornes Maggot | Infinito Nero (P. M. Davies)
12.10. Di | Tue 19.30
Metanoia. Über das Denken hinaus (J. Joneleit)

KOMISCHE OPER

SEPTEMBER | SEPTEMBER

22.09. Mi | Wed 20.00
Wandlungen
25.09. Sa | Sat 18.00
Lesung Cornelia Funke
26.09. So | Sun 17.00 | Premiere
Die Meistersinger von Nürnberg (R. Wagner)
28.09. Di | Tue 19.30
Don Pasquale (G. Donizetti)
30.09. Do | Thu 19.30
Orlando (G. F. Händel)

OKTOBER I OCTOBER

01.10. Fr | Fri 16.00
Führung
01.10. Fr | Fri 19.30
Don Pasquale (G. Donizetti)
02.10. Sa | Sat 17.00
Die Meistersinger von Nürnberg (R. Wagner)
03.10. So | Sun 19.00
Orlando (G. F. Händel)
05.10. Di | Tue 19.30
La Traviata (G. Verdi)
06.10. Mi | Wed 19.30
Don Pasquale (G. Donizetti)
08.10. Fr | Fri 20.00
1. Symphoniekonzert
09.10. Sa | Sat 17.00
Die Meistersinger von Nürnberg (R. Wagner)
10.10. So | Sun 16.00
Führung
10.10. So | Sun 19.00
La Traviata (G. Verdi)
11.10. Mo | Mon 20.00
Septett, Quartett, Duett
15.10. Fr | Fri 19.30
La Traviata (G. Verdi)
16.10. Sa | Sat 19.30
Orlando (G. F. Händel)
17.10. So | Sun 19.00
Don Pasquale (G. Donizetti)

Cassandra, Foto: Barbara Aumüller

Orlando, Foto: Monika Rittershaus

Karten: (030) 343 8 -4343

Karten: (030) 20 35 45 55

Karten: (030) 47 99 74 00

OPER | OPERA

DEUTSCHE OPER

08.10. Fr | Fri 19.30 | Ballett
Schwanensee (P. I. Tschaikowsky)
09.10. Sa | Sat 19.00 | Ballett
Schwanensee (P. I. Tschaikowsky)
10.10. So | Sun 18.00
Tiefland (Eugen d'Albert)
13.10. Mi | Wed 20.00
Buchpräsentation: Zwischenspiel
15.10. Fr | Fri 19.30 | Ballett
Schwanensee (P. I. Tschaikowsky)
16.10. Sa | Sat 15.30
Familienführung
16.10. Sa | Sat 19.00 | Premiere
Don Giovanni (W. A. Mozart)
17.10. So | Sun 18.00
Tiefland (Eugen d'Albert)
19.10. Di | Tue 19.30 | Ballett
Schwanensee (P. I. Tschaikowsky)
21.10. Do | Thu 19.00
Don Giovanni (W. A. Mozart)
22.10. Fr | Fri 19.30 Ballett
Schwanensee (P. I. Tschaikowsky)
23.10. Sa | Sat 15.30
Führung
23.10. Sa | Sat 19.00
Don Giovanni (W. A. Mozart)
24.10. So | Sun 18.00
Il Barbiere di Siviglia (G. Rossini)
26.10. Di | Tue 19.00
Don Giovanni (W. A. Mozart)
27.10. Mi | Wed 19.30 | Ballett
Schwanensee (P. I. Tschaikowsky)
28.10. Do | Thu 19.30
Il Barbiere di Siviglia (G. Rossini)
29.10. Fr | Fri 19.00
Don Giovanni (W. A. Mozart)
30.10. Sa | Sat 19.30
Szenen aus dem Leben der Heiligen Johanna (W. Braunfels)

STAATSOPER
IM SCHILLER THEATER

13.10. Mi | Wed 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder
13.10. Mi | Wed 20.00
Miss Donnithornes Maggot | Infinito Nero (P. M. Davies)
13.10. Mi | Wed 21.00
Barenboim-Zyklus
14.10. Do | Thu 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder
16.10. Sa | Sat 10.00 & 14.00
Workshop für Kinder und Eltern – Il Barbiere di Siviglia
16.10. Sa | Sat 11.00
Symposion »Wagner und das Judentum«
16.10. Sa | Sat 19.30
Metanoia. Über das Denken hinaus (J. Joneleit)
17.10. So | Sun 11.00
Symposion »Wagner und das Judentum«
17.10. So | Sun 15.00 | Kinder | Premiere
Schnittstelle Figaro (M. Schumacher)
17.10. So | Sun 19.00 | Premiere
Das Rheingold (R. Wagner)
18.10. Mo | Mon 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder
19.10. Di | Tue 19.00
Il barbiere di Siviglia (G. Rossini)
19.10. Di | Tue 19.30 | Kinder
Schnittstelle Figaro (M. Schumacher)
20.10. Mi | Wed 19.30
Das Rheingold (R. Wagner)
20.10. Mi | Wed 19.30 | Kinder
Schnittstelle Figaro (M. Schumacher)
21.10. Do | Thu 14.00
Workshop für Kinder
22.10. Fr | Fri 19.00
Il barbiere di Siviglia (G. Rossini)
22.10. Fr | Fri 19.30 | Kinder
Schnittstelle Figaro (M. Schumacher)

KOMISCHE OPER

22.10. Fr | Fri 16.00
Führung
22.10. Fr | Fri 19.30
Don Pasquale (G. Donizetti)
23.10. Sa | Sat 19.30
La Traviata (G. Verdi)
24.10. So | Sun 16.00 | Premiere
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)
26.10. Di | Tue 19.30
La Traviata (G. Verdi)
27.10. Mi | Wed 19.30
Orlando (G. F. Händel)
28.10. Do | Thu 19.30
Don Pasquale (G. Donizetti)
30.10. Sa | Sat 19.30
La Traviata (G. Verdi)
31.10. So | Sun 16.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)

NOVEMBER | NOVEMBER

01.11. Mo | Mon 11.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)
02.11. Mo | Mon 19.30
Shut Up and Dance! Reloaded
04.11. Do | Thu 19.15
2. Symphoniekonzert
05.11. Fr | Fri 19.15
2. Symphoniekonzert
06.11. Sa | Sat 16.00
Führung
06.11. Sa | Sat 19.30
La Traviata (G. Verdi)
07.11. So | Sun 11.00
Reden über Europa ... Europas neue Sklaven

Tiefland, Foto: Marcus Lieberenz

La Traviata, Foto: Monika Rittershaus

Szenen aus dem Leben der Heiligen Johanna, Foto: © Thomas Aurin

Karten: (030) 343 8 -4343

Karten: (030) 20 35 45 55

Karten: (030) 47 99 74 00

OPERA | OPER

DEUTSCHE OPER

31.10. So | Sun 11.00 | Kinder
Das Märchen von der Zauberflöte
31.10. So | Sun 12.00 | Tanztheater
Workshop TanzTanz
31.10. So | Sun 18.00
Il Barbiere di Siviglia (G. Rossini)

NOVEMBER | NOVEMBER

01.11. Mo | Mon 20.00
Symphoniekonzert mit dem Orchester der Deutschen Oper
03.11. Mi | Wed 19.30
Szenen aus dem Leben der Heiligen Johanna (W. Braunfels)
04.11. Do | Thu 19.00
Don Giovanni (W. A. Mozart)
06.11. Sa | Sat 19.00
Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung
07.11. So | Sun 11.00
Jazz & Breakfast
10.11. Mi | Wed 19.30 | Ballett | Premiere
Malakhov & Friends
11.11. Do | Thu 19.30
Szenen aus dem Leben der Heiligen Johanna (W. Braunfels)
12.11. Fr | Fri 19.30 | Ballett
Malakhov & Friends
13.11. Sa | Sat 15.00
Preisträgerkonzert des Juniorwettbewerbs des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin
13.11. Sa | Sat 19.30 | Ballett
Malakhov & Friends
14.11. So | Sun 18.00 | Ballett
Malakhov & Friends
15.11. Mo | Mon 20.00 | Konzert
Klang der Welt II
16.11. Di | Tue 19.00
Opernwerkstatt Die Trojaner

STAATSOPER
IM SCHILLER THEATER

23.10. Sa | Sat 19.30
Das Rheingold (R. Wagner)
23.10. Sa | Sat 19.30 | Kinder
Schnittstelle Figaro (M. Schumacher)
24.10. So | Sun 11.00
Reden über Europa – Oper – das europäische Bewusstsein sucht seine Bühne
24.10. So | Sun 15.00 | Kinder
Schnittstelle Figaro (M. Schumacher)
24.10. So | Sun 19.30 | Ballett
La Péri (F. Burgmüller)
25.10. Mo | Mon 20.30
Barbara Sukowa & X-Patsys
26.10. Di | Tue 19.30 | Kinder
Schnittstelle Figaro (M. Schumacher)
27.10. Mi | Wed 19.30
Das Rheingold (R. Wagner)
27.10. Mi | Wed 19.30 | Kinder
Schnittstelle Figaro (M. Schumacher)
28.10. Do | Thu 22.30
Wunderhorn – Mark Scheibe und Gäste
29.10. Fr | Fri 19.30 | Ballett
La Péri (F. Burgmüller)
30.10. Sa | Sat 14.00
Workshop für Erwachsene
30.10. Sa | Sat 19.00
Tosca (G. Puccini)
31.10. So | Sun 11.00
Kinderchorkonzert
31.10. So | Sun 18.30
Das Rheingold (R. Wagner)

NOVEMBER | NOVEMBER

01.11. Mo | Mon 19.30 | Ballett
La Péri (F. Burgmüller)
02.11. Di | Tue 19.00
Tosca (G. Puccini)
04.11. Do | Thu 19.30 | Ballett
La Péri (F. Burgmüller)
05.11. Fr | Fri 19.00
Tosca (G. Puccini)
06.11. Sa | Sat 10.00 & 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder
06.11. Sa | Sat 19.30
Il barbiere di Siviglia (G. Rossini)
07.11. So | Sun 11.00
Barenboim-Zyklus
07.11. So | Sun 11.00 | Kinder
Musiktheaterakademie für Kinder
07.11. So | Sun 19.30 | Ballett
La Péri (F. Burgmüller)
08.11. Mo | Mon 20.00
Die Entführung aus dem Serail (W. A. Mozart)
08.11. Mo | Mon 22.30
Schlaflos in Charlottenburg
09.11. Di | Tue 19.00
Tosca (G. Puccini)
10.11. Mi | Wed 19.00
Il barbiere di Siviglia (G. Rossini)
11.11. Do | Thu 20.00
Die Entführung aus dem Serail (W. A. Mozart)
12.11. Fr | Fri 19.00
Il barbiere di Siviglia (G. Rossini)
13.11. Sa | Sat 19.00
Tosca (G. Puccini)
14.11. So | Sun 11.00
Berlin in den 50ern

Armida, Foto: David Baltzer

KOMISCHE OPER

07.11. So | Sun 17.00
Die Meistersinger von Nürnberg (R. Wagner)
08.11. Mo | Mon 11.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)
10.11. Mi | Wed 19.30
Armida (Chr. W. Gluck)
11.11. Do | Thu 19.30
Shut up and Dance! Reloaded
12.11. Fr | Fri 16.00
Führung
12.11. Fr | Fri 19.30
La Traviata (G. Verdi)
13.11. Sa | Sat 17.00
Die Meistersinger von Nürnberg (R. Wagner)
14.11. So | Sun 12.00
Einführungsmatinee ... Im Weißen Rößl
14.11. So | Sun 16.00
Führung
14.11. So | Sun 19.00
Don Pasquale (G. Donizetti)
19.11. Fr | Fri 19.30
Shut up and Dance! Reloaded
20.11. Sa | Sat 16.00
Führung
20.11. Sa | Sat 19.30
Armida (Chr. W. Gluck)
21.11. So | Sun 16.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)
22.11. Mo | Mon 11.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)
22.11. Mo | Mon 20.00
Belcanto und Trompete
26.11. Fr | Fri 17.00
Shut up and Dance! Reloaded
27.11. Sa | Sat 17.00
Die Meistersinger von Nürnberg (R. Wagner)
28.11. So | Sun 19.00 | Premiere
Im weißen Rößl (R. Benatzky)

MEHR YOGA, PILATES, SPA, MASSAGEN, TRX, SAUNA…

Genießen Sie das vielseitige Spa- und Sport-Angebot für anspruchsvolle Individualisten und die ganze Familie.

ASPRIA – DAS ERSTE WELLNESS RESORT BERLINS AUF 16.000 QM:

- 2.000 qm Spa-Bereich mit verschiedenen Saunen + Dach-Terrasse
- Über 180 Kurse pro Woche in 4 Lofts
- Bodyformer + Power Plate Studio
- Modernste TechnoGym®-Geräte
- 25 m Edelstahl-Trainingsbecken
- 39 DZ und 3 Appartements im neuen Aspria Hotel

ASPRIA

VIEL MEHR ALS VIEL ENTSPANNUNG:
ASPRIA SPA + SPORTING CLUB + HOTEL
Karlsruher Straße 20 · 10711 Berlin · Tel. (030) 890 68 88-10
www.aspria.de

OPERA | OPER

DEUTSCHE OPER

17.11. Mi | Wed 19.30
Apropos Ballett

18.11. Do | Thu 19.30 | Ballett
Malakhov & Friends

19.11. Fr | Fri 19.30
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)

20.11. Sa | Sat 15.30
Familienführung

20.11. Sa | Sat 19.30
Il Barbiere di Siviglia (G. Rossini)

21.11. So | Sun 18.00
Lucia di Lammermoor (G. Donizetti)

21.11. So | Sun 11.00
Kammermusik-Matinée

22.11. Mo | Mon 21.00
Opera Lounge

24.11. Mi | Wed 11.00 & 15.00 | Kinder
Hänsel und Gretel für die ganz Kleinen

25.11. Do | Thu 11.00 & 15.00 | Kinder
Hänsel und Gretel für die ganz Kleinen

26.11. Fr | Fri 11.00 | Kinder
Der Nussknacker für Kinder (P. I. Tschaikowsky)

26.11. Fr | Fri 19.30
Lucia di Lammermoor (G. Donizetti)

27.11. Sa | Sat 15.30
Führung

27.11. Sa | Sat 16.00 | Kinder
Der Nussknacker für Kinder (P. I. Tschaikowsky)

27.11. Sa | Sat 19.30
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)

28.11. So | Sun 11.00
Jazz & Breakfast

28.11. So | Sun 11.00
Große Vergangenheit: Dame Gwyneth Jones Künstler im Gespräch

28.11. So | Sun 18.00
Lucia di Lammermoor (G. Donizetti)

DEZEMBER I DECEMBER

04.12. Sa | Sat 16.00
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)

05.12. So | Sun 11.00
Jazz & Breakfast

05.12. So | Sun 16.00 | Premiere
Die Trojaner (H. Berlioz)

06.12. Mo | Mon 14.00 | Kinder
Der Nussknacker für Kinder (P. I. Tschaikowsky)

06.12. Mo | Mon 20.00
Klang der Welt I

07.12. Di | Tue 19.30
Apropos Ballett

08.12. Mi | We 16.00 | Kinder
Weihnacht A Cappella

09.12. Do | Thu 18.30
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (R. Wagner)

10.12. Fr | Fri 19.30 | Ballett
Der Nussknacker (P. Bart/P. I. Tschaikowsky)

11.12. Sa | Sat 11.00 | Kinder
Konzert des Kinderchores

11.12. Sa | Sat 17.00
Die Trojaner (H. Berlioz)

12.12. So | Sun 11.00
Jazz & Breakfast

STAATSOPER
IM SCHILLER THEATER

14.11. So | Sun 18.30
Die Entführung aus dem Serail (W. A. Mozart)

16.11. Di | Tue 22.30
Schlaflos in Charlottenburg

17.11. Mi | Wed 20.00
Die Entführung aus dem Serail (W. A. Mozart)

18.11. Do | Thu 16.00
Workshop für Senioren

19.11. Fr | Fri 18.00 | Kinder | Premiere
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

19.11. Fr | Fri 19.00
Tosca (G. Puccini)

20.11. Sa | Sat 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

20.11. Sa | Sat 20.00
Die Entführung aus dem Serail (W. A. Mozart)

21.11. So | Sun 11.00
Reden über Europa – Oper – das europäische Bewusstsein sucht seine Bühne

21.11. So | Sun 11.00 & 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

21.11. So | Sun 18.30
Tosca (G. Puccini)

25.11. Do | Thu 11.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

25.11. Do | Thu 22.30
Wunderhorn – Mark Scheibe und Gäste

26.11. Fr | Fri 17.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

27.11. Sa | Sat 10.00 & 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder

27.11. Sa | Sat 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

28.11. So | Sun 11.00 & 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

28.11. So | Sun 18.00 | Ballett
Caravaggio (M. Bigonzetti)

30.11. Di | Tue 11.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

DEZEMBER I DECEMBER

01.12. Mi | Wed 11.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

01.12. Mi | Wed 19.30
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)

02.12. Do | Thu 19.30 | Ballett
Caravaggio (M. Bigonzetti)

03.12. Fr | Fri 19.30 | Ballett
Caravaggio (M. Bigonzetti)

04.12. Sa | Sat 14.00
Workshop für Erwachsene

04.12. Sa | Sat 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

05.12. So | Sun 11.00 | Kinder
Musiktheaterakademie für Kinder

05.12. So | Sun 11.00
Vortrag zu Rakes Progress

05.12. So | Sun 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

05.12. So | Sun 18.00
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)

06.12. Mo | Mon 19.30 | Ballett
Caravaggio (M. Bigonzetti)

07.12. Di | Tue 11.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)

08.12. Mi | Wed 19.00
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)

KOMISCHE OPER

29.11. Mo | Mon 11.00 | Kinder
Teddy Brumm – eine musikalische Bärengeschichte für einen Erzähler und Orchester

29.11. Mo | Mon 19.30
La Traviata (G. Verdi)

DEZEMBER I DECEMBER

01.12. Mi | Wed 19.30
Die Liebe zu drei Orangen (S. Prokofjew)

02.12. Do | Thu 11.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)

03.12. Fr | Fri 18.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)

04.12. Sa | Sat 16.00
Führung

04.12. Sa | Sat 19.30
Armida (Chr. W. Gluck)

05.12. So | Sun 19.00
Im weißen Rößl (R. Benatzky)

06.12. Mo | Mon 20.00
Finalkonzert Bundeswettbewerb Gesang

07.12. Di | Tue 11.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)

07.12. Di | Tue 20.00
Wie es wär', wenn's anders wär
Sinfonische Kammermusik

08.12. Mi | Wed 19.30
Die Liebe zu drei Orangen (S. Prokofjew)

09.12. Do | Thu 19.30
Don Giovanni (W. A. Mozart)

10.12. Fr | Fri 16.00
Führung

10.12. Fr | Fri 19.30
Die Liebe zu drei Orangen (S. Prokofjew)

11.12. Sa | Sat 16.00
Führung

11.12. Sa | Sat 19.30
Im weißen Rößl (R. Benatzky)

12.12. So | Sun 16.00
Die Meistersinger von Nürnberg (R. Wagner)

13.12. Mo | Mon 19.30
Armida (Chr. W. Gluck)

14.12. Di | Tue 19.30
Don Giovanni (W. A. Mozart)

15.12. Mi | Wed 11.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)

Die Liebe zu den drei Orangen, Foto: Monika Rittershaus

OPER | OPERA

DEUTSCHE OPER

12.12. So | Sun 11.00
Der Herr der Oper – Matinée zum 10. Todestag von Prof. G. Friedrich
12.12. So | Sun 15.30
Führung
12.12. So | Sun 18.00 | Oper
Hänsel und Gretel (E. Humperdinck)
13.12. Mo | Mon 19.30 | Ballett
Der Nussknacker (P. Bart/P. I. Tschaikowsky)
14.12. Di | Tue 11.00 | Kinder
Der Nussknacker (P. Bart/P. I. Tschaikowsky)
14.12. Di | Tue 18.30
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (R. Wagner)
15.12. Mi | Wed 19.30
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)
16.12. Do | Thu 17.00
Die Trojaner (H. Berlioz)
17.12. Fr | Fri 18.00
Hänsel und Gretel (E. Humperdinck)

STAATSOPER
IM SCHILLER THEATER

09.12. Do | Thu 11.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
09.12. Do | Thu 19.30 | Ballett
Caravaggio (M. Bigonzetti)
10.12. Fr | Fri 19.30 | Premiere
The Rakes Progress (I. Strawinsky)
11.12. Sa | Sat 19.00 | Ballett
Caravaggio (M. Bigonzetti)
12.12. So | Sun 11.00 & 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
12.12. So | Sun 18.30
The Rakes Progress (I. Strawinsky)
13.12. Mo | Mon 22.30
Schlaflos in Charlottenburg
14.12. Di | Tue 11.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
15.12. Mi | Wed 11.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
15.12. Mi | Wed 19.00
The Rakes Progress (I. Strawinsky)
16.12. Do | Thu 19.00
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)

KOMISCHE OPER

15.12. Mi | Wed 20.00
Shut up and Dance! Reloaded
16.12. Do | Thu 19.30
Im weißen Rößl (R. Benatzky)
17.12. Fr | Fri 16.00
Führung
17.12. Fr | Fri 19.30
Die Liebe zu drei Orangen (S. Prokofjew)
17.12. Fr | Fri 22.00
Böhmische Miniaturen
18.12. Sa | Sat 16.00
Führung
18.12. Sa | Sat 19.30
Armida (Chr. W. Gluck)
19.12. So | Sun 11.00
Hallo Sonne! Frühlingskonzert
19.12. So | Sun 19.00
Don Giovanni (W. A. Mozart)
20.12. Mo | Mon 19.30
La Traviata (G. Verdi)
21.12. Di | Tue 11.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)

Tannhäuser, Foto: Matthias Horn

Die Zauberflöte, Foto: Monika Rittershaus

Don Pasquale, Foto: Monika Rittershaus

18.12. Sa | Sat 15.30
Familienführung
18.12. Sa | Sat 18.30
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (R. Wagner)
19.12. So | Sun 11.00
Jazz & Breakfast
19.12. So | Sun 11.00
Konzert des Kinderchores
19.12. So | Sun 16.00
Die Trojaner (H. Berlioz)
21.12. Di | Tue 11.00 | Kinder
Der Nussknacker für Kinder (P. I. Tschaikowsky)
21.12. Di | Tue 19.30 | Ballett
Der Nussknacker (P. Bart/P. I. Tschaikowsky)
22.12. Mi | Wed 19.30
La Traviata (G. Verdi)
23.12. Do | Thu 14.00
Hänsel und Gretel (E. Humperdinck)
23.12. Do | Thu 18.00
Hänsel und Gretel (E. Humperdinck)
25.12. Sa | Sat 18.00
Die Hochzeit des Figaro (W. A. Mozart)

17.12. Fr | Fri 19.30 | Ballett
Caravaggio (M. Bigonzetti)
18.12. Sa | Sat 10.00 & 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder und Eltern
18.12. Sa | Sat 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
18.12. Sa | Sat 19.30
The Rakes Progress (I. Strawinsky)
19.12. So | Sun 11.00 & 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
19.12. So | Sun 18.00
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)
20.12. Mo | Mon 19.30
The Rakes Progress (I. Strawinsky)
22.12. Mi | Wed 11.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
22.12. Mi | Wed 19.30 | Ballett
Caravaggio (M. Bigonzetti)
23.12. Do | Thu 11.00 & 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
23.12. Do | Thu 19.30
The Rakes Progress (I. Strawinsky)
25.12. Sa | Sat 17.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
25.12. Sa | Sat 18.30
The Rakes Progress (I. Strawinsky)

21.12. Di | Tue 19.30
Die Liebe zu drei Orangen (S. Prokofjew)
22.12. Mi | Wed 20.00
Weihnachtskonzert
23.12. Do | Thu 19.00
Don Giovanni (W. A. Mozart)
25.12. Sa | Sat 11.00
Die Schneekönigin (P. Valtinoni)
25.12. Sa | Sat 19.30
Die Liebe zu drei Orangen (S. Prokofjew)
26.12. So | Sun 16.00
Die Meistersinger von Nürnberg (R. Wagner)
27.12. Mo | Mon 16.00
Führung
27.12. Mo | Mon 19.30
Don Giovanni (W. A. Mozart)
28.12. Di | Tue 19.30
La Traviata (G. Verdi)
29.12. Mi | Wed 16.00
Führung
29.12. Mi | Wed 19.30
Don Giovanni (W. A. Mozart)
30.12. Do | Thu 19.30
Die Liebe zu drei Orangen (S. Prokofjew)

Karten: (030) 343 8 -4343

Karten: (030) 20 35 45 55

Karten: (030) 47 99 74 00

OPERA | OPER

DEUTSCHE OPER

26.12. So | Sun 15.00 | Ballett
Der Nussknacker (P. Bart/P. I. Tschaikowsky)
26.12. So | Sun 19.00 | Ballett
Der Nussknacker (P. Bart/P. I. Tschaikowsky)
27.12. Mo | Mon 19.30
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)
28.12. Di | Tue 19.30 | Ballett
Der Nussknacker (P. Bart/P. I. Tschaikowsky)
29.12. Mi | Wed 19.30
La Traviata (G. Verdi)
30.12. Do | Thu 19.00
Die Hochzeit des Figaro (W. A. Mozart)
31.12. Fr | Fri 15.00 & 19.00
La Traviata (G. Verdi)

JANUAR | JANUARY

01.01. Sa | Sat 17.00 | Ballett
Der Nussknacker (P. Bart/P. I. Tschaikowsky)
02.01. So | Sun 11.00
Jazz & Breakfast
02.01. So | Sun 17.00
Die Hochzeit des Figaro (W. A. Mozart)
05.01. Mi | Wed 19.30 | Ballett
Der Nussknacker (P. Bart/P. I. Tschaikowsky)
06.01. Do | Thu 19.30
Germania (A. Franchetti)
07.01. Fr | Fri 19.30 | Ballett
Der Nussknacker (P. Bart/P. I. Tschaikowsky)
08.01. Sa | Sat 10.00
Öffentliche Probe: Die Liebe der Danaer
08.01. Sa | Sat 15.30
Familienführung
08.01. Sa | Sat 19.30
La Traviata (G. Verdi)
09.01. So | Sun 11.00
Ein Theatermuseum für Berlin

STAATSOPER
IM SCHILLER THEATER

26.12. So | Sun 15.00 & 19.00
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)
27.12. Mo | Mon 15.00 & 18.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
28.12. Di | Tue 15.00 + 19.00
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)
29.12. Mi | Wed 15.00 | Kinder
Der gestiefelte Kater (C. Cui)
29.12. Mi | Wed 20.00
The Rakes Progress (I. Strawinsky)
30.12. Do | Thu 19.00
Cosi fan tutte (W. A. Mozart)
30.12. Do | Thu 22.30
Wunderhorn – Mark Scheibe und Gäste
31.12. Fr | Fri 19.00
Konzert zum Jahreswechsel (Barenboim | Staatskapelle)

JANUAR | JANUARY

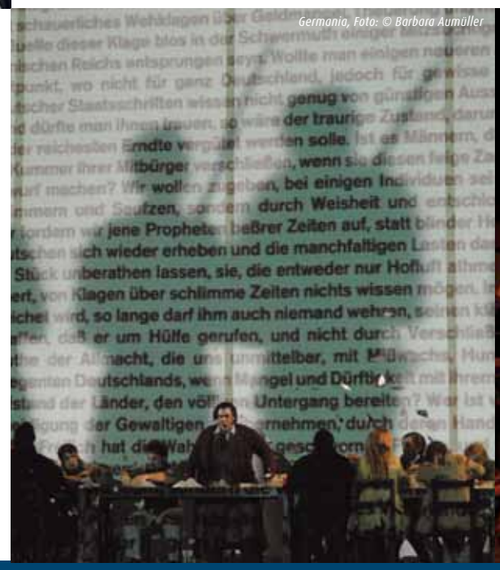
01.01. Sa | Sat 16.00
Konzert zum Jahreswechsel (Barenboim | Staatskapelle)
02.01. So | Sun 18.00
Cosi fan tutte (W. A. Mozart)
06.01. Do | Thu 19.30 | Ballett
Caravaggio (M. Bigonzetti)
07.01. Fr | Fri 19.00
Cosi fan tutte (W. A. Mozart)
08.01. Sa | Sat 10.00 & 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder
08.01. Sa | Sat 19.00 | Ballett
Caravaggio (M. Bigonzetti)
09.01. So | Sun 18.30
Cosi fan tutte (W. A. Mozart)
12.01. Mi | Wed 19.00
Die Fledermaus (J. Strauß)
14.01. Fr | Fri 19.00
Die Fledermaus (J. Strauß)
15.01. Sa | Sat 14.00
Workshop für Erwachsene
15.01. Sa | Sat 20.00
Symphoniekonzert (Z. Mehta | Staatskapelle)

KOMISCHE OPER

31.12. Fr | Fri 18.00
Don Pasquale (G. Donizetti)

JANUAR | JANUARY

01.01. Sa | Sat 16.00 & 20.00
Konzert zum Neuen Jahr
02.01. So | Sun 16.00
Im weißen Rößl (R. Benatzky)
03.01. Mo | Mon 19.30
Shut up and Dance! Reloaded
05.01. Mi | Wed 19.30
Don Giovanni (W. A. Mozart)
06.01. Do | Thu 19.30
Rigoletto (G. Verdi)
07.01. Fr | Fri 16.00
Führung
07.01. Fr | Fri 19.30
Im weißen Rößl (R. Benatzky)
08.01. Sa | Sat 19.30
Rigoletto (G. Verdi)
09.01. So | Sun 19.00
Im weißen Rößl (R. Benatzky)
10.01. Mo | Mon 20.00
Der Wanderer (Schubert-Liederabend)
12.01. Mi | Wed 19.30
Das Land des Lächelns (F. Lehár)
14.01. Fr | Fri 10.00
Moderierte Konzertprobe
14.01. Fr | Fri 20.00
4. Symphoniekonzert
15.01. Sa | Sat 19.30
Rigoletto (G. Verdi)
16.01. So | Sun 16.00
Führung
16.01. So | Sun 19.00
Das Land des Lächelns (F. Lehár)
19.01. Mi | Wed 19.30
Rigoletto (G. Verdi)
20.01. Do | Thu 19.30
Fidelio (L. v. Beethoven)
21.01. Fr | Fri 19.30
Das Land des Lächelns (F. Lehár)


Germania, Foto: © Barbara Aumüller

Cosi fan tutte, Foto: Monika Rittershaus

OPER I OPERA

DEUTSCHE OPER

09.01. So | Sun 18.00
Germania (A. Franchetti)
12.01. Mi | Wed 19.00
Opernwerkstatt: Die Liebe der Danaer
14.01. Fr | Fri 19.00
Die Hochzeit des Figaro (W. A. Mozart)
15.01. Sa | Sat 15.30
Führung
15.01. Sa | Sat 19.30
Tosca (G. Puccini)
16.01. So | Sun 17.00
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (R. Wagner)
21.01. Fr | Fri 19.30
La Traviata (G. Verdi)
22.01. Sa | Sat 15.30
Führung
22.01. Sa | Sat 18.30
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (R. Wagner)
23.01. So | Sun 18.00 | Premiere
Die Liebe der Danae (R. Strauss)
26.01. Mi | Wed 19.30
Andrea Chenier (U. Giordano)
27.01. Do | Thu 19.30
Die Liebe der Danae (R. Strauss)
28.01. Fr | Fri 19.30
Die Zauberflöte (W. A. Mozart)
29.01. Sa | Sat 19.30
Andrea Chenier (U. Giordano)
30.01. So | Sun 18.00
Marie Victoire (O. Respighi)
31.01. Mo | Mon 20.00
Jubiläums-Konzert der Bigband

FEBRUAR I FEBRUARY

02.02. Mi | Wed 11.00 | Kinder
Das Märchen von der Zauberflöte
02.02. Mi | Wed 18.00 | Kinder
Atemzauberkosmos
03.02. Do | Thu 19.00
Marie Victoire (O. Respighi)

Marie Victoire, Foto: Barbara Aumüller

Karten: (030) 343 8 -4343

STAATSOPER
IM SCHILLER THEATER

15.01. Sa | Sat 20.00 | Premiere
Exercices du Silence (B. Pauset)
16.01. So | Sun 10.30
Benefizkonzert (Z. Mehta)
16.01. So | Sun 19.00
Die Fledermaus (J. Strauß)
17.01. Mo | Mon 20.00
Exercices du Silence (B. Pauset)
18.01. Di | Tue 20.00
Exercices du Silence (B. Pauset)
19.01. Mi | Wed 19.00
Die Fledermaus (J. Strauß)
20.01. Do | Thu 20.00
Exercices du Silence (B. Pauset)
21.01. Fr | Fri 19.00
Die Fledermaus (J. Strauß)
22.01. Sa | Sat 20.00
Exercices du Silence (B. Pauset)
23.01. So | Sun 11.00
Barenboim-Zyklus
23.01. So | Sun 11.00
Vortrag zu Antigona
23.01. So | Sun 19.00
Die Fledermaus (J. Strauß)
23.01. So | Sun 20.00
Exercices du Silence (B. Pauset)
26.01. Mi | Wed 19.00
Die Fledermaus (J. Strauß)
27.01. Do | Thu 22.30
Wunderhorn – Mark Scheibe und Gäste
28.01. Fr | Fri 20.00
Jazzkonzert Angela Denoke & Band
29.01. Sa | Sat 20.00
Barockkonzert (Händel Bestiarium)
30.01. So | Sun 18.30 | Premiere
Antigona (T. Traetta)
31.01. Mo | Mon 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder

FEBRUAR I FEBRUARY

01.02. Di | Tue 18.30
Antigona (T. Traetta)
02.02. Mi | Wed 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder
03.02. Do | Thu 18.30
Antigona (T. Traetta)
04.02. Fr | Fri 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder
05.02. Sa | Sat 14.00
Workshop für Erwachsene
06.02. So | Sun 11.00 | Kinder
Musiktheaterakademie für Kinder
08.02. Di | Tue 18.30
Antigona (T. Traetta)
10.02. Do | Thu 18.30
Antigona (T. Traetta)
11.02. Fr | Fri 19.00
La Traviata (G. Verdi)
12.02. Sa | Sat 10.00 & 14.00 | Kinder
Workshop für Kinder
12.02. Sa | Sat 20.00
Die Entführung aus dem Serail (W. A. Mozart)
13.02. So | Sun 18.30
L'Elisir d'Amore (G. Donizetti)
14.02. Mo | Mon 19.00
La Traviata (Giuseppe Verdi)

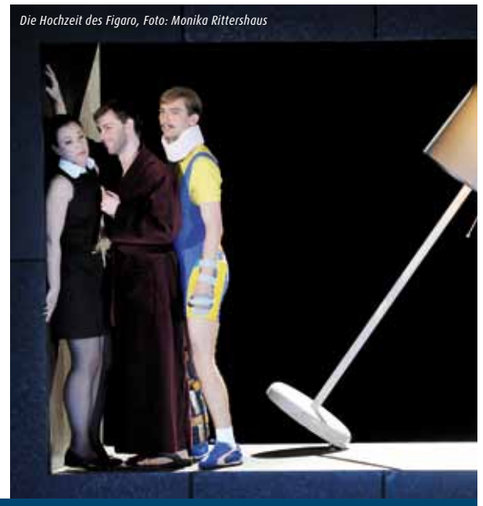
Karten: (030) 20 35 45 55

KOMISCHE OPER

22.01. Sa | Sat 16.00
Führung
22.01. Sa | Sat 19.30
Rigoletto (G. Verdi)
23.01. So | Sun 16.00
Führung
23.01. So | Sun 19.00
Fidelio (L. v. Beethoven)
25.01. Di | Tue 19.30
Die Hochzeit des Figaro (W. A. Mozart)
26.01. Mi | Wed 19.30
Im weißen Rößl (R. Benatzky)
27.01. Do | Thu 19.30
Rigoletto (G. Verdi)
28.01. Fr | Fri 16.00
Führung
28.01. Fr | Fri 19.30
Fidelio (L. v. Beethoven)
29.01. Sa | Sat 16.00
Führung
29.01. Sa | Sat 19.30
Die Hochzeit des Figaro (W. A. Mozart)
30.01. So | Sun 16.00
Das Land des Lächelns (F. Lehár)
31.01 Mo | Mon 20.00
Jazz – Lyrik – Prosa
Musikalisch-literarische Veranstaltung mit Tradition

FEBRUAR I FEBRUARY

01.02. Di | Tue 19.30
Die Hochzeit des Figaro (W. A. Mozart)
04.02. Fr | Fri 20.00
5. Symphoniekonzert
05.02. Sa | Sat 16.00
Führung
05.02. Sa | Sat 19.30
Der Vetter aus Dingsda (E. Künneke)
06.02. So | Sun 12.00
Einführungsmatinee: Rusalka
06.02. So | Sun 16.00
Führung


Die Hochzeit des Figaro, Foto: Monika Rittershaus

Karten: (030) 47 99 74 00

Foto: André Rival

PHILHARMONIE UND KAMMERMUSIKSAAL
PHILHARMONIC HALL AND CHAMBER MUSIC HALL

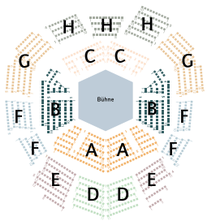
Nach der Zerstörung der alten Philharmonie 1944 wurde 1963 die von Hans Scharoun erbaute neue Philharmonie eröffnet. Neben den Berliner Philharmonikern treten hier zahlreiche Gastorchester, – insbesondere das Deutsche Symphonie-Orchester – Kammermusikensembles und Solisten auf. Kammerkonzerte und Orchesterkonzerte in kleiner Besetzung finden im 1987 eröffneten Kammermusiksaal statt. Beide Säle zeichnen sich durch ihre besondere und wegweisende Architektur aus, bei der sich das Musikerpodium in der Mitte befindet und die Plätze der Zuhörer um das Podium herum terrassenförmig ansteigen. Seit 2002 ist Sir Simon Rattle Chefdirigent der Berliner Philharmoniker und Künstlerischer Leiter der Berliner Philharmonie.

After the destruction of the old Philharmonic Hall in 1944, Hans Scharoun built a new one which opened in 1963. The Berlin Philharmonic Orchestra performs here along with various guest orchestras – including the German Symphony Orchestra – chamber music ensembles and soloists. Small-scale chamber and orchestra concerts take place in the Chamber Music Hall which was opened in 1987. The halls' defining characteristic is their pioneering architecture; the musicians' podium is located at the centre of the halls whilst the seats are arranged around the podium. Sir Simon Rattle has been the chief conductor of the Berlin Philharmonic Orchestra and the artistic director of the Philharmonic Hall since 2002.

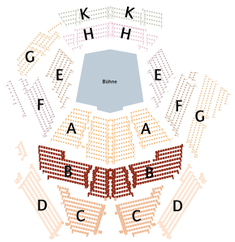
Berliner Philharmonie
Herbert-von-Karajan-Straße 1 | 10785 Berlin (Tiergarten)
U2 Potsdamer Platz, Mendelssohn-Bartholdy-Park
S1, S2, S25, S26 Potsdamer Platz
BUS 200 Philharmonie, M48 Kulturforum,
M29 Potsdamer Brücke, M41 Potsdamer Platz
P Auf dem Gelände der Philharmonie stehen begrenzt Parkplätze zur Verfügung, Parkmöglichkeiten im Sony Center (Einfahrten Entlastungsstraße und Bellevuestraße) sowie in den Potsdamer Platz Arkaden (Einfahrt der Tiefgarage am Reichpietschufer) sowie im Parkhaus am Schöneberger Ufer

Kartenanfragen | Admission: (030) 254 88 999 | tgl.: 9.00–18.00 Uhr

Kassenöffnungszeiten | *Box office hours*:
Mo–Fr | Mon–Fri: 15.00–18.00 Uhr
Sa & So | Sat & Sun: 11.00–14.00 Uhr
und ab 90 Minuten vor Beginn der Veranstaltung



Sitzplan Kammermusiksaal (1.180 Plätze)



Sitzplan Philharmonie (2.440 Plätze)

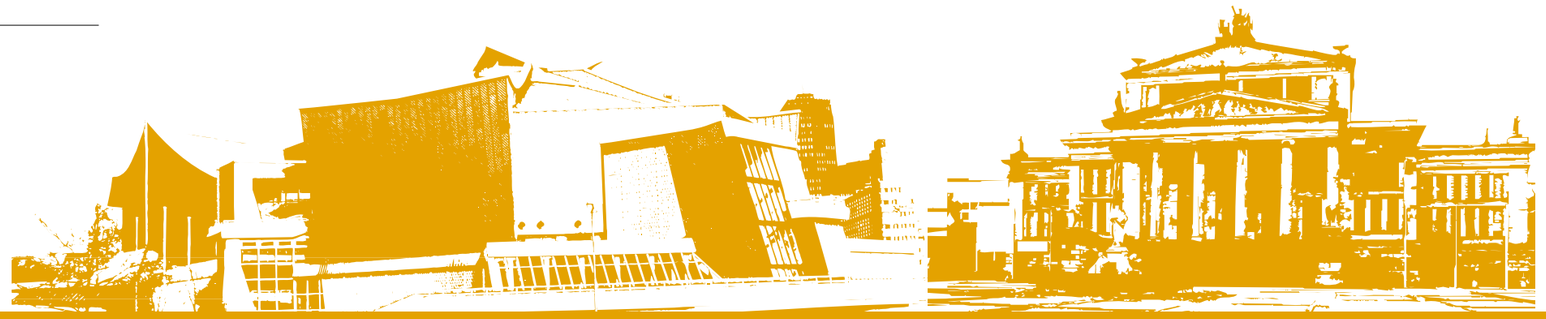
Preise | Prices

Philharmonie

	1	2	3	4	5
PK A	53,– €	61,– €	78,– €	110,– €	150,– €
PK B	45,– €	56,– €	68,– €	90,– €	125,– €
PK C	40,– €	51,– €	58,– €	80,– €	110,– €
PK D	34,– €	44,– €	50,– €	70,– €	95,– €
PK E	29,– €	37,– €	42,– €	60,– €	80,– €
PK F	23,– €	29,– €	36,– €	50,– €	70,– €
PK G	19,– €	25,– €	29,– €	40,– €	60,– €
PK H	15,– €	18,– €	25,– €	30,– €	50,– €

Kammermusiksaal

	1	2	B
PK A	20,– €	26,– €	35,– €
PK B	16,– €	20,– €	26,– €
PK C	12,– €	16,– €	20,– €
PK D	12,– €	14,– €	16,– €
PK E	10,– €	10,– €	10,– €
PK F	7,– €	7,– €	7,– €
PK G	8,– €	8,– €	8,– €



KONZERTHAUS | CONCERT HOUSE

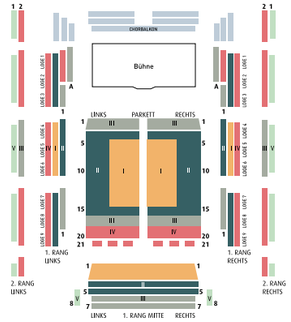
Konzerthaus | Gendarmenmarkt | 10117 Berlin (Mitte)
U2 Hausvogteiplatz oder Stadtmitte,
U6 Französische Straße oder Stadtmitte, U55 Brandenburger Tor
S1, S2, S25, S3, S5, S7, S75 Friedrichstraße,
S1, S2, S25 Brandenburger Tor
BUS 100, 147, 148, 200, TXL
P Tiefgaragen Taubenstraße/Jägerstraße

Karten | Admission: (030) 20309 2101

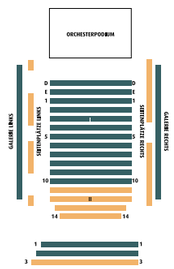
Kassenöffnungszeiten | Box office hours:
(im Nordflügel des Konzerthauses, gegenüber dem Französischen Dom)
Mo–Sa | Mon–Sat 12.00–19.00 Uhr
So- und Feiertage | Sun, Holidays: 12.00–16.00 Uhr

Am 1. Oktober 1984 wurde Schinkels berühmtes, im Krieg zerstörtes Schauspielhaus am Gendarmenmarkt nach jahrelanger Rekonstruktion wieder eröffnet. Während die Schinkelsche Fassade in ihren ursprünglichen Zustand versetzt wurde, gibt es im Inneren mit Großem Saal, Kleinem Saal, Werner-Otto-Saal und Musikclub vier völlig umgestaltete Konzertsäle. Neben den Konzerten des Hausorchesters, dem Konzerthausorchester, und weiteren Veranstaltungen in eigener Regie finden noch zahlreiche Gastkonzerte, Fest- und Galaveranstaltungen, sowie im Musikclub Kinderprogramme statt.

Schinkel's famous Playhouse on the Gendarmenmarkt was destroyed during the Second World War and reopened after years of reconstruction on the 1st of October 1984. The facade was rebuilt true to the original whilst the interior features four newly constructed concert halls. Concerts of the in-house orchestra and of the Concert House orchestra take place here as well as guests concerts, galas and children's productions.



Sitzplan Großer Saal



Sitzplan Kleiner Saal

Preise | Prices

Großer Saal

	4	3	2	1	SP 1	SP 2
PK I	60,– €	50,– €	42,– €	32,– €	75,– €	99,– €
PK II	50,– €	42,– €	35,– €	28,– €	65,– €	85,– €
PK III	44,– €	35,– €	28,– €	24,– €	54,– €	70,– €
PK IV	36,– €	27,– €	21,– €	18,– €	43,– €	55,– €
PK V	28,– €	19,– €	15,– €	13,– €	38,– €	40,– €
Chorbalkon	23,– €	17,– €	13,– €	11,– €	27,– €	30,– €
Rollstuhl	15,– €	10,– €	10,– €	10,– €	15,– €	15,– €
Orgelkonzerte	–	–	13,– €	10,– €	27,– €	30,– €

Kleiner Saal

	3	2	1	SP
PK I	20,– €	15,– €	12,– €	26,– €
PK II	15,– €	12,– €	10,– €	20,– €
Kinder	–	–	5,– €	
Rollstuhl	10,– €	10,– €	8,– €	15,– €
Orgelkonzerte	–	13,– €	10,– €	

Werner-Otto-Saal

	3	2	1	SP
Alle Plätze	20,– €	15,– €	12,– €	26,– €
Kinder	–	–	5,– €	
Rollstuhl	10,– €	10,– €	8,– €	15,– €

Musikclub

	2	1
Alle Plätze	15,- €	12,- €
Kinder	-	5,- €
Rollstuhl	10,- €	8,- €

SP: Sonderpreisniveau

Debüt im Deutschlandradio Kultur

Die Reihe »Debüt im Deutschlandradio Kultur« gehört zu den ältesten Konzertreihen des öffentlich-rechtlichen Hörfunks in Deutschland. Gegründet 1959 vom Rundfunk im amerikanischen Sektor (RIAS), lief die Reihe in den ersten Jahren unter dem Titel »RIAS stellt vor«. Alle Senderfusionen, Programmreformen und Namenswechsel hat sie unbeschadet überstanden und so konnte im Jahr 2009 das 50-jährige Bestehen gefeiert werden.

Das »Debüt im Deutschlandradio Kultur« wendet sich generell nicht nur an das Berliner Konzertpublikum, sondern wird zur besten Sendezeit, um 20.03 Uhr deutschlandweit übertragen. Zusätzlich wird ein Gespräch mit den jungen Musikern aufgezeichnet, das in der Konzertpause ausgestrahlt wird.

Die Liste der Debütanten, die bei den Debüt-Konzerten von Deutschlandradio Kultur ihren Auftritt hatten, bevor sie bekannt wurden, ist lang. Viele der jungen Musiker, die heute eingeladen werden, befinden sich noch mitten im Studium, haben aber bereits internationale Wettbewerbe gewonnen. Um für das Debüt ausgewählt zu werden, müssen die Künstler neben Virtuosität und Bühnenausstrahlung noch etwas mitbringen, das sie aus der Masse der jungen Talente heraushebt: eine »eigene Stimme«.

Konzertreihe »Debüt im Deutschlandradio Kultur«
Saisonübersicht 2010/11

21.09. Di | Tue 20.00 Uhr | Philharmonie, Großer Saal
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Leitung: Eugene Tzigane (USA)
Klavier: Inon Barnatan (Israel)
Mezzosopran: Sasha Cooke (USA)
C. DEBUSSY: Prélude à l'après-midi d'un faune für Orchester
M. RAVEL: Konzert für Klavier und Orchester in G-Dur
G. MAHLER: Fünf Lieder nach Gedichten von Friedrich Rückert
R. STRAUSS: Tod und Verklärung für Orchester op. 24

Karten unter: (030) 202 98 711

20.12. Mo | Mon 20.00 Uhr | Philharmonie, Großer Saal
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Leitung: Ward Stare (USA)
Violine: Ray Chen (Australien)
Klavier: Annika Treutler (Deutschland)
H. BERLIOZ: Ouvertüre zur Oper »Béatrice et Bénédict »
R. SCHUMANN: Konzert für Klavier und Orchester a-moll op. 54
A. GLASUNOW: Konzert für Violine und Orchester a-moll op. 82
S. BARBER: Sinfonie Nr. 1 op. 9

Karten unter: (030) 202 98 711

19.01. Mi | Wed 20.00 Uhr | Kammermusiksaal der Philharmonie
Gémeaux-Quartett (Schweiz)
1. Violine: Yu Zhuang, 2. Violine: Manuel Oswald,
Viola: Sylvia Zucker, Violoncello: Uli Witteler
F. MENDELSSOHN BARTHOLDY: Vier Sätze für Streichquartett op. 81
D. SCHOSTAKOWITSCH: Streichquartett Nr. 7 fis-moll op. 108
A. DVOŘÁK: Streichquartett G-Dur op. 106

Karten unter: (030) 85 03 68 21

Kammermusiksaal der Philharmonie

Khatia Buniatishvili © Julia Wesely

25.02. Fr | Fri 20.00 Uhr | Kammermusiksaal der Philharmonie
Khatia Buniatishvili, Klavier (Georgien)
F. CHOPIN: Ballade Nr. 4 f-moll op. 52
F. CHOPIN: Scherzo Nr. 1 h-moll op. 20
F. CHOPIN: Scherzo Nr. 2 b-moll op. 31
F. CHOPIN: Scherzo Nr. 3 cis-moll op. 39
F. LISZT: Mephisto-Walzer Nr. 1 A-Dur
F. CHOPIN: Sonate Nr. 2 b-moll op. 35
I. STRAWINSKY: Drei Sätze aus dem Ballett »Petruschka«
für Klavier solo

Karten unter: (030) 85 03 68 21

30.03. Mi | Wed 20.00 Uhr | Philharmonie, Großer Saal
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Leitung: Krzysztof Urbański (Polen)
Viola: Adrien Boisseau (Frankreich)
Klarinette: Pierre Génisson (Frankreich)
B. BARTÓK: Bilder aus Ungarn für Orchester Sz 97
L. SMIT: Konzert für Viola und Streicher
C. DEBUSSY: Première Rapsodie für Klarinette und Orchester
M. BRUCH: Konzert für Klarinette, Viola und Orchester e-moll op. 88
R. STRAUSS: Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28

Karten unter: (030) 202 98 711

06.05. Fr | Fri 20.00 Uhr | Kammermusiksaal der Philharmonie
Kwadrofonik (Polen)
Percussion: Magdalena Kordylasińska und Miłosz Pękala
Klavier: Emilia Sitarz und Bartłomiej Wąsik
I. STRAWINSKY: Le Sacre du Printemps,
Version für zwei Klaviere und zwei Schlagzeuger
BEARBEITUNG POLNISCHER FOLKLORE

Karten unter: (030) 85 03 68 21

DEUTSCHLANDFUNK | DEUTSCHLANDRADIO KULTUR

Ultraschall – Das Festival für neue Musik
21. bis 30. Januar 2011

Seit 1999 beginnt die jährliche Serie von Festivals für Neue Musik in Deutschland mit dem Festival Ultraschall, veranstaltet von Deutschlandradio Kultur und dem kulturradio vom rbb. Zehn Tage in der zweiten Januarhälfte stehen ganz im Zeichen der Avantgarde. Von Anfang an hat das Festival seinen Platz außerhalb der traditionellen Konzertsäle gesucht. Und auch 2011 sind die Sophiensaele im Zentrum der Stadt und das Radialsystem V, gelegen am Ufer der Spree, die wesentlichen Veranstaltungsorte.

Nach einem Schwerpunkt auf dem Musiktheater im Januar 2010 ist das Programm des Festivals im Januar 2011 kammermusikalisch geprägt.

Zwei Schwerpunkte zeichnen das Programm im Januar 2011 aus. Im ersten Teil stehen amerikanische Komponisten und Ensembles im Zentrum, darunter – zum ersten Mal bei Ultraschall – das JACK Quartet aus New York. Die Konzerte im zweiten Teil des Festivals, für den Deutschlandradio Kultur federführend ist, stellen eine junge Komponisten-Generation ins Zentrum, die auf die Herausforderungen einer krisengeschüttelten und zugleich technisch hochgradig vernetzten Welt mit neuen künstlerischen Konzepten reagiert.

Ein Beispiel dafür ist das Künstler-Netzwerk »Stock 11«, in dem sich Komponisten und Interpreten durchaus unterschiedlicher ästhetischer Ausrichtung zusammengefunden haben. Diesem Netzwerk ist ein Porträtkonzert bei Ultraschall gewidmet.

Welche gravierenden Veränderungen im künstlerischen Selbstverständnis und der kompositorischen Praxis mit der Veränderung der ästhetischen, ökonomischen und technologischen Rahmenbedingungen einhergehen, wird jenseits der Konzerte auch in einer Reihe von Vorträgen und Debatten deutlich werden, unter anderem mit den Komponisten Johannes Kreidler und Claus-Steffen Mahnkopf.

In diesen Zusammenhang gehört auch ein Porträtkonzert des dänischen Komponisten Simon Steen-Andersen. Er ist derzeit Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, mit dem das Festival schon seit vielen Jahren eine sehr erfolgreiche und inhaltlich vielfältige Zusammenarbeit pflegt.

Eine zweite Kooperation findet bei Ultraschall 2011 ihre Fortsetzung. Gemeinsam mit dem Musikarchiv der Akademie der Künste veranstalten wir ein Porträtkonzert mit Werken von Alexander Goehr.

Auch 2011 sind wieder zahlreiche renommierte Interpreten der Neuen Musik zu Gast bei Ultraschall, darunter das Arditti Quartet, der Pianist Nicolas Hodges, das ensemble recherche, das Pellegrini Quartett und das ensemble mosaik. Darüber hinaus liegt auch bei den Interpreten in diesem Jahr der Akzent auf jungen Künstlern. Zu ihnen gehören unter anderem das Sonar Quartett und das Ensemble Asamisimasa aus Oslo, das sein Ultraschall-Debüt gibt.

Tragende Säulen des Festivals sind auch 2011 die beiden Orchester der Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH, deren Hauptgesellschafter Deutschlandradio Kultur ist. Das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, wie das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin seit dem Beginn bei Ultraschall dabei, wird neben Werken von Iris ter Schiphorst und Simon Steen-Andersen auch eines jener »klassischen« Orchesterwerke von Helmut Lachenmann aufführen, die nur selten im Konzertsaal zu hören sind.

Auf diese Weise verwirklicht Ultraschall auch sein Anliegen, über die jeweiligen Uraufführungen hinaus hochkarätige Wiederaufführungen bedeutender Werke der zeitgenössischen Musik zu ermöglichen und so zu einer Repertoirebildung im Bereich der neuen Musik beizutragen.

Alle Konzerte werden von Deutschlandradio Kultur bundesweit ausgestrahlt. Das detaillierte Programm wird im Oktober 2010 veröffentlicht und kann gegenüber den Planungen noch abweichen.

Ausführliche Informationen und der Festival-Flyer sind ab Mitte Oktober auch im Internet unter **www.dradio.de/ultraschall** zu finden.

Grundton D
Konzerte für den Denkmalschutz

Die Benefizkonzertreihe Grundton D, veranstaltet von Deutschlandfunk und Deutscher Stiftung Denkmalschutz, feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum.

Die Grundton D-Konzerte finden in sanierungsbedürftigen Baudenkmälern der östlichen Bundesländer statt, die Erlöse kommen dem Erhalt der historisch wertvollen Bauten zugute. Auf diese Weise konnten seit 1990 über vier Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Ab 2011 wird die Reihe um Konzertorte auch in den westlichen Bundesländern erweitert.

Zum »Klangraum« werden nicht nur Kirchen und Schlösser, sondern auch ungewöhnliche Orte wie etwa Sternwarte, Tabakspeicher oder Solebrunnenhaus. Der Benefiz-Charakter der Musikreihe führt zu einer doppelten »Belebung« der Baudenkmäler: musikalisch durch die Konzertveranstaltungen sowie bauhistorisch durch die aus den Spenden ermöglichte Restaurierung.

Zu Beginn einer jeden Konzertsaison werden aus einer von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zusammengestellten Liste bedrohter Gebäude Baudenkmäler ausgewählt. In diesen finden die hochkarätigen Musikveranstaltungen statt, die vom Deutschlandfunk bundesweit ausgestrahlt werden.

Konzerttermine in Berlin und Brandenburg unter **www.dradio.de**

Radialsystem V © Sebastian Bolesch

PREMIEREN I PREMIERES

SEPTEMBER I SEPTEMBER

02.09. Schlosspark Theater
Am goldenen See

04.09. Kammerspiele
Die Sorgen und die Macht
Ein Stück über die Zukunft von gestern nach Peter Hacks
Regie: Tom Kühnel/Jürgen Kuttner

16.09. Volksbühne
Nach Moskau! Nach Moskau!
Regie: Frank Castorf

18.09. Theater am Kurfürstendamm
Die Perle Anna
Komödie von Marc Camoletti
Regie und Bühne: Marcus Ganser

18.09. Theater am Kurfürstendamm
Die Perle Anna
Komödie von Marc Camoletti

19.09. Schaubühne
Der Menschenfeind von Molière,
Deutsch von Hans Weigel

21.09. Schlosspark Theater
Cyrano de Bergerac

23.09. Volksbühne
Die Chinesin
Regie: Dimiter Gotscheff

24.09. Deutsches Theater
Ein Sommernachtstraum
nach William Shakespeare
Regie: Andreas Kriegenburg

25.09. Schaubühne
Fräulein Julie frei nach August Strindberg
Regie: Katie Mitchell und Leo Warner

26.09. Maxim Gorki Theater
Die Blechtrommel von Günter Grass
Koproduktion mit der Ruhrtriennale
Regie: Jan Bosse

29.09. Berliner Ensemble
Freedom and Democracy: I Hate You Shoot / Get Treasure / Repeat
von Mark Ravenhill
Regie: Claus Peymann

OKTOBER I OCTOBER

Okt. 10 Schaubühne
Protect Me (UA) von Falk Richter
Regie und Choreographie: Falk Richter und Anouk van Dijk

01.10. Gorki Studio
Amazonas (UA) von Alfred Döblin
Regie: Jan Neumann

01.10. Hans-Otto-Theater | Neues Theater
Der Revisor von Nikolai Gogol
Regie: Peter Kube

02.10. Box des Deutschen Theaters
Hikikomori von Holger Schober
Regie: Frank Abt

02.10. Renaissance-Theater
Ein Inspektor kommt
von John Boynton Priestley
Regie: Antoine Uitdehaag

05.10. Volksbühne
Lehrstück | Regie: Frank Castorf

08.10. Kammerspiele
Bakunin auf dem Rücksitz
von Dirk Laucke
Regie: Sabine Auf der Heyde

09.10. Bar des Deutschen Theaters
Die Legende vom 60/40-Gemisch
Regie: Lilja Rupprecht

09.10. Schaubühne
Othello von William Shakespeare
Deutsch von Marius von Mayenburg
Regie: Thomas Ostermeier

11.10. Schlosspark Theater
Janis Joplin – Piece of my Heart

12.10. Volksbühne
Der Kirschgarten von Anton Tschechow
Regie: Gero Troike

15.10. Deutsches Theater
Kinder der Sonne von Maxim Gorki
Regie: Stephan Kimmig

18.10. Box des Deutschen Theaters
Kein Schiff wird kommen
von Nis-Momme Stockmann
Regie: Frank Abt

20.10. Maxim Gorki Theater
Penthesilea von Heinrich von Kleist
Regie: Felicitas Brucker

21.10. Schlosspark Theater
Unter der Treppe
Regie: Alfred Kirchner

24.10. Hans-Otto-Theater | Reithalle
ENRON (DE) von Lucy Prebble
Regie: Niklas Ritter

30.10. Box des Deutschen Theaters
Scherbenpark von Alina Bronsky
Regie: Annette Kuß

30.10. Berliner Ensemble
Im Dickicht der Städte von Bertolt Brecht
Regie: Katharina Thalbach

30.10. Gorki Studio
Ein Mond für die Beladenen
von Eugene O'Neill | Koproduktion mit dem Schauspielhaus Bochum
Regie: Armin Petras

NOVEMBER I NOVEMBER

Nov. 10 Gorki Studio
Ilias von Homer / Friedrich Hölderlin / Peter Weiss
Regie: Elmar Goerden

05.11. Maxim Gorki Theater
Shockheaded Peter
von Phelim McDermott / Julian Crouch / Martyn Jacques
Deutsch von Andreas Marber
Für Menschen ab 14 Jahren
Regie: Ronny Jakubaschk

05.11. Hans-Otto-Theater | Schlosstheater im Neuen Palais
La Cenerentola (Aschenputtel)
von Gioacchono Rossini
Musik. Leitung: Claus Efland

Ein Sommernachtstraum, Deutsches Theater © Arno Declair

THEATER I THEATRE

06.11. Renaissance-Theater
Blütenträume von Lutz Hübner
Regie: Torsten Fischer

07.11. Kammerspiele
Kaminski On Air: »Es kam von oben«
von Stefan Kaminski
Regie: Stefan Kaminski

07.11. Komödie am Kurfürstendamm
Glorious! Komödie von Peter Quilter;
Deutsch von Horst Johanning

13.11. Box des Deutschen Theaters
Warteraum Zukunft von Oliver Kluck
Regie: Simon Solberg

19.11. Deutsches Theater
Peggy Pickit sieht das Gesicht Gottes
von Roland Schimmelpfennig
Regie: Martin Kušej

20.11. Schaubühne
Perplex (UA) von Marius von Mayenburg
Regie: Marius von Mayenburg

25.11. Kammerspiele
Nur Nachts von Sibylle Berg
Regie: Rafael Sanchez

26.11. Gorki Studio
Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten (DE) von Christian Kracht
Koproduktion mit dem Staatstheater Stuttgart
Regie: Armin Petras

27.11. Hans-Otto-Theater | Neues Theater
Der Turm von Uwe Tellkamp
Regie: Tobias Wellemeyer

28.11. Theater am Kurfürstendamm
Kalender Girls von Tim Firth;
Deutsch von Wolf Christian Schröder

DEZEMBER I DECEMBER

Dez. 10 Berliner Ensemble
Immanuel Kant von Thomas Bernhard
Regie: Philip Tiedemann

Dez. 10 Gorki Studio
Ernte (UA) von Claudia Grehn

Dez. 10 Schaubühne
Eine Inszenierung
von Egill Heidar Anton Pálsson

03.12. Box des Deutschen Theaters
hamlet ist tot. keine schwerkraft
von Ewald Palmetshofer
Regie: Alexander Riemenschneider
Kooperation mit der HfS »Ernst Busch«

09.12. Box des Deutschen Theaters
Puternical
Eine Theater-Videoperformance
Regie: Susanne Chrudina

09.12. Schaubühne
Von morgens bis mitternachts
von Georg Kaiser
Regie: Volker Lösch

Admiralspalast | T: (030) 47 99 74 99

Bar jeder Vernunft | T: (030) 883 15 82

Berliner Ensemble | T: (030) 28 40 81 55

Bluemax Theater | T: 01805-44 44

Chamäleon Varieté | T: (030) 4 00 05 90

Deutsches Theater | T: (030) 28 44 12 25

Friedrichstadtpalast | T: (030) 23 26 23 26

Gorki Studio | T: (030) 20 22 11 15

Haus der Berliner Festspiele (HdBF) | T: (030) 254 89 100

Hans-Otto-Theater | T: (0331) 98118

HAU 1 2 3 (Hebbel am Ufer 1 2 3) | T: (030) 25 90 04 27

Kammerspiele (DT) | T: (030) 28 44 12 25

Kleines Theater | T: (030) 821 20 21 oder (030) 89 74 64 40

Komödie am Kurfürstendamm | T: (030) 88 59 11 88

Maxim Gorki Theater | T: (030) 20 22 11 15

Neuköllner Oper | T: (030) 68 89 07 77

Quatsch Comedy Club | T: (030) 23 26 23 26

Radialsystem V | T: (030) 2 88 78 85 88

Renaissance Theater | T: (030) 312 42 02

Schaubühne am Lehniner Platz | T: (030) 89 00 23

Schlosspark Theater | (030) 789 56 67 – 100

sophiensaele | T: (030) 283 52 66

Theater am Kurfürstendamm | T: (030) 88 59 11 88

Theater am Potsdamer Platz | T: 01805-44 44

Theater des Westens | T: (030) 31 90 30 oder 01805-4444

Theater im Palais | T: (030) 20 10 693

Tipi Das Zelt | T: 0180-327 93 58 (0,09 € pro min) oder (030) 3 90 66 50

Wühlmäuse | T: (030) 30 67 30 11

Vaganten Bühne | T: (030) 312 45 29

Volksbühne | T: (030) 24 06 57 77 oder (030) 24 06 55

PREMIEREN I PREMIERES

10.12. Deutsches Theater
Der Mann ohne Vergangenheit
von Aki Kaurismäki
Regie: Dimiter Gotscheff

14.12. Schlosspark Theater
Schlagerexorzist

17.12. Kammerspiele
Alle meine Söhne von Arthur Miller
Regie: Roger Vontobel

17.12. Hans-Otto-Theater | Reithalle
Parzival von Lukas Bärfuss
Regie: Isabel Osthues

18.12. Maxim Gorki Theater
Früchte des Zorns von John Steinbeck
Regie: Armin Petras

20.01. Schlosspark Theater
Achterbahn

JANUAR I JANUARY

Jan. 11 Maxim Gorki Theater
Nora oder ein Puppenheim
von Henrik Ibsen
Regie: Jorinde Dröse

Jan. 11 Schaubühne
Die Heimkehr des Odysseus
von Claudio Monteverdi
Text: Marius von Mayenburg
Regie: David Marton

Jan. 11 Schaubühne
Nachtasyl von Maxim Gorki
Regie: Peter Kleinert

12.01. Box des Deutschen Theaters
Türkisch Gold von Tina Müller
Regie: Katja Fillmann

12.01. Hans-Otto-Theater | Reithalle
Potsdam – Kundus [AT]
Regie: Clemens Bechtel

14.01. Box des Deutschen Theaters
ANNIKA oder Wir Sind Nichts
von Dietmar Dath
Regie: Kevin Rittberger

15.01. Hans-Otto-Theater | Neues Theater
My Fair Lady nach Bernard Shaws »Pygmalion« und dem Film von Gabriel Pascal / Buch von Alan Jay Lerner / Musik von Frederick Loewe / Fassung für modernes Salonorchester
Musik. Leitung: Ludger Nowak

20.01. Deutsches Theater
Die Weber von Gerhart Hauptmann
Regie: Michael Thalheimer

28.01. Hans-Otto-Theater | Neues Theater
Romeo und Julia
von William Shakespeare
Regie: Bruno Cathomas

FEBRUAR I FEBRUARY

Feb. 11 Berliner Ensemble
Einfach kompliziert von Thomas Bernhard
Regie: Claus Peymann

Feb. 11 Berliner Ensemble
Eisler-Revue
Regie: Manfred Karge

Feb. 11 Maxim Gorki Theater
Madame Bovary von Gustave Flaubert
Regie: Nora Schlocker

Feb. 11 Schaubühne
Antigone von Sophokles
Regie: Friederike Heller

Feb. 11 Schaubühne
Eine Inszenierung von Patrick Wengenroth
Berlin (Arbeitstitel) von Constanza Macras
Koproduktion mit DorkyPark
Regie und Choreographie:
Constanza Macras

05.02. Kammerspiele
Du sollst...! Die zehn Gebote
Ein interkulturelles Theaterprojekt
Regie: Nurkan Erpulat

MÄRZ I MARCH

März 11 Maxim Gorki Theater
Sein oder Nichtsein von Nick Whitby
Koproduktion mit dem Stary Teatr Krakau
Regie: Milan Peschel

04.03. Box des Deutschen Theaters
Taugenichts
Musiktheaterprojekt über das Nichtstun und den Leistungsdruck
Text/Regie: Angela Löer,
Dorle Trachternach

04.03. Hans-Otto-Theater | Reithalle
Adams Äpfel von Thomas Anders Jensen
Regie: Lukas Langhoff

05.03. Hans-Otto-Theater | Schlosstheater im Neuen Palais
Amphitryon von Heinrich von Kleist
Regie: Julia Hölscher

19.03. Hans-Otto-Theater | Neues Theater
Iwanow von Anton Tschechow
Regie: Markus Dietz

APRIL I APRIL

April 11 Berliner Ensemble
Lulu von Frank Wedekind
Regie: Robert Wilson

April 11 Maxim Gorki Theater
Droge Faust von Einar Schleef
Koproduktion mit dem Centraltheater Leipzig
Regie: Armin Petras

April 11 Maxim Gorki Theater
Rocco und seine Brüder
Nach dem Film von Luchino Visconti
Regie: Antú Romero Nunes

21.04. Hans-Otto-Theater | Neues Theater
Hexenjagd von Arthur Miller
Regie: Ingo Berk

28.04. Deutsches Theater
Magic Fonds
Rechercheprojekt über das rätselhafte Verschwinden des Kapitals
Regie: Tobias Rausch

MAI I MAY

Mai 11 Berliner Ensemble
Romeo und Julia von William Shakespeare
Regie: Mona Kraushaar

Mai 11 Maxim Gorki Theater
Afrika mein Afrika (AT, UA)
von Rainald Grebe
Songs/Regie: Rainald Grebe

Mai 11 Schaubühne
Die Macht der Finsternis von Leo Tolstoi
Regie: Michael Thalheimer

01.05. Komödie am Kurfürstendamm
Der Raub der Sabinnerinnen
Schwank von Franz und
Paul von Schönthan

14.05. Hans-Otto-Theater | Neues Theater
Volpone oder Der Fuchs von Ben Jonson
Regie: Tobias Wellemeyer

JUNI I JUNE

30.06. Hans-Otto-Theater | Neues Theater
Eine Familie von Tracy Letts
Regie: Barbara Bürk

DEUTSCHES THEATER UND KAMMERSPIELE
GERMAN THEATRE AND CHAMBER PLAY THEATRE

Das Deutsche Theater in Berlin ist eine Sprechtheaterbühne mit einem festen und über die Grenzen hinaus bekanntem Ensemble und wurde 1849 gegründet. Damals noch als Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater, ist das Deutsche Theater seit 1883 als dieses bekannt geworden. Im Laufe der Zeit wurden einige Veränderungen durchgeführt: so erhielt das Deutsche Theater die elegante klassizistische Fassade und beherbergt heute drei Bühnen: Das Große Haus mit ca. 600 Plätzen in dem originären, atmosphärisch intimen Saal von 1850, die Kammerspiele mit ca. 230 Plätzen und die 2006 neu eröffnete Box.

Schon früh als eine der bedeutendsten Bühnen Berlins etabliert, spielte das Deutsche Theater Uraufführungen zeitgenössischer naturalistischer Autoren, wie »Die Weber« von Gerhart Hauptmann, sowie Ibsen und Schnitzler. 1895 wurde derjenige engagiert, der dem Deutschen Theater zu internationaler Anerkennung verhalf und herausragende Theatergeschichte leistete: Max Reinhardt. Nachdem Reinhardt seine Erfahrungen als Schauspieler gemacht hat, war er von 1905–1932 Leiter des Deutschen Theaters: »Ein Traum ohne Wirklichkeit bedeutet mir ebenso wenig als eine Wirklichkeit ohne Traum. Und das Theater besteht ja nur aus verwirklichten Träumen.« 1906 erwirbt Reinhardt das Deutsche Theater und eröffnet auf dem Nachbargrundstück die Kammerspiele. In den Kammerspielen »sollte das Publikum nicht durch einen viereckigen Ausschnitt vom Bühnenbild getrennt werden, sondern den Eindruck gewinnen, einem intimen Ereignis beizuwohnen – einer Art Kammermusik des Theaters«.

Reinhardt, der Erfinder des modernen Regie- und Ensembletheaters, zeigte ein klassisches Repertoire mit erstklassigen Darstellern. Nach Reinhardts Emigration in die USA vor den Nationalsozialisten führte sein früherer Assistent Heinz Hilpert bis 1944 das Theater; es gelang ihm, das Deutsche Theater von nationalsozialistischer Verfügungsgewalt freizuhalten. Nach der Schließung 1944 wird der Theaterbetrieb ein Jahr später wiedereröffnet. Unter der Intendanz von Wolfgang Langhoff erhält das Deutsche Theater unter den Schauspielbühnen im deutschsprachigen Raum schnell wieder eine führende Rolle. In den Folgejahren ist das Programm abwechslungsreich unter der Heranziehung der Klassiker, aber auch zeitgenössischer Stücke. Das DDR-Staatstheater galt stets als führende Bühne des Landes.

Renovierungen, die Eröffnung der »Box« im Jahr 2006, eine kompakte Blackbox mit 80 Plätzen im Foyer der Kammerspiele, und ein vielschichtiges Programm erfreuen die Zuschauer und sorgen für stetigen Andrang.

Auch in dieser Spielzeit wird Ulrich Khuon, der die Intendanz seit 2009 innehat, sein künstlerisches Konzept durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit wichtigen und jungen Dramatikern und das Vertrauen auf die Kraft eines lebendigen und starken Ensembles fortführen. Auf dem Spielplan stehen zum einen Klassiker wie Kleist, Shakespeare, Brecht, Schiller, Wedekind, Hebbel, Goethe Tschechow und Hauptmann, zum anderen werden Stücke zeitgenössischer Autoren wie Dea Loher, Lukas Bärfuss, Roland Schimmelpfennig und Dennis Kelly gezeigt und zur Uraufführung gebracht.

The German Theatre boasts an internationally renowned permanent ensemble and was first founded as the Friedrich-Wilhelmstädtische Theater in 1849, becoming famous from 1883 onwards. It underwent several changes throughout the years and it now features an elegant classical facade as well as boasting three venus. The largest venue seats 600 guests and is located in the original hall from 1850, the Chamber Play Theatre seats 230 visitors and the Box was opened in 2006. Establishing itself as one of Berlin's most renowned institutions early on, the German Theatre hosted premieres of contemporary naturalistic authors such as Hauptmann's Die Weber as well as works by Ibsen and Schnitzler. The man who was to make the German Theatre internationally renowned as well as make theatre history – Max Reinhardt – first became involved in the establishment in 1895. After having performed onstage for some time, he directed the German Theatre from 1905–1932. Reinhardt acquired the theatre in 1906 and opened the Chamber Play Theatre on the adjoining property. The latter was intended for small-scale plays that required a certain intimacy with the audience. Reinhardt, the father of modern theatre, presented a classical repertoire starring acclaimed actors. After he emigrated to America during the Nazi era, his former assistant, Heinz Hilpert, took over the theatre until 1944 and succeeded in protecting it from the influence of National Socialism. The German Theatre was closed in 1944, but reopened the following year and once again became one of the leading theatres in the German-speaking world thanks to its new director Wolfgang Langhoff. In the following years the varied programme featured both classical drama and contemporary works. The opening of the Box – a compact black box seating 80 people – in the foyer of the Chamber Play Theatre attracted many visitors as did the wide range of performances on offer.

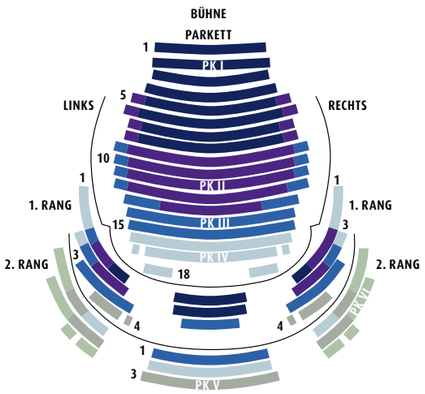
Ulrich Khuon, director of the German Theatre since 2009, will again be working with young and influential playwrights this season. The repertoire includes classical drama by Kleist, Shakespeare, Brecht, Schiller, Wedekind, Hebbel, Goethe, Tchechov and Hauptmann as well as works of contemporary authors such as Dea Loher, Lukas Bärfuss, Roland Schimmelpfennig and Dennis Kelly.

Deutsches Theater | Schumannstraße 13a | 10117 Berlin (Mitte)
S1, S2, S25, S3, S5, S7, S75 Friedrichstraße
U6 Oranienburger Tor
147 Deutsches Theater; TXL Karlsplatz
M1, M6, M12 Oranienburger Tor

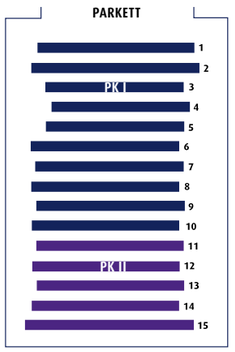
Kartentelefon | Admission: (030) 28441 225

Kassenöffnungszeiten | Box office hours:
Mo–Sa | Mon–Sat: 11.00–18.00 Uhr
So und Feiertage | Sun, Holidays: 15.00–18.30 Uhr

Sitzplan Deutsches Theater



Sitzplan Kammerspiele



Preise | Prices

Deutsches Theater

	A	B	C	D
PK I	45,– €	39,– €	32,– €	25,– €
PK II	37,– €	32,– €	26,– €	20,– €
PK III	29,– €	25,– €	20,– €	15,– €
PK IV	21,– €	18,– €	14,– €	10,– €
PK V	12,– €	10,– €	8,– €	6,– €
PK VI	6,– €	5,– €	5,– €	4,– €

Ermäßigt: 9,– € auf allen Plätzen (nach Verfügbarkeit)

Kammerspiele

	A	B	C	SP
PK I	30,– €	25,– €	19,– €	37,– €
PK II	23,– €	19,– €	14,– €	29,– €

Ermäßigt: 9,– € auf allen Plätzen (nach Verfügbarkeit)

Box | Bar | Saal (Freie Platzwahl)

	A	B	C	D
Einheitspreis	16,– €	12,– €	8,– €	6,– €
Ermäßigt	6,– €	6,– €	6,– €	4,– €

(nach Verfügbarkeit)

SP=Sonderpreis

PREMIEREN

DEUTSCHES THEATER

24.09.2010
Ein Sommernachtstraum nach William Shakespeare
Regie: Andreas Kriegenburg

15.10.2010
Kinder der Sonne von Maxim Gorki
Regie: Stephan Kimmig

19.11.2010
Peggy Pickit sieht das Gesicht Gottes
von Roland Schimmelpfennig | Regie: Martin Kušej

10.12.2010
Der Mann ohne Vergangenheit
von Aki Kaurismäki | Regie: Dimiter Gotscheff

20.01.2011
Die Weber von Gerhart Hauptmann
Regie: Michael Thalheimer

KAMMERSPIELE

04.09.2010
Die Sorgen und die Macht
Ein Stück über die Zukunft von gestern
nach Peter Hacks | Regie: Tom Kühnel/Jürgen Kuttner

08.10.2010
Bakunin auf dem Rücksitz von Dirk Laucke
Regie: Sabine Auf der Heyde

07.11.2010 | UA
Kaminski On Air: »Es kam von oben«
von Stefan Kaminski
Regie: Stefan Kaminski

25.11.2010
Nur Nachts von Sibylle Berg
Regie: Rafael Sanchez

17.12.2010
Alle meine Söhne von Arthur Miller
Regie: Roger Vontobel

Kinder der Sonne © Arno Declair

BOX + BAR

02.10.2010 | Berlin-Premiere
Hikikomori von Holger Schober
Regie: Dominik Günther

09.10.2010
Die Legende vom 60 / 40-Gemisch
Regie: Lilja Rupprecht

18.10.2010
Kein Schiff wird kommen
von Nis-Momme Stockmann | Regie: Frank Abt

30.10.2010 | UA
Scherbenpark von Alina Bronsky | Regie Annette Kuß

11.11.2010 | Robert-Koch-Hörsaal,
Corpus | Regie: Gudrun Herrbold, Bettina Tornau
Ein choreografisches Körperprojekt mit acht Jugendlichen, dem Schauspieler Bernd Moss und Experten der Charité

13.11.2010
Warteraum Zukunft von Oliver Kluck
Regie: Simon Solberg

03.12.2010
hamlet ist tot. keine schwerkraft von Ewald Palmetshofer | Regie: Alexander Riemenschneider
Kooperation mit der HfS »Ernst Busch«

09.12.2010
Puternicul | Regie: Susanne Chrudina
Koproduktion mit der HfS »Ernst Busch«

12.01.2011
Türkisch Gold von Tina Müller | Regie Katja Fillmann

14.01.2011
ANNIKA oder Wir Sind Nichts von Dietmar Dath
Regie: Kevin Rittberger

04.03.2011
Taugenichts
Text und Regie Angela Löer, Dorle Trachternach

28.04.2011 | Berliner Premiere
Magic Fonds | Regie Tobias Rausch

Kabale und Liebe © Arno Declair

REPERTOIRE

DEUTSCHES THEATER

Das letzte Feuer von Dea Loher
Regie: Andreas Kriegenburg

Der einsame Weg von Arthur Schnitzler
Regie: Christian Petzold

Diebe von Dea Loher | Regie: Andreas Kriegenburg

Die heilige Johanna der Schlachthöfe
von Bertolt Brecht | Regie: Nicolas Stemann

Die Möwe von Anton Tschechow
Regie: Jürgen Gosch

Die Nibelungen von Friedrich Hebbel
Regie: Michael Thalheimer

Die Perser von Aischylos
Regie: Dimiter Gotscheff

Die Ratten von Gerhard Hauptmann
Regie: Michael Thalheimer

Die Wildente von Henrik Ibsen
Regie: Michael Thalheimer

Faust. Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe | Regie: Michael Thalheimer

Herr Puntila und sein Knecht Matti
von Bertolt Brecht | Regie: Michael Thalheimer

Kabale und Liebe von Friedrich Schiller
Regie: Stephan Kimmig

Krankenzimmer Nr. 6 von Anton Tschechow
Regie: Dimiter Gotscheff

Idomeneus von Roland Schimmelpfennig
Regie: Jürgen Gosch

Onkel Wanja von Anton Tschechow
Regie: Jürgen Gosch

Öl von Lukas Bärfuss | Regie: Stephan Kimmig

Maria Stuart von Friedrich Schiller
Regie: Stephan Kimmig

Prinz Friedrich von Homburg von Heinrich von Kleist
Regie: Andreas Kriegenburg

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
von Edward Albee | Regie: Jürgen Gosch

KAMMERSPIELE

Der Menschenfeind von Molière
Regie: Andreas Kriegenburg

Die Hamletmaschine von Heiner Müller
Regie: Dimiter Gotscheff

Endspiel von Samuel Beckett
Regie: Jan Bosse

Frühlings Erwachen nach Frank Wedekind
Regie: Marc Prätsch

Herz der Finsternis von Jospeh Conrad
Regie: Andreas Kriegenburg

Kaminski On Air »Der Ring des Nibelungen«
Live-Hörspiel nach Richard Wagner
Regie: Stefan Kaminski

Othello von William Shakespeare | Regie: Jette Steckel

Ritter, Dene, Voss von Thomas Bernhard
Regie: Oliver Reese

Schattenkinder von Nuran David Calis
Regie: Nuran David Calis

Schwarzes Tier Traurigkeit von Anja Hilling
Regie: Jorinde Dröse

Tagebuch eines Wahnsinnigen von Nikolai Gogol
Regie: Hannah Rudolph

Über Tiere von Elfriede Jelinek
Regie: Nicolas Stemann

Woyzeck von Robert Wilson/Tom Waits/Kathleen Brennan nach dem Stück von Georg Büchner
Regie: Jorinde Dröse

BOX + BAR

7 % Hamlet Ein Projekt von Gintersdorfer/Klaßen
Regie: Monika Gintersdorfer

Adam und Esra frei nach Maxim Biller
Regie: Frank Abt

Amoklauf mein Kinderspiel von Thomas Freyer
Regie: Felicitas Brucker

Beaten ›Geschlagen‹ von Ailis Ni Riain
Regie: Jan Philipp Gloger

Die Abschaffung der Arten von Dietmar Dath
Regie: Kevin Rittberger

DNA von Dennis Kelly
Regie: Annette Pullen

Escape! Klassenzimmerstück von Rainer Lewandowski | Regie: Andrea Udl

Für alle reicht es nicht von Dirk Laucke
Regie: Sabine Auf der Heyde

Geschichten von hier I: Glaube Liebe Hoffnung
Ein Projekt von Frank Abt | Regie: Frank Abt

Heimkehr von Einar Schleef

Verminte Zone Klassenzimmerstück von Pamela Dürr
Regie: Andrea Udl

HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

Die 1951 gegründeten Berliner Festspiele stehen für den Dialog mit Künstlern und Künsten aus Europa und der ganzen Welt. Unter ihrem Dach finden über das Jahr verteilt Festivals und Programmreihen statt, die in allen künstlerischen Sparten – Musik, Theater, Tanz, Literatur, Jazz – herausragende Produktionen präsentieren und damit die kulturelle Szene der Hauptstadt bereichern. Sie setzen – ihrem eigenen, über Jahrzehnte erworbenen Ruf verpflichtet – Zeichen im internationalen Kulturaustausch, auch über Genre-Grenzen hinweg und mit Blick auf neue ästhetische Sprachen, ohne die großen Traditionen zu vernachlässigen. Das vielfältige Programmspektrum wird ergänzt durch literarische Reihen, Vorträge, Diskussionen sowie Wettbewerbe zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses. Die Berliner Festspiele wollen dem künstlerisch Außerordentlichen, aber auch dem noch Unbekannten und Innovativen ein Forum bieten, das sich durch Neugierde und Aufgeschlossenheit auszeichnet.

Seit 2001 sind die Berliner Festspiele in einem der herausragenden Theaterbauten der Nachkriegsmoderne beheimatet. Das heutige Haus der Berliner Festspiele wurde 1963 als »Theater der Freien Volksbühne« eröffnet und zählt neben der Deutschen Oper Berlin zu den bekanntesten Entwürfen des Berliner Architekten Fritz Bornemann.

The Berliner Festspiele was founded in 1951 and encourages communication between European and non-European artists. Festivals and events featuring spectacular performances of music, theatre, dance, literature and jazz are organised throughout the year, thus enriching Berlin's cultural scene. The Berliner Festspiele sets trends in the international artistic scene, blurring genres and developing new aesthetic forms without neglecting tradition. Its varied programme is complemented by literature series, lectures, discussion rounds and competitions for upcoming artists.

The Berliner Festspiele seeks the extraordinary, the innovative and the unexplored in artistic terms and presents this to an open and curious audience. The Berliner Festspiele has been housed in one of the most impressive theatres of the post-war period since 2001. The latter was founded as Theater der Freien Volksbühne in 1963 and is one of the most famous projects of the Berlin architect Fritz Bornemann.

musikfest berlin
1.–19. September 2011

spielzeit'europa
November / Dezember 2010

JazzFest Berlin
3.–7. November 2010

Treffen Junge Musik-Szene
11. bis 15. November 2010

Treffen Junger Autoren
25.–29. November 2010

Berliner Lektionen
Herbst / Winter 2010 / 2011

MaerzMusik – Festival für aktuelle Musik
18.–27. März 2011

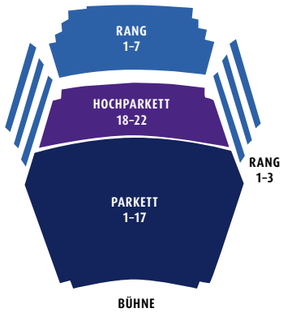
Theatertreffen
6.–22. Mai 2011

Theatertreffen der Jugend
27. Mai–4. Juni 2011

Haus der Berliner Festspiele
Schaperstraße 24 | 10719 Berlin (Wilmersdorf)
U9, U3 Spichernstraße BUS 249, 204

Karten | Admission: (030) 254 89-100
Mo–Sa | Mon–Sat: 10.00–18.00 Uhr

Kassenöffnungszeiten | Box office hours:
Mo–Sa | Mon–Sat: 14.00–18.00 Uhr
Abendkasse öffnet 1 Std. vor Vorstellungsbeginn



© Piero Chiussi

Un Tramway © Pascale Victor

Creation © JC Carbonne

RE-(Part II) © Lois Greenfield

spielzeit'europa 2010 – Die internationale Theater- und Tanzsaison der Berliner Festspiele

Unter dem Motto »Das Ereignis des Selbst/Anderen« (nach Deleuze / Guattari) setzt spielzeit'europa 2010 auf erfahrbare Dialoge in der Begegnung mit innovativen Theatersprachen. »In Zeiten des Wandels bleibt das Theater der Ort, an dem man die Poesie, die Farben, die Klänge, kurz den Rhythmus der Welt am intensivsten erfahren kann.« (Staatsminister Bernd Neumann, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien)

Programmatischer Auftakt von spielzeit'europa 2010 war am 13. Juli ein MAUForum in der Großen Orangerie im Schloss Charlottenburg. Auf Einladung der künstlerischen Leiterin Brigitte Fürle zelebrierten der Choreograf Lemi Ponifasio (Samoa/Neuseeland), seine MAU Company sowie der US-amerikanische Regisseur Peter Sellars zusammen mit namhaften Künstlern und Publikum ein Fest der Kunst, das zugleich offener Dialog, Festessen und Performance-Nacht war.

11.–14.11.2010 | Deutschlandpremiere: Sasha Waltz' neue Kreation »Continu«, eine Weiterentwicklung von »Dialoge 09 – Neues Museum«, eröffnet als spielzeit'europa-Koproduktion die neue Saison im Haus der Berliner Festspiele. Mit Edgar Varèses epochalem Orchesterwerk »Arcana« als musikalischem Zentrum, entwickelt Sasha Waltz mit 24 Tänzern eine großformatige, archaische Choreografie.

20.–25.11.2010 | Deutschlandpremiere: Es folgt »Un Tramway« mit Isabelle Huppert in der Hauptrolle als Blanche DuBois – eine Neuinterpretation von Tennessee Williams' »Endstation Sehnsucht« des polnischen Regiestars Krzysztof Warlikowski. Damit ist die französische Ausnahmeschauspielerin zum dritten Mal zu Gast bei spielzeit'europa.

02.–04.12.2010: Der französisch-albanische Choreograf Angelin Preljocaj wird in seiner neuen Creation 2010 die Erforschung der Themen Mythologie, Religion und Riten des Alltags fortsetzen. Das Stück ist eine Zusammenarbeit seiner Compagnie mit Tänzern des Bolschoi-Theaters, für die Bühne ist der indische Künstler Subodh Gupta verantwortlich.

05.–06.12.2010: Der Monolog »Mission« des belgischen Autors David van Reybrouck – mit dem flämischen Schauspielstar Bruno Vanden Broecke – basiert auf Interviews mit Missionaren im Kongo und erzählt von einem zerstörten Land, von wunderschöner Natur und namenloser Gewalt.

09.–12.12.2010: Die Geschichte vom Turmbau zu Babel ist das Leitmotiv von »Babel (words)«. In ihrer aktuellen Arbeit erkunden die Choreografen Sidi Larbi Cherkaoui und Damien Jalet die Beziehung zwischen Sprache und Nationalität, Identität und Religion und machen eine Welt aus Live-Konzert, Theater, Tanz, Text und Skulptur erfahrbar.

16.–18.12.2010: Erstmals in Berlin zu sehen sind zwei Arbeiten des in New York lebenden chinesischen Choreografen Shen Wei. »Rite of Spring« entstand zu Strawinskys »Le sacre du printemps«. »Re-(Part II)« (Deutschlandpremiere) wurde durch eine Reise Shen Weis zur kambodschanischen Tempelanlage Angkor Wat inspiriert.

21.12.2010 | Deutschlandpremiere: Den Schlusspunkt setzt der italienische Choreograf Virgilio Sieni mit »Tristi Tropici«. Ausgangspunkt des Stückes ist Claude Lévi-Strauss' zivilisationskritischer Text von 1955 »Tristes Tropiques«.

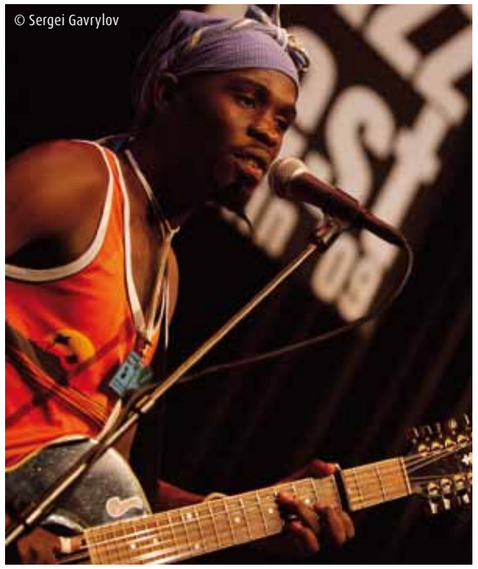
JazzFest Berlin

Seit über 40 Jahren gibt es das JazzFest Berlin, das jedes Jahr Berlin zum großen Treffpunkt internationaler Jazzmusiker und Jazzliebhaber werden lässt. Das JazzFest Berlin 2010 findet vom 3. bis 7. November statt und stellt den europäischen Jazz in all seinen Facetten ins Zentrum – ein dichtes, abwechslungsreiches Programm, progressiv und zugleich traditionsbewusst.

Verschiedene Generationen des deutschen Jazz sind zu erleben: vom swingenden »elder statesman« Emil Mangelsdorff über den rastlosen Sucher und Neuerer Joachim Kühn bis hin zum Senkrechtstarter Pablo Held. In die Zukunft der Jazzszene Europas hört das JazzFest Berlin mit einer langen Konzertnacht des Jazz Institut Berlin. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit der ARD manifestiert sich in gemeinsamen Projekten wie Kinsmen mit dem indischen Altsaxophonisten Mahanthappa, dem Auftritt von Zeitkratzer und dem Konzert der hr-Bigband.

Als europäisches Kernland wartet Österreich mit einer vielfältigen Gesandtschaft auf, angeführt von der Jazz Bigband Graz. Neben Jazzgrößen wie dem Bassklarinettist Denis Colin und Baritonsaxophonistin Céline Bonacina schickt Frankreich sein »Jazz-Nationalorchester« mit einer außergewöhnlichen Hommage an Billie Holiday nach Berlin. Auch an den Rändern Europas ist der künstlerische Leiter Nils Landgren zwischen Helsinki und Skopje, zwischen Kiev und Dublin, fündig geworden. Genannt seien: Iro Haarla aus Finnland, das fulminante Kocani Orkestar aus Mazedonien und Sängerin Christine Tobin aus Irland.

Nils Landgren lädt ein zu fünf Tagen, prall gefüllt mit Jazz. In diesem Jahr »live« auf den Club-Bühnen des A-Trane, Quasimodo, im Hotel Savoy, im Georg-Neumann-Saal des Jazz Institut Berlin und wie immer im Haus der Berliner Festspiele.


© Sergei Gavrylov

03.11.2010 | 18.00 | Hotel Savoy Berlin
JazzTalk 'Two for the Blues'
Hommage an Jon Hendricks

03.11.2010 | 20.30
Haus der Berliner Festspiele, Seitenbühne
Blues March – Soldat Jon Hendricks
Film von Malte Rauch (2009)

03.11.2010 | 22.30 |
Haus der Berliner Festspiele, Seitenbühne
Emil Mangelsdorff Quartett

04.11.2010 | 19.00
Haus der Berliner Festspiele, Große Bühne
Kinsmen feat. Rudresh Mahanthappa & Kadri Gopalnath
Jazz Bigband Graz 'Urban Folktales ... And A Rose!'

04. + 05.11.2010 | 22.00 | A-Trane
Céline Bonacina Trio

04.11.2010 | 22.30 | Quasimodo
Roger Hanschels Heavy Rotation

04.11.2010 | 23.30
Haus der Berliner Festspiele, Seitenbühne
Paavo

05.11.2010 | 19.00
Haus der Berliner Festspiele, Große Bühne
'Beyond' zeitkratzer vs. Terje Rypdal & Palle Mikkelborg
Studio Dan feat. Nika Zach

05.11.2010 | 20.00 | Hotel Savoy Berlin
Stomping@Savoy
Jean-Pierre Froehly Trio meets Malte Dürrschnabel

05.11.2010 | 22.00
Georg-Neumann-Saal, Jazz-Institut Berlin
Bleu | Denis Colin & la Société des Arpenteurs

05.11.2010 | 22.30 | Quasimodo
Led Bib

05.11.2010 | 23.30
Haus der Berliner Festspiele, Seitenbühne
Little Red Suitcase

06.11.2010 | 19.00
Georg-Neumann-Saal, Jazz-Institut Berlin
Lange Nacht des JIB

06.11.2010 | 20.00
Haus der Berliner Festspiele, Große Bühne
Moss – 'Out of the Desert' hr-Bigband feat. Joachim Kühn Trio

06. + 07.11.2010 | 22.00 | A-Trane
Magnus Lindgren 'Batucada Jazz'
06.11.2010 | 22.30 | Quasimodo
Borderhopping
Anderson-Bennink-Möbus-Glerum-van Kemenade

06.11.2010 | 23.30
Haus der Berliner Festspiele, Seitenbühne
Peter Bolte/Pablo Held Trio

07.11.2010 | 15.00
Haus der Berliner Festspiele, Große Bühne
'Between Shores' Kocani Orkestar meets Municipale Balcanica & Roberto Ottaviano

07.11.2010 | 17.00
Georg-Neumann-Saal, Jazz-Institut Berlin
Ulrich Drechsler Cello Quartet
Iro Haarla Sextet

07.11.2010 | 20.00
Haus der Berliner Festspiele, Große Bühne
Django Bates Beloved Bird
Orchestre National de Jazz /
D. Yvinec 'Broadway In Satin'

07.11.2010 | 22.30 | Quasimodo
Christine Tobin
Partisans

Echohaus © Kai Bienert

MaerzMusik – Festival für aktuelle Musik, Berlin | 18.–27. März 2011

Was ist Musik? Auf diese Frage findet heute wohl jeder Musikliebhaber eine andere Antwort. MaerzMusik reagiert offensiv auf dieses neue Verhältnis zum Klang in der Gesellschaft. Das Festival für aktuelle Musik hebt Grenzen auf zwischen Tradition und Innovation. Mit seinem weiten Spektrum von Orchester- und Kammermusik über innovatives Musiktheater bis hin zu experimentellen und medienkünstlerischen Arbeiten bietet es ein faszinierendes und kontrastreiches Panorama der Gegenwartsmusik. Etablierte Künstler und junger Nachwuchs aus der ganzen Welt strömen jährlich im März nach Berlin, um ein dichtes Programm mit vielen Uraufführungen und Neuproduktionen – oftmals Auftragswerke von MaerzMusik – zu präsentieren. Mit wechselnden Schwerpunkten widmet sich das Festival dem musikalischen Geschehen in ausgewählten Regionen. Die beliebte nächtliche Reihe »Sonic Arts Lounge« stellt außergewöhnliche Spielformen und neueste Facetten technologischer Klang- und Bildproduktion vor. Programmatische Offenheit ist das Erfolgskonzept von MaerzMusik. Innerhalb weniger Jahre hat sich das Festival ein ungewöhnlich großes, an musikalischen Entdeckungen und Abenteuern interessiertes Publikum erobert.

Theatertreffen 2010 © Piero Chiussi

Theatertreffen | 6.–22. Mai 2011

Jedes Jahr im Mai versammelt das bedeutendste deutsche Theaterfestival Theaterschaffende, Journalisten und Gäste aus der ganzen Welt in Berlin. Herzstück des Theatertreffens sind die zehn »bemerkenswertesten Inszenierungen«, die alljährlich von einer unabhängigen Kritikerjury aus rund 400 Aufführungen der Saison ausgewählt werden. Ein reiches Rahmenprogramm ergänzt die Leistungsschau des deutschsprachigen Theaters: Diskussionen mit namhaften Gästen aus Kultur, Politik und Wirtschaft stellen Bezüge zwischen Theater und aktuellen gesellschaftspolitischen Themen her. Preisverleihungen, Publikumsgespräche, Premierenpartys und Konzerte locken die Theaterfans ins Haus der Berliner Festspiele. Unter dem Titel »tt Talente« gibt das Theatertreffen dem künstlerischen Nachwuchs eine eigene Plattform: Der seit über 30 Jahren fest in der Theaterlandschaft etablierte Stückemarkt präsentiert neue Stücke bisher unentdeckter europäischer Autoren, das Internationale Forum bietet jüngeren Theatermachern die Chance zur professionellen Weiterentwicklung und die mit angehenden Kulturjournalisten besetzte Redaktion des Theatertreffen-Blogs öffnet das Theatertreffen über die Grenzen der Spielorte und der Hauptstadt hinaus.

Treffen Junge Musik-Szene | 11.–15. November 2010
Treffen Junger Autoren | 25.–29. November 2010
Theatertreffen der Jugend | 27. Mai – 4. Juni 2011

Jugendliche Theatermacher, talentierte Nachwuchsmusiker und viel versprechende junge Autoren – bei den drei Jugendwettbewerben, im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bei den Berliner Festspielen durchgeführt, erhalten sie ein Podium für ihre kreative Arbeit und werden gezielt in ihrer künstlerischen Entwicklung gefördert. Aus vielen hundert Einsendungen wählt eine Jury aus Künstlern, Autoren, Musikern und Theaterpädagogen jedes Jahr beispielhafte und bemerkenswerte Inszenierungen, Songs und Texte für die Veranstaltungen im Rahmen der drei Jugendkulturellen Bundeswettbewerbe aus. Die Preisträger präsentieren in Berlin ihre künstlerischen Arbeiten in Aufführungen, Konzerten und Lesungen der Öffentlichkeit. Darüber hinaus bieten Workshops zu unterschiedlichen Themen die Möglichkeit zum künstlerischen Austausch und zu intensiver Diskussion mit Fachreferenten. Kreative Impulse werden freigesetzt und bieten Anregungen für die weitere Arbeit der jungen Künstlerinnen und Künstler, die von den Berliner Festspielen und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung aufmerksam weiterverfolgt wird.

Treffen Junge Musikszene 2009 © Maria Henning

BERLINER ENSEMBLE

Berlins international bekannteste Schauspielbühne ist wohl das Berliner Ensemble. Zunächst spielte diese 1949 von Bertolt Brecht und seiner Frau Helene Weigel gegründete Schauspielergruppe im Deutschen Theater, bis sie 1954 ins Theater am Schiffbauerdamm ziehen konnte. Ein Haus mit Geschichte: 1892 von Heinrich Seeling im neubarocken Stil als »Neues Theater« erbaut, spielte es neben Unterhaltungsliteratur bald auch berühmte Inszenierungen und Uraufführungen. So 1905 Shakespeares »Sommernachtstraum« unter der Direktion Max Reinhardts oder Brechts »Dreigroschenoper« 1928. Doch seit der NS-Zeit zeigte sich ein deutlicher Abstieg, zuletzt spielte man Märchenstücke für Kinder und bot der »Volksbühne« eine Notunterkunft. Die Übernahme durch das Berliner Ensemble änderte einiges: Brechts eigene Stücke, Klassiker und vor allem zeitgenössische Dramatik wurden gespielt und machten die Bühne wieder zu einem Zentrum des Berliner Sprechtheaters. Ebenso gab Brecht, der künstlerischer Berater war, seinen Regie-Assistenten die Möglichkeit, selbstständig zu inszenieren, was weiterhin zur Bekanntheit des Hauses beitrug.

Nach Brechts und Weigels Tod wurden von verschiedenen Intendanten unterschiedliche Akzente gesetzt. Dann folgte eine länger andauernde Krise aus der auch die Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten nicht helfen konnte. Ein von ihr 1991 eingesetztes Fünfer-Direktorium löste sich bald wieder auf. Das nun in eine GmbH umgewandelte Theater wechselte noch einige Male die Führung, bis im September 1999 Claus Peymann die künstlerische Leitung des Hauses übernahm. Nach Umbauarbeiten des Architekten Hans Düttmann erfolgte im Januar 2000 mit der Uraufführung der »Brecht Akte« von George Tabori der geglückte Neubeginn. Nun steht das Theater der Gegenwart wieder im Zentrum, mit bedeutenden Uraufführungen deutschsprachiger Autoren und aktuellen, modernen Inszenierungen der Klassiker.

Die Spielzeit 2010/2011 wird mit Sophokles »Ödipus auf Kolonos« und »Freedom and Democracy« von Marc Ravenhill eröffnet. Brecht und Thomas Bernhard folgen mit »Im Dickicht der Städte« und »Immanuel Kant« sowie »Einfach Kompliziert«. Neben Claus Peymann werden Peter Stein und Katharina Thalbach inszenieren.

Berliner Ensemble, Theater am Schiffbauerdamm
Bertolt-Brecht-Platz 1 | 10117 Berlin (Mitte)
U S Friedrichstraße Tram M1, 12

Karten | Admission: (030) 284 08 155

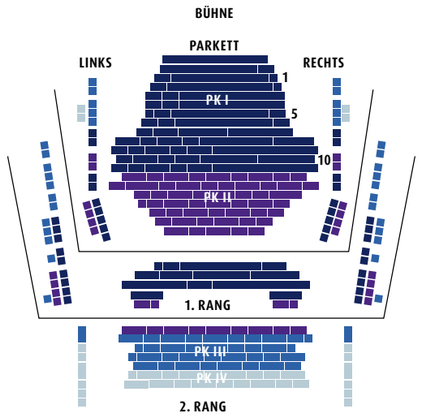
Kassenöffnungszeiten | Box office hours:
Mo–Fr | Mon–Fri: 8.00–18.00 Uhr
Sa, So, Feiertage | Sat, Sun, Holidays: 11.00–18.00 Uhr
Abendkasse: 1 Std. vor Vorstellungsbeginn.

Preise | Prices

PK 1	30,– €
PK 2	20,– €
PK 3	10,– €
PK 4	5,– €
ermäßigt	7,– €

22 Stehplätze (nur an der Abendkasse)

The Berliner Ensemble is quite possibly the most internationally renowned theatre in Berlin. This theatre group was first founded by Bertolt Brecht and his wife Helene Weigel in the German Theatre in 1949. It moved to the Theatre by the Schiffbauerdamm in 1954. This neo-baroque theatre was constructed by Heinrich Seeling in 1892. It staged popular works as well as well known performances and premieres, notably Shakespeare's A Midsummer Night's Dream directed by Max Reinhardt in 1905 and Brecht's Dreigroschenoper in 1928. The theatre regressed during the Nazi era, ultimately staging fairy tales for children and temporarily housing the Volksbühne. Many things changed when the Berliner Ensemble took the building over; Brecht's own works were performed as well as classical drama and in particular contemporary pieces, making it an integral part of Berlin's theatre scene once again. Brecht, the artistic advisor of the theatre, also encouraged his assistant directors to stage works independently which further increased the popularity of the establishment. Different approaches were taken by the various directors of the theatre after the Brecht's and Weigel's deaths. A prolonged crisis followed which could not be resolved by the senate for cultural affairs; the board of directors it put in charge in 1991 soon fell apart and the theatre changed hands several times until Claus Peymann took over the artistic direction in 1999. After renovation works conducted by the architect Hans Düttmann, the theatre premiered with George Tabori's Brecht Akte to great success in January 2000. This modern theatre has established itself with important premieres of German-speaking authors and contemporary stagings of classics. The 2010/11 season will be opened with Sophocles' Oedipus at Colonus and Marc Ravenhill's Freedom and Democracy. Further highlights includes works by Brecht and Thomas Bernard such as Im Dickicht der Städte, Immanuel Kant and Einfach Kompliziert. Claus Peymann, Peter Stein and Katharina Thalbach are directing the plays.



PREMIEREN

29.09.2010
Freedom and Democracy: I Hate You
Shoot / Get Treasure / Repeat von Mark Ravenhill
Inszenierung: Claus Peymann

30.10.2010
Im Dickicht der Städte von Bertolt Brecht
Inszenierung: Katharina Thalbach

Dezember 2010
Immanuel Kant von Thomas Bernhard
Inszenierung: Philip Tiedemann

Februar 2011
Einfach kompliziert von Thomas Bernhard
Inszenierung: Claus Peymann

Februar 2011
Eisler-Revue
Inszenierung: Manfred Karge

April 2011
Lulu von Frank Wedekind
Inszenierung: Robert Wilson

Mai 2011:
Romeo und Julia von William Shakespeare
Inszenierung: Mona Kraushaar

REPERTOIRE

Das Abenteuerliche Herz: Droge und Rausch
Nach Texten von Ernst Jünger
Regie: Martin Wuttke

Andorra von Max Frisch | Leitung: Claus Peymann

Die Antigone des Sophokles von Bertolt Brecht
Nach der Hölderlinschen Übertragung für die Bühne bearbeitet | Regie: Georg Tabori

Antoni / Karge / Brecht von Bertolt Brecht
Mit: Carmen-Maja Antoni, Manfred Karge
Am Flügel: Alfons Nowacki

Artaud erinnert sich an Hitler und das romantische Café von Tom Peuckert
Regie: Paul Plamper

Der Aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui
von Bertolt Brecht | Regie: Heiner Müller

Biedermann und die Brandstifter von Max Frisch
Regie: Cornelia Cromholz

Blaue Spiegel von Albert Ostermaier
Regie: Andrea Breth

Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen von Thomas Bernhard
Mit: Carmen-Maja Antoni sowie Hermann Beil und Claus Peymann

Doña Rosita oder die Sprache der Blumen
von Federico García Lorca | Regie: Thomas Langhoff

Die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht/Kurt Weill
Regie: Robert Wilson

Frühlings Erwachen von Frank Wedekind
Regie: Claus Peymann

Furcht und Elend des Dritten Reiches von Bertolt Brecht | Regie: Manfred Karge

Gesegnete Mahlzeit von George Tabori
Regie: George Tabori

Die Goldberg-Variationen von George Tabori
Regie: Thomas Langhoff

Der Gott des Gemetzels von Yasmina Reza
Regie: Jürgen Gosch

Gretchens Faust Text von Johann Wolfgang von Goethe | Regie: Martin Wuttke

Helene, Max & Co Eine Wilhelm-Busch-Revue
Inszenierung: Jutta Ferbers

Jacke wie Hose
Ein deutsches Märchen von Manfred Karge
Regie: Manfred Karge

Die Juden Lustspiel in einem Aufzuge von Gotthold Ephraim Lessing
Inszenierung: George Tabori

Karussell Kästner!
Inszenierung: Philip Tiedemann

Katarakt von Rainald Goetz
Mit: Jürgen Holtz

Der Kaukasische Kreidekreis von Bertolt Brecht
Regie: Manfred Karge

Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe von Heinrich von Kleist
Regie: Simone Blattner

Die Kleinbürgerhochzeit von Bertolt Brecht
Regie: Philip Tiedemann

Leonce und Lena von Georg Büchner
Regie: Robert Wilson

Liebeslieder für Gespenster
Eine Wedekind-Revue | Regie: Jutta Ferbers

Medea. Stimmen von Christa Wolf
Regie: Tanja Weidner

Mein Kampf von George Tabori
Regie: Hermann Beil

Mutter Courage und ihre Kinder von Bertolt Brecht
Regie: Claus Peymann

Nachtasyl von Maxim Gorki
Regie: Thomas Langhoff

Nathan der Weise Ein dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing
Regie: Claus Peymann

Ödipus aus Kolonos von Sophokles
Regie: Peter Stein

Der Parasit oder die Kunst sein Glück zu machen
von Friedrich Schiller
Regie: Philip Tiedemann

La Perichole
Opéra Bouffe von Jacques Offenbach
Regie: Thomas Schulte-Michels

Pffft oder der letzte Tango am Telefon
von George Tabori | Regie: Martin Wuttke

Philotas von Gotthold Ephraim Lessing
Regie: Boris Jacoby

Richard II. von William Shakespeare, übersetzt von Thomas Brasch | Regie: Claus Peymann

Schule mit Clowns
Für Kinder ab 6 Jahren von Friedrich Karl Waechter
Regie: Boris Jacoby

Schweyk im zweiten Weltkrieg von Bertolt Brecht
Regie: Manfred Karge

Shakespeares Sonette von Robert Wilson und Rufus Wainwright | Regie: Robert Wilson

Der Stellvertreter
Ein christliches Trauerspiel von Ralf Hochhuth
Regie: Philip Tiedemann

Totentanz von August Strindberg
Regie: Thomas Langhoff

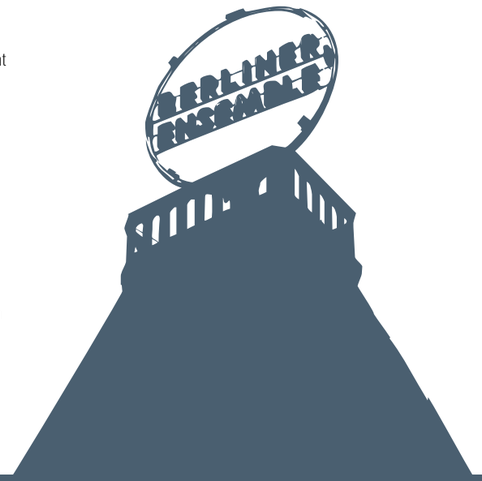
Trilogie der schönen Ferienzeit von Carlo Goldoni
Regie: Claus Peymann

Und der Haifisch, der hat Zähne
Ein literarisch-musikalisches Nachtcafé über die Entstehung der Dreigroschenoper von Ernst Josef Aufricht/Stephan Fränkel/Kurt Weill
Leitung: Manfred Karge und Alfons Nowacki

Warten auf Godot von Samuel Beckett
Regie: George Tabori

Wir Negativen!
Ein Kurt-Tucholsky-Abend
Textzusammenstellung und Leitung: Jutta Ferbers

Der zerbrochene Krug von Heinrich von Kleist
Regie: Peter Stein



20 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT – BUCHVORSTELLUNG – MIT EINEM VORWORT VON DR. HANS DIETRICH GENSCHER

Vorwort
von Bundesminister a. D. Hans-Dietrich Genscher

Im Rückblick auf das vergangene Jahrhundert gehört die Teilung Deutschlands und Europas, deren deutlichstes Sinnbild die Mauer in Berlin war, der Vergangenheit an, sie ist Geschichte. Mit dem Bau der Mauer schloß die damalige Führung der DDR am 13. August 1961 die Grenzen zum Westen und schob den Hoffnungen auf ein baldiges Ende der Teilung zunächst einen Riegel vor.

Bis zur friedlichen europäischen Freiheitsrevolution im Herbst 1989, die das Ende der deutschen und europäischen Teilung erst möglich machte, waren die Mauer in Berlin und der in umittelbarer Nähe gelegene »Checkpoint Charlie« – der Kontrollpunkt zwischen amerikanischen und sowjetischer Besatzungszone – Sinnbild des kalten Krieges und den damit verbundenen menschlichen Schicksalen.

Rainer Hildebrandt hat Zeit seines Lebens auf eben jene Schicksale aufmerksam gemacht: auf Menschen, die sich aus dem Willen zu Freiheit und Gerechtigkeit heraus gegen die Unterdrückung in der sowjetischen Besatzungszone und der späteren DDR auflehnten, die die Flucht aus der DDR und das damit verbundene Risiko für Leib und Leben wagten, die in der DDR selbst Opposition übten und oft genug dafür mit Repressionen rechnen mußten.

Das Lebenswerk von Rainer Hildebrandt – das Museum Haus am Checkpoint Charlie – dokumentiert seit 1963 am nun ehemaligen Übergang vom amerikanischen in den sowjetischen Sektor der Stadt Berlin viele menschliche Schicksale, die sich mit der Flucht aus dem Osten Deutschlands in den Westen verbinden. Er bietet auch den Rahmen für Ausstellungen und Gesprächskreise zum Thema Teilung und Widerstand sowie Menschenrechte und deren Verletzung.

Zu diesem Lebenswerk gesellt sich mit der vorliegenden Publikation ein weiteres Element: Mit den in der Zeit zwischen 1949 und1993 in der Berliner Tageszeitung »Der Tagesspiegel« erschienenen Artikeln lenkte Rainer Hildebrandt das Augenmerk der Leser im Westen immer wieder auf die Geschehnisse im Osten. Sein kritisches Hinterfragen, sein ruheloses Bemühen um Aufklärung und die Überzeugung, daß sich die Unantastbarkeit der menschlichen Würde als universeller Wert auch im täglichen Leben der Menschen in der damaligen DDR durchsetzen müsse, machen diese Artikelsammlung zu einem zeitgeschichtlichen Dokument der langen Jahre der Teilung und des kalten Krieges in Europa.

Daß wir heute in Europa am Anfang eines neuen Kapitels der Geschichte stehen, daß heute in Europa eine neue Kultur des Zusammenlebens möglich ist, die sich in der Ebenbürtigkeit der Völker und deren Gleichberechtigung begründet, verdanken wir nicht zuletzt Menschen, wie Rainer Hildebrandt.

Deutsche Nachkriegsgeschichte in ausgewählten
Aufsätzen von Dr. Rainer Hildebrandt
1949-1993, ISBN 3-922484-42-5
Vorwort von Bundesminister a. D. Hans-Dietrich Genscher

Foreword
by the Federal Minister (retd.) Hans-Dietrich Genscher

Looking back on the past century, the division of Germany and Europe – with the Wall as its most prominent symbol – has now been relegated to the past, it is history. On August 13, 1961 the former leaders of the GDR closed the borders to the West and thereby put an end to all hopes for a quick end to the division of Germany.

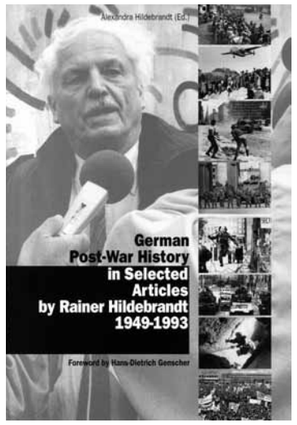
Up until the peaceful European freedom revolution in the fall of 1989, which made ending the division of Germany and Europe possible, the Wall and "Checkpoint Charlie" – the border crossing between the American- and Soviet-occupied zones – were Symbols of the Cold War and of the human fates connected with it.

Throughout his life, Rainer Hildebrandt has drawn attention to the fates of those who rose up against suppression in the Soviet-occupied zone and its successor, the GDR, because they were committed to freedom and justice; those who risked life and limb by attempting to escape from the GDR, and those who were active members of the opposition in the GDR and who were often subjected to repressive measures for this reason.

The Haus am Checkpoint Charlie Museum is Rainer Hildebrandt's lifework. It is situated at what is now the former crossing point between the American and Soviet sectors. Since 1963, it has documented many of the fates of those who have planned or attempted an escape from Eastern Germany to the West. It also serves as a location for exhibitions and discussion groups on national division and resistance, as well as on human rights and human rights abuses.

This publication adds a further element to his lifework: with his articles that appeared in the Berlin "Tagesspiegel" newspaper between 1949 and 1993, Rainer Hildebrandt constantly drew West-Berlin readers' attention to incidents in the East. His critical questioning, his restless efforts to inform readers, and his conviction that the inalienable right to human dignity needed to gain acceptance as a universal value in the daily life of the people living in the former GDR make this collection of articles a historic documentation of the long years of division and Cold War in Europe.

The fact that today, in Europe, we stand at the beginning of a new chapter in history and that a new culture of living together has now become possible in a Europe founded upon the equality of birth and of rights is, not least, due to people like Rainer Hildebrandt.



German Post-War History in Selected Articles
by Rainer Hildebrandt
1949-1993, ISBN 3-922484-42-5
Foreword by Hans-Dietrich Genscher

16. Juni 2010 – Einweihung des International Education and Conference Center for Liberty and Democracy Checkpoint Charlie des Mauermuseums – Museum Haus am Checkpoint Charlie

Eingang zum Education Center
Entrance of the Education Center

International Education and Conference Center
For Liberty and Democracy
Checkpoint Charlie

Pünktlich zum 20. Jahrestag des Beitritts der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland – rechtzeitig zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2010 – hat das legendäre Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie Berlin in enger Zusammenarbeit mit der Reagan Legacy Foundation, Los Angeles, sich in besonderer Weise zukunftsträchtig engagiert und auf einer Fläche von mehr als 500 m² ein internationales Bildungs- und Konferenzzentrum für Freiheit und Demokratie direkt am Checkpoint Charlie gegründet.

Hier soll zukünftig Schülern und Studenten, aber auch Erwachsenen, anhand der Geschichte der Menschheit das Bestreben der Gesellschaften nach Freiheit und Mitbestimmung nahe gebracht und veranschaulicht werden. Es soll vermittelt werden, dass jeder Einzelne das Recht hat, diese Werte zu genießen, aber auch die Pflicht hat, diese Werte zu bewahren.

»Die Freiheit darf hier nicht enden«

Das Zentrum wurde eröffnet zu Ehren des Museumsgründers Dr. Rainer Hildebrandt (14.12.1914 – 09.01.2004), der im Beisein von Bundesminister Ernst Lemmer 1962 direkt an der Grenze des eingemauerten Berlin (West) die erste Ausstellung zum Thema »Die Freiheit darf hier nicht enden« eröffnete und sein Leben ausschließlich dem Kampf für Freiheit und die Einheit widmete. Für sein Museum hatte er bereits eine große Vision: »Es soll zu einer Universität werden, in der zu Menschenrechten und zur Deutsch-Deutschen Geschichte geforscht wird« (BZ 10.01.2004 von Dr. Thomas Kittan). Diese Vision aufnehmend konnte sein Sohn Artiom Hildebrandt gewonnen werden die Aufgabe des Direktors dieses Zentrums zu übernehmen, um dem Wunsch seines Vaters mit Hingabe nachzukommen. Zugleich soll das Zentrum zu Ehren des 40. US-Präsidenten Ronald Reagan (06.02.1911 – 05.06.2004) gewidmet sein und dies im Vorfeld seines 100. Geburtstages am 6. Februar 2011.

Mit der Errichtung würdigten die Redner der Eröffnungsveranstaltung aber insbesondere auch das gesamte amerikanische Volk, das sich für die Freiheit in Einheit Deutschlands und Europas unbeirrbar bis heute einsetzt. Auf der Eröffnungsveranstaltung sprachen zu den Teilnehmern und waren gekommen:

Historisches Wahlplakat von 1990
Historic election poster from 1990

Historischer Altbau aus den Jahren 1735/1870 in der längsten Strasse im alten Berlin (3 km), die seit 1706 den Namen Friedrichstraße trägt. Seit 1963 Sitz der Arbeitsgemeinschaft 13. August e. V. und weltweit legendär bekannt geworden als Haus am Checkpoint Charlie, dem letzten Haus vor dem Beginn des weltkommunistischen Machtbereiches, an dem Ort, wo die Weltenteilung begann und wo sie auch endete. Im Vordergrund der mahnende Gedenkort an die Panzerkonfrontation 1961, die beinahe den 3. Weltkrieg zwischen der Freien Welt und dem sozialistisch-kommunistischen Lager auslöste.

Historic Altbau from 1735/1870 in the longest street (3 km) of the old Berlin, which has been named Friedrichstrasse since 1706. Home of the Arbeitsgemeinschaft 13. August since 1963 and world-renowned as the legendary House at Checkpoint Charlie, the last house before the sphere of influence of world communism at the site, where the division of the world began and also ended. In the foreground the memorial of the tank stand-off in 1961, that nearly started World War III between the free world and the socialist-communist camp.

Dr. Rainer Hildebrandt — Ronald Reagan

Prof. Dr. Horst Teltschik (Ministerialdirektor a. D., außenpolitischer Berater von Bundeskanzler Helmut Kohl, sowie Vize-Kanzleramtschef a. D., Leitung der Münchner Sicherheitskonferenz 1999 – 2008), Dr. Lothar de Maizière (Bundesminister a. D., Ministerpräsident a. D., erster demokratisch gewählter und zugleich letzter Ministerpräsident der DDR), Philipp Mißfelder, MdB (außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Bundesvorsitzender der Jungen Union Deutschlands), Kai Wegner, MdB (Vorsitzender der Landesgruppe Berlin in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion), Jochen Feilcke (Vorsitzender der Deutsch Israelischen Gesellschaft), Jay Hoffman (Vorstandsmitglied der Reagan Legacy Foundation), Prof. Dr. Klaus Siebenhaar (Institut für Kultur- und Medienmanagement der Freien Universität Berlin), Werner Plötz (Vorstandsvorsitzender der Deutschen Informationsbörse AG) und Dr. Dieter Biewald (Ehrenvorsitzender der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin).

Der Sohn des US-Präsidenten und Präsident der das Zentrum begleitenden Reagan Legacy Foundation, Michael Reagan, übersandte durch die Teilnahme von Jay Hoffman seine herzlichsten Grüße. Seine Frau Colleen Reagan und er waren zeitgleich mit 40 amerikanischen Jugendlichen im Rahmen des Bildungsprogramms der Foundation auf einer Liberty Education Tour in Europa und zu diesem Zeitpunkt in der Tschechischen Republik.

In den Reden wurde hervorgehoben, dass diese auf Grundlage bürgerlichen Engagements entstandene deutsch-amerikanische Initiative in ganz besonderer Weise geeignet ist, nachhaltig die transatlantischen Beziehungen zu festigen. Es wurde hervorgehoben, dass dabei zukünftig in 14 unterschiedlich großen Schulungsräumen, die zudem auch schulgerecht mit Tafeln, Pulten, Stühlen und Tischen ausgestattet wurden, bis zu 350 Personen gleichzeitig an Lehrveranstaltungen ordentlich teilnehmen können. In den Räumen wurden Bildnisse der Menschen angebracht, die sich insbesondere seit der Verabschiedung der Resolution 217A (III) der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948 (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte) für das Menschenrecht international vorbildhaft einsetzten.

Freundschaft zwischen US-Präsident Ronald Reagan und Bundeskanzler a.D. Helmut Kohl

Es wurde an die Freundschaft zwischen US-Präsident Ronald Reagan und Bundeskanzler a. D. Helmut Kohl erinnert, die ihren Beginn bereits 1977 hatte und die Grundlage für den Besuch Reagans am 11. Juni 1982 in Berlin war, als er in Begleitung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin und späteren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker und dem damaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt den Checkpoint Charlie besuchte. Mit seinem demonstrativen Übertreten der weißen Grenzlinie machte er den ersten Schritt zur Überwindung der Weltenteilung.

»Hier erfasste ihn die Dimension der Realitäten, die von ihm verändert werden mussten, um den Eisernen Vorhang zu zerreißen.«

Nur fünf Jahre später, am 12. Juni 1987, rief der Präsident Reagan vor dem Brandenburger Tor in Berlin dem Generalsekretär der KPdSU zu: »Mister Gorbatschow, öffnen Sie das Tor! Mister Gorbatschow reißen Sie diese Mauer nieder.«

Dieser Generation wurde ein größeres Erbe hinterlassen als jeder anderen Generation zuvor – Freiheit und Frieden.

Abschließend wurde festgehalten, dass in Zeiten der globalen Vernetzung es für jeden einzelnen wichtig ist für seine Ideale einzustehen und zusammenzuhalten. Vor rund 20 Jahren haben hunderttausende Menschen mit ihrem friedlichen Einsatz einen maßgeblichen Beitrag dazu geleistet, den Traum von der Deutschen Einheit wahrwerden zu lassen. »Wir haben deshalb die Verantwortung, gerade Jugendliche und junge Erwachsene zu motivieren, um ihre Zukunft aktiv in die Hand zu nehmen«. Im Mittelpunkt der Bildungs- und Vermittlungsarbeit wird daher insbesondere stehen, der heranwachsenden Generation vor Auge zu führen und das Interesse um das Wissen zu wecken, wie die Welt in ihrer heutigen Gestalt zustande gekommen ist. Dieser Generation wurde ein größeres Erbe hinterlassen als jeder anderen Generation zuvor – Freiheit und Frieden.

Prof. Dr. Horst Teltschik — Alexandra Hildebrandt — Michael Reagan — Eckart von Klaeden — Philipp Mißfelder MdB — Colleen Reagan

June 16, 2010 – Grand Opening of the International Education and Conference Center for Liberty and Democracy Checkpoint Charlie by the Wall Museum – Museum House at Checkpoint Charlie

International Education and Conference Center
For Liberty and Democracy
Checkpoint Charlie

Teilnehmer der »Liberty Education Tour Europe« der Reagan Legacy Foundation auf dem Weg zum Education Center
Participants of the Reagan Legacy Foundation's "Liberty Education Tours Europe" on their way to the Education Center

In time for the 20th anniversary of the accession of the GDR to the jurisdiction of the Basic Law of the Federal Republic of Germany – on the Day of German Unity on October 3, 2010 – the legendary Wall Museum – Museum House at Checkpoint Charlie closely cooperated with the Reagan Legacy Foundation, Los Angeles, to promisingly commit itself on an area in excess of 500 m² and found the International Education and Conference Center for Liberty and Democracy directly at Checkpoint Charlie.

Here, students, but adults too, shall understand how throughout history mankind strove for freedom and participation. It shall be communicated that every single person has the right to enjoy these values, but also the obligation to protect these values.

"Freedom may not end here"

The center was opened in honor of the museum's founder Dr. Rainer Hildebrandt (12/14/1914 – 01/09/2004), who in 1962 and in the presence of Federal Minister Ernst Lemmer opened the first exhibition "Freedom may not end here" directly at the border of the walled-in city Berlin (West). He dedicated his entire life to the struggle for freedom and unity and already had a big vision for his museum: "It shall become a university where research is made on human rights and German-German history." (BZ 01/10/2004 by Dr. Thomas Kittan). Continuing this vision his son Artiom Hildebrandt was prepared to be assigned director of this center, dedicatedly complying with his father's whish. At the same time the center is dedicated to the 40th President of the United States Ronald Reagan (02/06/1911 – 06/05/2004) in the run-up to his 100th birthday on February 6, 2011.

The speakers at the opening ceremony also especially acknowledged the American People, who are committed to freedom and unity in Germany and Europe to this day. The following people spoke at and attended the opening ceremony:

Prof. Dr. Horst Teltschik (former assistant Secretary of State, advisor on foreign affairs of Federal Chancellor Helmut Kohl, as well as former assistant head of the Federal Chancellery, conduction of the Munich Security Conference 1999 – 2008), Dr. Lothar de Maizière (former Federal Minister and Prime Minister, first and also last democratically elected Prime Minister of the GDR), Philipp Mißfelder, MdB (speaker on foreign affairs of the CDU/CSU in Bundestag, Federal Chairman of the Junge Union Germany), Kai Wegner, MdB (Chairman of the Berlin parliamentary group of the CDU/CSU in Bundestag), Jochen Feilcke (Chairman of the German-Israeli Society), Jay Hoffman (Board Member Reagan Legacy Foundation), Prof. Dr. Klaus Siebenhaar (Institute for Management of Culture and Media at Freie Universität Berlin), Werner Plötz (CEO of Deutsche Informationsbörse AG), and Dr. Dieter Biewald (Honorary Chairman of the Society for Geography Berlin).

Michael Reagan, son of the US-President and President of the supportive Reagan Legacy Foundation, sent his warmest regards through the participation of Jay Hoffman. At the time of the event, Michael Reagan and his wife Colleen Reagan were in the Czech Republic, where they were participating in the foundation's educational program, the Liberty Education Tours Europe, with 40 American teenagers.

It was emphasized in the speeches that this German-American initiative, which is based on civic participation, was especially suited for a sustained effort to strengthen the transatlantic relations. It was highlighted that in the future up to 350 people can participate at lectures at the same time in 14 training rooms of different sizes. The rooms' equipment meets school standards with blackboards, desks, chairs and tables. Portraits of people who have exemplarily stood up for human rights internationally, especially since Resolution 217A (III) was passed by the General Assembly of the United Nations on December 10, 1948 (Universal Declaration of Human Rights) are attached to the walls.

Prof. Dr. Horst Teltschik bei der offiziellen Einweihung
Prof. Dr. Horst Teltschik at the official opening

Lothar de Maizière

Katja Havemann

Kai Wegner MdB

Jay Hoffmann

Übergabe der Urkunde »Botschafter der Freiheit und der Demokratie«
Handing over of the certificate "Ambassador of Freedom and Democracy"

The friendship between US-President Ronald Reagan and Federal Chancellor Helmut Kohl which already began in 1977 and was the basis for Reagan's visit to Berlin on June 11, 1982 was remembered. He visited Checkpoint Charlie together with the governing mayor of Berlin Richard von Weizsäcker, who later became Federal President, and then Federal Chancellor Helmut Schmidt. With his demonstrative violation of the White Border Line Ronald Reagan made the first step to overcome the division of the worlds.

"It was here that he realized the dimensions of the realities that he needed to change in order to tear down the Iron Curtain."

Only five years later on June 12, 1987 President Reagan called out to the General Secretary of the CPSU: "Mister Gorbachev, open this gate! Mister Gorbachev, tear down this wall!"

This generation has inherited a legacy that is bigger than the legacy of any generation before – freedom and peace.

Finally, the importance for every individual to stand up for your ideals in times of global networking was recorded. Around 20 years ago, the peaceful effort of hundred-thousands of people played a decisive role in making the dream of German Unity come true. "That is why we have the responsibility to motivate teenagers and young adults to actively take their future in their own hands." Therefore the educational and mediating work will focus on generating interest among adolescents and on showing them how today's world came to place. This generation has inherited a legacy that is bigger than the legacy of any generation before – freedom and peace.

1982, US-Präsident Ronald Reagan am Checkpoint Charlie Berlin
1982, US-President Ronald Reagan at Checkpoint Charlie Berlin

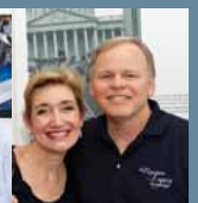
Artiom Hildebrandt

Prof. Dr. Siebenhaar

Jochen Feilcke

Werner Plötz

Larry Greenfield



Denise & John Nielsen

»EINMISCHEN STATT RAUSHALTEN« – wie gesellschaftliches Engagement die Welt verändern kann

GESCHICHTSUNTERRICHT ZUM ANFASSEN

Das geteilte Berlin ist Geschichte. Eine ganze Generation ist nun schon nach dem Fall der Mauer erwachsen geworden. Umso schwieriger ist es, den Schülern einen bleibenden Eindruck dieser Zeit zu vermitteln. Das Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie ist nach fünf Jahrzehnten seines Bestehens längst Bestandteil deutscher Geschichte geworden! Es ist das Berliner Symbol für das Gedenken der tragischen Spaltung Deutschlands. Hier wird Geschichte greifbar und ganz außergewöhnlich erlebbar. Die Direktorin Alexandra Hildebrandt über das gleich nach dem Bau der Mauer 1962 gegründete, allererste, authentische Mauermuseum in Deutschland und seine Besucher.

Direktorin Alexandra Hildebrandt mit dem Kulturstaatsminister der Bundesrepublik Deutschland Bernd Neumann, (vorn: originale »Fluchtisetta«; hinten: originales Sektorenschild vom Checkpoint Charlie; liegend im Boden eingelassen: der originale weiße Grenzstrich vom Checkpoint Charlie, den 1982 US-Präsident Ronald Reagan als »Grenzverletzer« überschritt und die Weltenteilung in Frage stellte!).

Außenminister a. D. Dr. Hans-Dietrich Genscher diskutiert am Checkpoint Charlie
Former Federal Minister for Foreign Affairs Dr. Hans-Dietrich Genscher in debate at the Checkpoint Charlie

Frau Hildebrandt, das legendäre Mauermuseum hat eine bewegende und bewegte Geschichte. Aus der einstigen 2 ½-Zimmer-Wohnung ist das über Jahrzehnte hinweg meistbesuchte Museum Berlins geworden.

Heute besuchen tatsächlich jedes Jahr über 800 000 Menschen die Ausstellungen unseres Hauses. Dr. Rainer Hildebrandt gründete und eröffnete das Mauermuseum kurz nach dem Bau der Mauer 1962 im Norden Berlins und am 14. Juni 1963 am Checkpoint Charlie. In all den Jahren bis zum Mauerfall war das Museum vor allem eine politische Demonstration gegen die Diktatur in der DDR und gegen die Teilung Deutschlands. Dies hat sich auch heute nicht geändert. Die Zeit der Teilung und des menschenverachtenden SED / DDR-Regimes dürfen 20 Jahre nach dem Mauerfall nicht in Vergessenheit geraten.

Junge Menschen tun sich oft schwer mit dem Blick in die Vergangenheit. Auf wie viel Interesse stoßen Ihre Ausstellungen bei Schülern von heute?

Täglich besuchen hunderte Schüler aus aller Welt das Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie. Die authentischen Ausstellungsstücke sind für sie die Verbindung zu einer heute unvorstellbaren Welt. Aber sie wissen, dass sie einen Blick auf eine Realität werfen, die noch nicht lange her ist. Sie sind überwältigt, wenn sie erfahren, dass große Teile der Ausstellung von Schülern und Studenten mit meinem Mann gestaltet wurden und dies nicht heute, sondern in den 60er, 70er, 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts. Ihre Neugier wird insbesondere auch dadurch geweckt.

Kai Pflaume, Alexandra Hildebrandt und Henry Maske zusammen für »Einmischen statt raushalten«
Kai Pflaume, Alexandra Hildebrandt and Henry Maske stand together for "Getting involved instead of staying out"

Was beeindruckt die Schüler?

In erster Linie sind sie von den vielen originalen Fluchtobjekten fasziniert. Wir zeigen erfindungsreich umgebaute Autos, ein Mini-U-Boot, von dem sich ein Flüchtling durch die Ostsee ziehen ließ, einen Heißluftballon, Motordrachen und vieles mehr. Wenn Kinder und Jugendliche diese Fluchtapparate sehen, begreifen sie den Ernst und die Verzweiflung der Menschen, die für ihre Freiheit kämpften und die den eigenen Tod stets vor Augen haben mussten. Aber der Freiheitswille war stärker als die Angst.

Haben Sie Angebote, die speziell auf Schulklassen ausgerichtet sind?

Neben den Führungen eignet sich für Schüler besonders unser Referenteneinsatz »Wissen aus erster Hand«. Dahinter verbirgt sich die einmalige Gelegenheit, mit Zeitzeugen über die Themen unserer Ausstellung zu sprechen. Interessierte Schulklassen müssen sich nur rechtzeitig anmelden und uns das Thema des Vortrags sowie vielleicht auch den Wunschreferenten mitteilen. Darüber hinaus zeigen wir viele Dokumentar- und Spielfilme zur Thematik der Ausstellungen in unserem hauseigenen Kino.

Flüchtende, Helfer und Grenzsoldaten sind an der Mauer ums Leben gekommen. Über die genaue Zahl wird heftig diskutiert. Wie viele Maueropfer gibt es tatsächlich?

Die Todesopfer des DDR-Grenzregimes müssen Opfer des SED / DDR-Grenzregimes genannt werden. Nur wenn man die getöteten Menschen an der innerdeutschen Grenze, bei Fluchtversuchen über die Ostsee, an den Westgrenzen Bulgariens, der CSSR, Polens und Ungarns sowie auf sonstigen Fluchtwegen, ferner getötete DDR-Soldaten, getötete sowjetische Fahnenflüchtige, Todesfälle infolge Flugzeugabschuss bzw. -behinderung und schließlich solche Fälle, in denen Menschen nach erfolgreicher Flucht im Westen liquidiert, nach erfolgreicher Flucht »zurückgeholt« und hingerichtet oder zu Tode gebracht wurden oder die nach Freikauf durch die Bundesregierung aus der DDR-Haft auf der Transitstrecke zwischen West-Berlin und dem Bundesgebiet verhaftet wurden und verstarben mit in die Betrachtung einbezieht, ist das Ausmaß für die 17 Millionen eingesperrten Deutschen und Abermillionen Menschen hinter dem Eisernen Vorhang fühlbar. Bis jetzt zählen wir 1 347 Todesopfer der deutschen Teilung und es gibt bereits schon jetzt Hinweise auf viele Tausende mehr, die erst mit dem Zugang zu den Militärarchiven Russlands, des KGBs und anderer Einrichtungen erschließbar sein werden.

Was wünschen Sie sich, dass Schüler von einem Besuch im Mauermuseum mit nach Hause nehmen?

Dass die Freiheit das wertvollste Gut ist und dass es nichts geben darf, was es rechtfertigt, diese preiszugeben. Das können junge Menschen in unserer Gesellschaft schwer nachvollziehen, denn sie erleben Freiheit als eine Selbstverständlichkeit. Wir müssen ihnen vermitteln, dass es eben keine Selbstverständlichkeit ist, und noch vor kurzem durch den Bau der Mauer Menschen getötet worden sind, Familien auseinander gerissen wurden. Aber der Freiheitswille der Menschen war stärker als die Angst vor dem Gefängnis und der Folter. Für uns sind diese Zeiten vorbei, nicht aber in vielen anderen Ländern. Das Recht auf Freiheit wird Millionen Menschen auch heute jeden Tag verwehrt. Es ist unsere Pflicht, für die Menschenrechte überall auf der Welt einzutreten. Das können junge, aber auch ältere Menschen bei uns lernen!

Das Interview führte Werner Plötz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Informationsbörse AG

Bane Knezevic (McDonald´s) würdigt das unermüdliche Engagement von Alexandra Hildebrandt (Checkpoint Charlie Museum)
Bane Knezevic (McDonald´s) honors the tireless commitment of Alexandra Hildebrandt (Checkpoint Charlie Museum)

ich liebe es

"GETTING INVOLVED INSTEAD OF STAYING OUT"
how social commitment can change the world

HISTORY LESSONS AT FIRST HAND

The divided Berlin is now a chapter in history. An entire new generation has grown up since the fall of the Wall. Consequently it is all the more difficult to provide school children with a lasting impression of the Wall era. Now approaching the end of its fifth decade, The Wall Museum – Museum House at Checkpoint Charlie has long been an established part of German history! It is emblematic of all institutions dedicated to commemorating the tragic division of Germany. It is here that history assume as real and tactile dimension. In this interview, Museum Director Alexandra Hildebrandt expounds on Germany's first, authentic Wall museum, founded in 1962 shortly after the construction of the Wall, and on the people who visit it.

Chairwoman of the board Alexandra Hildebrandt with the Minister of Culture of the Federal Republic of Germany Bernd Neumann (Foreground: the original "Escape Isetta"; Background: the original Sector sign from Checkpoint Charlie; Inlaid in floor: the original white border line from Checkpoint Charlie, which Ronald Reagan overstepped in 1982 in a symbolic gesture of illegal entry, thereby calling into question the division of the world into two political camps!).

Frau Hildebrandt, the Wall Museum's moving and tumultuous history is the stuff of legend. What began in a 2½-room apartment has grown to become the over the decades most visited museum in Berlin.

Indeed, our exhibitions attract over 800,000 visitors every year. Dr. Rainer Hildebrandt founded the Museum in northern Berlin in 1962, a short while after the Wall was built, and reopened it in its new premises at Checkpoint Charlie on 14th June 1963. Right up until the fall of the Wall the Museum served as a political demonstration of resistance to the dictatorship of the GDR and the division of Germany. The function of the Museum is today largely unchanged. The era of Germany's division and the inhuman SED / GDR regime cannot be allowed to fade from memory 20 years after the fall of the Wall.

Young people are often less than riveted when presented with historical events. How enthusiastic are school children today about your exhibitions?

Every day hundreds of school children from the four corners of the globe visit the Wall Museum – Museum House at Checkpoint Charlie. Our genuine artefacts give them a key to a world that is scarcely conceivable today. They are fully aware that they are looking at a reality that lies not all that far back in the past. They are very surprised to learn that large sections of the exhibitions were designed by school children working alongside my husband, and not in the present day but in the '60s, '70s, '80s and '90s. Above all else, this is what triggers their curiosity.

What is it that impresses the youngsters?

The many, original items of escape equipment are the number one source of fascination. We have cars that have been modified in amazing ways, we have a mini submarine that an escapee used to tow himself across the Baltic, we have a hot-air balloon, a motorised hang-glider and much more besides. When youngsters see these engines of escape they realise how serious it all was and how desperate people were, struggling for their liberty and forced to risk their lives in the process. Yet the urge to be free outweighed their fear.

On June 14, 2010 McDonald's opened their 59th store in the capital at the Checkpoint Charlie and hosted the grand opening at the formerly critical east-west intersection. With a top-class panel discussion, McDonald's made a stand for social engagement. From the left: Greg Delawie (Deputy Chief of Mission of the United States Embassy), Alexandra Hildebrandt (Chairwoman of the board of the Wall Museum House at Checkpoint Charlie), Bane Knezevic (Chairman of the board of directors of McDonald´s Germany), Henry Maske (Former World Boxing Champion and McDonald's franchisee), Cathleen Haack (vice spokesperson of the students council of Berlin-Brandenburg)), Matthias Köpke (Head of the service point for youth participation Jugendbeteiligung e. V.) and Kai Pflaume (host)

Am 14. Juni 2010 eröffnete McDonald´s seinen 59. Hauptstadt-Store am Checkpoint Charlie und lud zum Grand Opening am einstigen brisanten Ost-West Schnittpunkt ein. Mit einer hochkarätigen besetzten Podiumsdiskussion setzte McDonald´s ein Zeichen in Sachen gesellschaftliches Engagement. von links: Greg Delawie (Gesandter der Botschaft der USA), Alexandra Hildebrandt (Direktorin Museum Haus am Checkpoint Charlie), Bane Knezevic (Vorstandsvorsitzender McDonald´s Deutschland), Henry Maske (Ex-Boxweltmeister und McDonald´s Franchisenehmer), Cathleen Haack (stellvertretende Sprecherin des Schülerrats Berlin-Brandenburg), Matthias Köpke (Vorstand der Servicestelle Jugendbeteiligung e. V.) und Kai Pflaume (Moderator)

Do you have special programmes for school children?

Aside from our guided tours we can organize talks in the Museum, a unique chance for children to have direct contact with people who witnessed events at first hand and are willing to speak with pupils on the subject. School classes need only tell us ahead of time what they would like the talk to be about and whether they would like a particular speaker. We also have an inhouse cinema where we show documentaries and feature films to complement our exhibitions.

Escapees, helpers and border guards have all met their deaths at the Wall. The precise number is still a matter for heated debate. How many fatalities were there exactly?

The people who perished at the hands of the GDR regime have to be considered victims of the SED/GDR closed-border regime. The full extent of the carnage and the gravity of the situation facing the 17 million Germans and many more millions of eastern bloc citizens trapped behind the Iron Curtain can only be properly appreciated if one takes into account all those people who died at the inner-German border, at the western borders of Czechoslovakia, Poland and Hungary, in the waters of the Baltic Sea and while pursuing any number of other stratagems to escape. To these statistics must also be added the GDR soldiers and would-be Soviet deserters killed while attempting to flee the country, people who died or were maimed when their escape planes were shot down and lastly all those who, having successfully made their escape, were killed or 'brought back' to the GDR and executed or those who, after the government of the Federal Republic had paid for their release from GDR prisons, were re-arrested in transit between West Berlin and the Federal Republic and died. To date we know the identities of 1,347 people who perished as a direct result of the division of Germany, and indications are that many thousands of other people perished, people whose identities will remain a mystery until access is provided to the military archives of Russia, the KGB and other institutions.

What impressions do you like school children to take away with them after a visit to the Museum?

The feeling that there is nothing more precious than freedom and that there can be no justification for surrendering it. This is a difficult thing for young people in our society to grasp, since they take freedom for granted. We have to show them that it cannot be taken for granted and that only a short while ago people were being killed and families torn asunder as a direct result of the Wall. But people's drive to live in freedom was stronger than their fear of prison and torture. For us, this is a thing of the past, but in many countries these conditions persist. Millions of people continue to be denied their right to liberty on a daily basis. We have a duty to defend human rights around the world. Young people can learn about this duty in our Museum. Older people too.

The interview was held by Werner Plötz, CEO of Deutsche Informationsbörse AG

Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo | Mon 16.00–19.00 Uhr (Museum und Archiv)
Mi | Wed 15.00–18.00 Uhr (Museum und Archiv)
So | Sun: 14.00–17.00 Uhr (Museum)

Eintritt | Admission: frei | free

Historischer Hafen Berlin
Berlin Historic Harbor

Märkisches Ufer, 10178 Berlin
Tel.: (030) 21 47 32 57
U 2 Märkisches Museum
Jannowitzbrücke BUS 265

Der Historische Hafen Berlin zeigt eine Sammlung von 32 fahrtüchtigen historischen Binnenschiffen zusammen mit einer Ausstellung über 200 Jahre märkische Binnenschifffahrt.

The collection of 32 well-kept inland boats together with the exhibition covering over 200 years of inland navigation in Brandenburg and Prussia makes the historic harbour of Berlin well worth seeing.

02.10.2010
»Sommer ade – Wir dampfen ab« – Flottenparade

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun: 11.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 2,00 / 1,00 €

Hugenottenmuseum
Huguenots Museum

Gendarmenmarkt 1, 10117 Berlin
im Französischen Dom, Gendarmenmarkt
Tel.: (030) 22 91 76 0
U2 Stadtmitte, U6 Französische Straße
BUS 100, 147, 200, 257, 348

1705 wurde der Französische Dom nach dem Vorbild der 1688 zerstörten Hauptkirche der Hugenotten in Charenton erbaut. Seit 1929 beherbergt er das Hugenottenmuseum. Gezeigt wird hier die Geschichte der Hugenotten und deren Einwanderung in Berlin und Brandenburg anhand von Büchern, Gemälden, Urkunden und Kunstgegenständen.

This museum was established by Alfred Sachse in the year 1935. The exhibition space was continually enlarged during the course of the years and now almost covers the entire ground floor of the tower. The history of French Protestantism as well as of the Huguenots in Berlin and Brandenburg is presented in the five exhibition rooms.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–Sa | Tue–Sat 12.00–17.00 Uhr
So | Sun 11.00–17.00 Uhr

Eintritt | Admission: 2,00 / 1,00 €

Jagdschloß Grunewald
Grunewald Hunting Logde

Hüttenweg 100, 14193 Berlin
Tel.: (030) 813 35 97
BUS 115, X10, X83 bis Clayallee/
Ecke Königin-Luise-Straße

Jagdschloss Grunewald – das klingt nach Hörnerklang und erlegtem Wild. In den Wäldern und Seen rund um das malerische Renaissanceschloss »zum gruenen Wald« hatte die höfische Jagd seit 1542 Tradition. Kurfürst Joachim II. von Brandenburg ließ sich als begeisteter Jäger den bewehrten Stützpunkt errichten. Friedrich I. veranlasste Anfang des 18. Jahrhunderts repräsentative barocke Erweiterungen und den Bau kleinerer Hofgebäude. Aber vor allem war das Schloss durch die umfänglichen Modernisierungsarbeiten gekennzeichnet, die 1901–1909 auf Veranlassung Wilhelms II. erfolgten. Seit 1932 wird das Schloss museal genutzt. Nach fast dreijähriger Schließung für eine umfassende Sanierung ist das Jagdschloss Grunewald mit zwei Ausstellungen wieder geöffnet: Die Schau im Obergeschoss zeigt Berliner Porträtmalerei vom Barock bis zum Biedermeier unter dem Titel »Von Angesicht zu Angesicht«. Im Erdgeschoss sind die Geschichte des Schlossmuseums, die abgeschlossenen Instandsetzungsmaßnahmen sowie die jüngsten Bauforschungsergebnisse dokumentiert.

It has been traditional to hunt in the forests and lake areas surrounding the picturesque renaissance mansion "zum gruenen Wald" since 1542. Baroque extensions meant to serve official purposes and smaller court buildings were added at to it at the beginning of the 18th century. Nearly all Prussian rulers used the mansion to indulge their passion for hunting. Prince Carl of Prussia reintroduced a type of hunting called the "Parforcejagd" or coursing in 1828; the running game would be chased to the point of exhaustion and cornered "par force de chiens" and subsequently killed by the hunters. Paintings and decorative art objects graphically illustrate the hunt as do grotesque representations of animals, corresponding to baroque collecting tastes and to the rulers' fascination for hunting. The mansion has been a museum since 1932 and now exhibits furniture and porcelain as well as important paintings from the 15th to the 18th century. Among these are portraits of the royal family by Lucas Cranach and a gallery of well-known figures from the 18th and 19th century. Another highlight is the great hall on the ground floor. The Grunewald Hunting Lodge will be closed due to maintenance work until 2009.

Ausstellungen | *Exhibitions:*
bis 31.10.2010
Von Angesicht zu Angesicht – Berliner Porträtmalerei vom 17. bis 19. Jahrhundert

Öffnungszeiten | Opening hours:
01.04.–31.10.: Di–So | Tue–Sun 10.00–18.00 Uhr
01.11.–31.03.: Sa + So | Sat + Sun 11.00–16.00 Uhr

Eintritt | Admission: 4,00 / 3,00 €

Jugendmuseum Schöneberg

Hauptstraße 40/42, 10827 Berlin
Tel.: (030) 9 02 77 61 63
U7 Eisenacher Straße BUS 104, 146, 148, 348
Schöneberg

Mit Sitz in der »Millionenvilla«, einem Gründerzeitbau an der historischen Dorfaue, lädt das Jugendmuseum in seinen Ausstellungs- und Werkstatträumen in kontinuierlicher Projektarbeit zum Experimentieren und Erforschen ein. Kernidee ist eine kinder- und jugendorientierte kulturhistorische Vermittlungsarbeit. Herzstück des Museums ist die Ausstellung »Wunderkammern – Wunderkisten« mit Anregungen zum Sammeln, Bewahren, »Schätze«-Entdecken, Spurenlesen und Forschen.

Since 1995, the "Million Villa", located on Haupt Street, has had a special attraction for young people: the Young People's Museum in the Schöneberg Museum. Through careful work, exhibit and workshop rooms have developed here, in which not only children and youth feel at ease. The Young People's Museum invites visitors to experiment and promotes the desire to discover things on one's own. Using Schöneberg as an example, the Young People's Museum encourages its guests to get to know the history of the city and to perceive its environment with a new perspective.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis Dez 2010
Geschichtslabor 02

Porträtmalerei vom 17. bis 19. Jahrhundert
Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo, Di, Fr | Mon, Tue, Fri 9.00–14.00 Uhr
Mi, Do | Wed, Thur 9.00–18.00 Uhr
Sa, So | Sat, Sun 14.00–18.00 Uhr
Gruppen nach Anmeldung:
Mo–Do | Mon–Thur 9.00–13.00 + ab 14.00 Uhr

Eintritt | Admission: frei | free

Jüdisches Museum Berlin
Jewish Museum

Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin
Tel.: (030) 25 99 3-300
U1, U6 Hallesches Tor; U6 Kochstraße
BUS M 41, M 29, 248

Im September 2001 wurde das Jüdische Museum Berlin mit seiner Ausstellung eröffnet, die auf 3000 qm von zwei Jahrtausenden deutsch-jüdischer Geschichte erzählt. Mit 13 Epochenbildern spannt sie einen historischen Bogen – von der ausgehenden Römerzeit über das Mittelalter, die Entstehung des modernen Judentums in der bürgerlichen Gesellschaft, die Katastrophe der nationalsozialistischen Massenvernichtung bis hin zur Neugründung jüdischer Gemeinden und der heutigen Zuwanderung russischer Juden nach Deutschland. Die deutsch-jüdische Geschichte wird mit historischen Objekten, Dokumenten, Kunstwerken und Alltagsgegenständen sowie multimedialen Ausstellungstechnologien dargestellt.

The Jewish museum takes its visitors on a journey through two millennia of German and Jewish history. The permanent exhibition gives an insight into Jewish culture in Germany and the problematic relationship between Jews and non-Jews with the help of pictures and texts, art and everyday objects and media terminals and interactive sections.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 10.10.2010
Jüdisches Leben in Argentinien
26.09.2010–30.01.2011
Zwangsarbeit im Nationalsozialismus
04.11.2010–23.01.2011
Die Architektur der Sukka
bis 31.01.2011
»Du bist bei Parfümören angekommen«
Die Kosmetikfirmen Scherk und Dr. Albersheim

Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo | Mon 10.00–22.00 Uhr
Di–So | Tue–Sun 10.00–20.00 Uhr
Schließtage: 18.09., 13.11., 24.12.

Eintritt | Admission: 5,00 / 2,50 €
Familienticket: 10,00 €
(2 Erwachsene und bis zu 4 Kinder)

Käthe-Kollwitz-Museum

Fasanenstraße 24, 10719 Berlin
Tel.: (030) 882 52 10
U9 Kurfürstendamm, U3 Uhlandstraße
Zoologischer Garten BUS 109, 110, M 19, M 29, X 10

Durch eine Privatinitiative wurde im ältesten Haus der Fasanenstraße, einem kleinen 1871 errichteten neobarocken Palais, auf vier Stockwerken ein Überblick über das Werk der bis zu ihrem Tod (1945) in Berlin ansässigen Künstlerin möglich. Thematische Schwerpunkte ihrer Werke sind Tod, Gewalt, Krieg und die hierdurch erzeugten Zustände von Leid, Elend und Emotionen wie Angst, Schmerz, Schuld und Verzweiflung.

The painter and art dealer Hans Pels-Leusden from Berlin opened the privately directed Käthe-Kollwitz-Museum Berlin in a former bourgeois home in the Fasanenstraße at the end of May 1986. It houses the greater part of Käthe Kollwitz' works, a female artist who lived and worked in Berlin for more than fifty years.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 20.10.2010
Ottilie Ehlers-Kollwitz
Zeichnen macht Freude
Druckgrafik – Aquarelle – Monotypien

Öffnungszeiten | Opening hours:
Mi–Mo | Wed–Mon 11.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission 6,00 € / 3,00 €

Kapelle der Versöhnung
Chapel of Reconciliation

ehem. Grenzstreifen der Mauer, Bernauer Straße 4,
10115 Berlin, Tel.: (030) 46 36 03 4
U8 Bernauer Straße Nordbahnhof
BUS 245, 247 Tram M 10

Die Kapelle der Versöhnung der Evangelischen Versöhnungsgemeinde wurde an der Stelle der 1985 von der DDR gesprengten Versöhnungskirche, auf dem ehemaligen Todesstreifen der DDR-Grenzanlage erbaut. Die Kapelle, von den Architekten Reitermann/Sassenroth entworfen, soll als Ort der Besinnung und Andacht dienen.

The original church of reconciliation was established in 1894 and became inaccessible with the building of the Berlin wall in 1961 for it was located right on the so-called death strip. It was subsequently bombed by the GDR border troops in 1985. The parish got the church back after the fall of the wall in 1989. The bells and the altar salvaged from the original church were reinstated in the new chapel.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 10.00–17.00 Uhr

Eintritt | Admission: frei | free

Jüdisches Museum Berlin, Vogelperspektive Libeskind-Bau
© Jüdisches Museum Berlin, Foto: Jens Ziehe

Keramik-Museum Berlin
Berlin Ceramics Museum

Schusteruhsstraße 13, 10585 Berlin
Tel.: (030) 3 21 23 22
U2 Sophie-Charlotte-Platz
U7 Richard-Wagner-Platz
Westend BUS 109, M 45, 309, X 9

Im Zentrum der Sammlung steht die moderne Keramik des deutschen Kulturbereichs: Künstlerische und handwerkliche Keramik sowie Bau- und Ofenkeramik von der Mitte des 19.Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Das Museum enthält eine Bibliothek, ein Archiv sowie ein Daten- und Dokumentationszentrum. Eine Modellwerkstatt ist für das künftige Museum vorgesehen. Bibliothek und Geschäftsstelle sind nach telefonischer Voranmeldung zu besichtigen.

The collection focuses on ceramics dating back to the 19th and 20th century and includes vessels, sculptures, architectural items and stove tiles. The museum also features a ceramics library, a photo library and an archive.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Sa, So, Mo | Sat, Sun, Mon: 13.00–17.00 Uhr

Eintritt | Admission: 2,00 €

Kindergalerie im Bode-Museum

Am Kupfergraben 1, Museumsinsel
10178 Berlin, Monbijoubrücke
Tel.: (030) 20 90 55 77
U6 Friedrichstraße
S1, S2, S25 Friedrichstraße
S5, S7, S25 Hackescher Markt
BUS TXL Staatsoper, 100, 200 Lustgarten
147 Friedrichstraße
Tram M1, M12 Am Kupfergraben
M4, M5, M6 Hackescher Markt

Die interaktive Ausstellung »Das Spiel der Farben und Formen – Mosaikkunst im Bode-Museum« führt die jungen Besucher in die Technik der Mosaikkunst ein. Hierzu wurde eine kindgerechte »Baustellenatmosphäre« des VI. Jahrhunderts inszeniert, die Einblicke in die Entstehungsprozesse und verwendeten Materialien wie Smalten, Mosaiksteine und historische Werkzeuge gibt. Vorbild ist das Apsismosaik aus Ravenna, das im Museum für Byzantinische Kunst im Bode-Museum seinen bedeutenden Platz hat. Die Ausstellung wird ergänzt durch Spielelemente und einen großen Mosaikwerktisch, an denen Erfahrungen im Umgang mit Farben und Formen gesammelt werden können.

Ausstellungen | Exhibitions:
15.11.2010–17.06.2012
Von Drachen und Helden. Ausstellung in der Kindergalerie im Bode-Museum

Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo–Mi, Fr–So | Mon–Wed, Fri–Sun 10.00–18.00
Do | Thur 10.00–22.00 Uhr

Eintritt | Admission: 8,00 / 4,00 €

KPM Welt
(Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin)
Royal Porcelain Manufactory

Wegelystraße 1, 10623 Berlin
Tel.: (030) 39009-0
S Tiergarten

Die außergewöhnliche Dauerausstellung »KPM WELT« lädt seit dem 7. September 2007 zu einem rund 500 Meter langen Rundgang durch die Produktionsstätte des ältesten noch in Berlin existierenden Handwerksbetriebes ein: In die im Jahre 1763 von Friedrich dem Großen erworbene Porzellan-Manufaktur, die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin. Der Besucher wird durch einen Teil des Gebäudekomplexes geführt und gewinnt dabei anhand kostbarer Schaustücke einen Überblick über die Geschichte des Berliner Porzellans. Zugleich mit dem Herstellungsprozess werden ihm die Bedeutung und die Qualitätsmerkmale künstlerisch-handwerklichen Schaffens auf höchstem Niveau vermittelt, eine auf langer Tradition beruhenden Kompetenz und Meisterschaft. Diesen Qualitätsmerkmalen begegnet er in den Porzellanen wieder, die heute in den der Ausstellung benachbarten Räumen gefertigt werden.

The exceptional permanent exhibition "KPM WELT" takes its visitors on a tour of Berlin's oldest existing factory. The Berlin porcelain manufactory was purchased by Frederick the Great as early as 1763. The exhibition is held in the charming still intact factory building.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo–Sa | Mon–Sat 10.00–18.00 Uhr
letzter Einlass um 17.15 Uhr

Eintritt | Admission: 10,00 / 5,00 €

Kulturforum Am Großen Wannsee
Villa Thiede – Haus der Begegnung

Am Großen Wannsee 40, 14109 (Zehlendorf)
Tel.: (030) 80 58 39 30
S S7 Wannsee, dann BUS 114

Direkt neben der Liebermann-Villa eröffnete das Stifter- und Sammlerehepaar Thiede im März 2006 den »Kunstsalon Berliner Secession«, das Herzstück ihrer denkmalgerecht renovierten Industriellen-Villa am Wannsee. Diese beherbergt neben den sieben Kabinetten im ersten Stock, in denen wechselnde Ausstellungen gezeigt werden, eine Handbibliothek sowie eine Gastronomie im Erdgeschoss und bietet als »Haus der Begegnung« Platz für interdisziplinäre Foren. Die erste Ausstellung mit rund 120 Gemälden und Grafiken, Leihgaben von Museen, privaten Sammlern und dem Stifterehepaar, konzentriert sich auf die frühe Phase der Berliner Secession. Werke von Künstlern der »Vereinigung der XI«, unter ihnen Max Liebermann, Walter Leistikow und Frank Skarbina schaffen einen Überblick über die Heterogenität dieser Phase der beginnenden Moderne in Berlin. Außerdem finden regelmäßig Konzerte statt, der Garten beherbergt eine Skulpturensammlung.

In direct vicinity of the Liebermann Mansion the art collectors Traute and Jörg Thiede have opened a private art saloon in March 2006. On the first floor of the saloon there are seven rooms which are used for changing exhibitions. Furthermore visitors have the opportunity to use the library or to enjoy themselves in a typical Berlin Pub located in the basement of the house. From time to time the saloon is also used for interdisciplinary seminars. The first exhibition shown at the Art Saloon is comprised of about 120 different paintings and graphics belonging to private collectors, or various museums. Among the exhibits there are works by Max Liebermann, Walter Leistkow and Frank Skarbina.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun: 12.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 5,00 € / 3,00 €

Kulturforum Potsdamer Platz/Tiergarten
(SMPK)

Matthäikirchplatz 6, 10785 Berlin
Tel.: (030) 266 42 3040
U S Potsdamer Platz
BUS M 29, M 41, M 48, 100, 123, 200

Zum Kulturforum gehören die Sonderausstellungshallen Kulturforum, die Neue Nationalgalerie (1965–68, Ludwig Mies van der Rohe), das Kupferstichkabinett, die Kunstbibliothek, das Kunstgewerbemuseum, die Gemäldegalerie, das Staatliche Institut für Musikforschung mit dem Musikinstrumenten-Museum, Sammlung der Zeichnungen und Druckgrafik, die Staatsbibliothek zu Berlin, das Ibero-Amerikanische Institut, die St.-Matthäus-Kirche (1844–46, August Stüler) und die Philharmonie (1960–63, Hans Scharoun) mit dem Kammermusiksaal.

The whole area between the former traffic junction Potsdamer Platz and the earlier Lützowplatz was almost entirely destroyed by the National Socialists' urban planning and by the Second World War. The Prussian Cultural Heritage Foundation decided to construct buildings to house the European art collections in this area in the sixties. The Kulturforum consists of the Gemäldegalerie (Old Master Paintings), the Kunstgewerbemuseum (Museum of Decorative Arts), the Kunstbibliothek (Art Library) and the Kupferstichkabinett (Kupferstichkabinett – Museum of Prints and Drawings). The Philharmonie (Philharmonic Hall), the Staatsbibliothek (National Library) and the Staatliche Institut für Musikforschung (Institute of Music Research) together with the Musikinstrumentenmuseum (Museum for Musical Instruments) also belong to the Kulturforum buildings whilst the Neue Nationalgalerie (New National Gallery) is located right next to them.

Ausstellungen | Exhibitions
22.09.2010–16.01.2011
Welt aus Schrift.
Das 20. Jahrhundert in Europa und den USA

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di, Mi, Fr | Tue, Wed, Fri 10.00–18.00 Uhr
Do | Thur 10.00–22.00 Uhr
Sa, So | Sat, Sun 11.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 8,00 / 4,00 €

Kunstbibliothek (SMPK)
Art Library

Matthäikirchplatz 6, 10785 Berlin
Tel.: (030) 26642 3040
U S Potsdamer Platz
BUS M 29, M 41, M 48, 100, 123, 200

In dem 1993 ursprünglich nach Plänen von Rolf Gutbrod errichteten Gebäude am Matthäikirchplatz am Kulturforum Tiergarten offeriert die seit 1994 eigenständige Einrichtung ihren umfangreichen Bestand an kunsthistorischer Literatur in der öffentlichen Präsenzbibliothek. Die Literatur umfasst die nachantike Kunst bis zur Gegenwart von den klassischen Gattungen der Architektur, Grafik, Malerei und Plastik über die Fotografie bis zur Performance- und Videoart. Die Kunstbibliothek ist mit ihren rund 400 000 Bänden eine der bedeutendsten kunstwissenschaftlichen Spezialbibliotheken in Deutschland. Ihr reicher Fundus an Fachliteratur zieht jährlich rund 35 000 Leser an. Das Museum veranstaltet regelmäßig Sonderausstellungen aus den bibliothekseigenen Beständen. Die Kunstbibliothek erwirbt und erschließt das wissenschaftliche Schrifttum zur europäischen Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Gegenwart und bezieht laufend rund 1400 internationale Zeitschriften.

The Art Library acquires and researches academic literature on the history of European art from the late antiquity to the present day. It also subscribes to 1,400 international periodicals. In addition, it collects drawings and prints as well as possessing a comprehensive collection of photographs.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 10.00–18.00 Uhr

Kunstforum der Berliner Volksbank
Art Forum of the Berliner Volksbank

Budapester Straße 35, 10787 Berlin
Tel.: (030) 30 63-1744
U S Zoologischer Garten BUS 100, 200, 146

Mit einer 600 qm großen, runden Ausstellungsfläche ein außergewöhnlicher Raum für qualitativ herausragende Ausstellungen. Hier wird nicht nur der Anspruch erfüllt, Kunst zu präsentieren, sondern auch die Aufgabe gestellt, sich mit Themen der Kunst auseinander zu setzen. Neben Ausstellungen werden Führungen und Veranstaltungen zu den jeweiligen Themenbereichen angeboten. Jährlich werden drei bis vier bedeutende Ausstellungen gezeigt.

The art forum provides a unique space for temporary visual arts exhibitions with its 600m² of floor space and works with a wide variety of different cooperation partners.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo–So | Mon–Sun 10.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 4,00 / 3,00 €

Ausstellungen | Exhibitions
bis 19.12.2010
Poesie des Glaubens – Rumänische Hinterglasikonen aus dem 19. Jahrhundert

Kunstgewerbemuseum I
(Tiergarten) (SMPK)
Museum of Decorative Arts

Tiergartenstraße 6, 10785 Berlin
Kulturforum Tiergarten
Tel.: (030) 266-42 43 36
U U2 Potsdamer Platz
S S1, S2, S25 Potsdamer Platz
BUS M 29, M 41, M 48, 200, 347

1867 gegründet, hat das Kunstgewerbemuseum heute seinen Hauptsitz in einem 1978–1985 errichteten Gebäude am Kulturforum. Auf drei Ausstellungsebenen wird die Entwicklungsgeschichte des europäischen Kunstgewerbes vom Mittelalter bis zur Gegenwart dargestellt. Einzigartig ist die Sammlung mittelalterlicher Schatzkunst (Welfenschatz, Schatz des Dionysiusstiftes von Enger/Werden, Teile des Basler Münsterschatzes, Pritzwalker Silberfund). Hervorzuheben sind Sammlungskomplexe der Renaissance (italienische Majolika und Möbel, Lüneburger Ratssilber) und des Barock von Kunstkammer-Objekten aus kostbaren Materialien bis zum reichen Porzellanbestand. Klassizismus, Jugendstil und Art Déco sind mit glänzenden Beispielen dokumentiert.

The Museum of Decorative Arts is one of the oldest of its kind in Germany and possesses one of the most important collections of the products of skilled craftsmanship. It has two sites: the Kulturforum Potsdamer Platz and the Köpenick Palace. The museum collects works ranging from post-antiquity right through to the present day. It encompasses all the styles and periods in art history, including silks, costumes, tapestries, decorative waistcoats, furniture, vessels made of glass, enamel and porcelain, works in silver and gold as well as contemporary crafts and design objects. Many items were commissioned by representatives of the church, the royal court and members of the aristocracy.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 19.09.2010
Manuell – Maschinell. Gläser des 19. Jahrhunderts aus den Magazinen des Kunstgewerbemuseums

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–Fr | Tue–Fri: 10.00–18.00 Uhr
Sa + So | Sat + Sun: 11.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 8,00 / 4,00 €

Kunstgewerbemuseum II
im Schloss Köpenick

Schloßinsel 1, 12557 Berlin
Tel.: (030) 266-42 43 11
S S47 Spindlersfeld BUS 164, 167
Tram 27, 60, 61, 67 Schloßplatz Köpenick

Schloss Köpenick, von König Friedrich I. von Preußen als Kronprinz 1677–1682 nach Plänen von Rutger von Lagerfeld errichtet, wird seit 1963 vom Kunstgewerbemuseum genutzt. Nach einer gründlichen Baurestaurierung wird ab 2002 hier Raumkunst aus Renaissance und Barock die teilweise noch mit originaler Ausstattung erhaltenen barocken Schloßräume ergänzen. Vier große Säle strukturieren die Sammlungspräsentation: der Saal mit dem einzigartigen Silberbuffet aus dem Berliner Schloß, der Kunstkammersaal, der Festtafelsaal mit Berliner Porzellan und der historische Wappensaal. Intarsierte und geschnitzte Getäfel bilden eine gesonderte Raumsuite im Erdgeschoß.

In addition to its main site at the Kulturforum Potsdamer Platz, the Museum of Decorative Arts opened a second location at Köpenick Palace in May 2004. The palace was built between 1677 and 1689 in Baroque style. Under the heading "RoomArt", furniture and decorative art from the Renaissance, Baroque and Rococo periods are presented. Over 500 exhibits are on display, selected according to the original function the objects fulfilled within the 16th, 17th and 18th century culture of habitation and representation in the public, private and courtly spheres.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 10.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 4,00 / 2,00 €

Kunst-Werke Berlin e.V.
Institute for Contemporary Art

Auguststraße 69, 10117 Berlin
Tel.: (030) 24 34 59-0
U Rosenthaler Platz Tram M 1, M 6, 12
U S Oranienburger Straße

Unter dem Namen KW entwickelte sich seit ihrer Gründung 1990 eine Institution, die eine für das Berlin nach 1989 beispielhafte Entwicklung nahm. 1995 richteten die KW als offizielle Beiträge der Biennale Venedigs die Projekte

Kulturforum Potsdamer Platz, Berlin-Tiergarten
© Staatliche Museen zu Berlin. Foto: Maximilian Meisse

Kunstgewerbemuseum Schloss Köpenick, Eingang
erbaut 1677–1690 © Staatliche Museen zu Berlin. Foto: Maximilian Meisse

»Club Berlin« und »projected images« ein. Die KW konzentrieren sich auf ein breitgefächertes Spektrum internationaler zeitgenössischer Kultur – das heißt Bildende Kunst im Dialog mit Architektur, Mode, Theater, Film, Design, Musik, Wissenschaft und Technologie vorzustellen und zu vermitteln.

The KW Institute for Contemporary Art in Berlin is a place for the production and the presentation of discourse oriented contemporary art. KW has no collection of its own but instead sees itself as a laboratory for communicating and advancing contemporary cultural developments in Germany and abroad with exhibitions, workshops and resident artists' studios as well as by collaborating with artists or other institutions and by commissioning works.

Ausstellungen | Exhibitions:
12.09.–07.11.2010
Dor Guez. Al-Lydd

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 12.00–19.00 Uhr
Do | Thur 12.00–21.00 Uhr

Eintritt | Admission: 6,00 /4,00 €

Kunsthalle Koidl

Gervinusstraße 34, 10629 Berlin
Tel.: (030) 31 01 46 40
S 5, 7, 75 Charlottenburg
U 7 Wilmersdorfer Straße BUS 109

Kunsthalle Koidl ist eine private Initiative, in deren Fokus Sammler zeitgenössischer Kunst und ihre Motive stehen. Dabei kann es sich um eine institutionelle Unternehmenssammlung oder um eine der zahlreichen spannenden Privatsammlungen handeln, deren Ankäufe bisher selten oder nie öffentlich zugänglich gemacht wurden. Die Kunsthalle portraitiert Sammler als Akteure und ihren wachsenden Einfluss auf die Entwicklung des Kunstmarktes. Neben der Präsentation einer spezifischen Sammlung, sind auch Ausstellungen in Vorbereitung, bei denen mehrere Sammler Werke eines bestimmten herausragenden Künstlers zeigen und somit eine Retrospektive aus Sicht der Ankäufer möglich gemacht wird.

Kunsthalle Koidl is a private initiative, focusing on collectors of contemporary art and their motifs.

10.09.2010–13.11.2010
Berliner Bilder

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–Fr | Tue–Fri: 11.00–18.00 Uhr
Sa | Sat: 11.00–16.00 Uhr

Eintritt | Admission: 5,00 € / 2,50 €

Kunstraum Kreuzberg/Bethanien

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin
Tel.: (030) 90298-1455

Der Kunstraum Kreuzberg/Bethanien dient der Vermittlung bildender Kunst vorwiegend in Gruppenausstellungen und der Präsentation von thematischen Ausstellungen zu kulturellen und sozialen Gegenwartsprozessen in Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und zeitgenössischen Herangehensweisen. Mit 450 qm Ausstellungsfläche und über 200 lfdm Hängefläche erfüllen die Räume die Anforderungen für mittelgroße Schauen. Im Jahr werden ca. sechs Ausstellungsprojekte z. T. gemeinsam mit kooperienden Institutionen oder Ausstellungsmachern realisiert. Die Ausstellungen werden von Führungen, Filmen, Diskussionen und Künstlergesprächen begleitet. Das Bethanien, das 1847 auf Veranlassung von Friedrich-Wilhelm IV nach Plänen von Theodor von Stein als Diakonissen-Krankenhaus gebaut wurde, fungierte bis 1970 als Krankenhaus. Mit der Stilllegung des Krankenhauses 1970 begann ein vehementer »Kampf um Bethanien«: Der geplante großflächige Abriss und eine Neubebauung mit sozialem Wohnungsbau wurde durch Besetzung, Bürgerinitiativen und Denkmalschützer verhindert. Seitdem arbeiten im Hauptgebäude folgende Institutionen: Neben dem Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, die Druckwerkstatt des Kulturwerks des BBK Berlin, die Künstlerhaus Bethanien GmbH und die Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg.

Kunstraum Kreuzberg/Bethanien is an exhibition space for contemporary art with a focus on current social and cultural issues. Central to the projects here are the meaningful contextualisation of themes and consideration for diversity, internationality, and local relevance.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 10.10.2010
Transient Spaces – The Tourist Syndrom
Sonderöffnungszeiten: Do–Sa bis 20.00 Uhr

Öffnungszeiten | Opening hours:
tägl. | daily 12.00–19.00 Uhr

Eintritt | Admission: frei | free

Kupferstichkabinett – Sammlung der Zeichnungen und Druckgraphik (SMPK)
Copperplate Cabinet – Collection of Drawings and Prints

Matthäikirchplatz 8, 10785 Berlin
Tel.: (030) 266-42 30 40
U S Potsdamer Platz
BUS M 29, M 41, M 48, 200, 347

Das Kupferstichkabinett besitzt eine umfangreiche Sammlung von »Kunst auf Papier«. Sie zählt mit 110 000 Handzeichnungen und ca. 550 000 druckgrafischen Blättern zu den besten grafischen Sammlungen der Welt. Das 1831 durch König Friedrich Wilhelm III. gegründete Kupferstichkabinett umfasst Bestände von der Buchmalerei des frühen Mittelalters bis zu Zeichnungen und der Graphik der unmittelbaren Gegenwart. Dazu gehören herausragende Werke von Dürer, Altdorfer, Grünewald, Bruegel, Rembrandt, Goya sowie Botticelli, Lorrain, Watteau, Schinkel und Menzel bis zu Picasso und Giacometti. Wegen der extremen Lichtempfindlichkeit der Bestände können diese nicht ständig ausgestellt werden. Die Werke werden in Magazinen aufbewahrt und in wechselnden Sonderausstellungen präsentiert. Im Studiensaal ist den Besuchern Einsicht in gewünschte Exponate möglich.

The Museum of Prints and Drawings has the largest collection of graphic art in Germany and ranks among the four most important in the world. It contains over 500,000 prints and some 110,000 drawings, watercolours, pastels and oil sketches. This universe of 'art on paper' includes works by major artists ranging from Sandro Botticelli and Albrecht Dürer to Rembrandt and Adolph von Menzel right through to Pablo Picasso and Andy Warhol.

Ausstellungen | Exhibitions:
29.10.2010–23.01.2011
Schrift als Bild

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–Fr | Tue–Fri 10.00–18.00 Uhr
Sa + So | Sat + Sun 11.00–18.00 Uhr

Eintritt Ausstellung | Admission Exhibition:
8,00 / 4,00 €

Labyrinth Kindermuseum Berlin in der Fabrik Osloer Straße
Labyrinth Children's Museum

Osloer Straße 12, 13359 Berlin
Tel.: (030) 8 00 93 11-50
U 8 Pankstraße S Bornholmer Straße
BUS M 27 Tram M 13, 50 Prinzenallee

Eine weitläufige Montagehalle, eine Galerie, ein heller Fabrikhof. Mitten in der Metropole Berlin, wo die Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind und das Miteinander oft an seine Grenzen stößt, zwischen den Bezirken Wedding und Prenzlauer Berg, liegt das Kindermuseum Labyrinth. Seit der Eröffnung 1997 erfreut es sich bei Kindern und Erwachsenen großer Beliebtheit. Das Labyrinth versteht sich als lebendiger Kultur- und Lernort für Kinder. In wechselnden Erlebnisausstellungen können sich Kinder und Erwachsene spielerisch mit verschiedenen Themenbereichen auseinandersetzen.

Learning by doing it yourself – this is not just how children make progress, understand connections and find solutions for those who are brought up this way turn into coherently thinking and feeling adults who will have a positive influence on the world.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 28.11.2010
Alle anders anders – Vom Reichtum des Andersseins
bis 19.12.2010–06.05.2012
Die Geschichtenwelt der Cornelia Funke – Frische Tinte – Reckless und was davor geschah

Öffnungszeiten | Opening hours:
Fr, Sa | Fri, Sat 13.00–18.00 Uhr
So | Sun 11.00–18.00 Uhr
Ferien: Mo–Fr | Mon–Fri 9.00–18.00 Uhr
Sa | Sat 13.00–18.00 Uhr
So | Sun 11.00–18.00 Uhr
Gruppen: Mo–Fr | Mon–Fri 9.00–11.00, 11.15–13.15

Eintritt | Admission: 4,50 / 4,00 €

Landesarchiv Berlin
Berlin Archive

Eichborndamm 115–121, 13403 Berlin
Tel.: (030) 90 26 40
U 6 Scharnweberstraße, U8 Rathaus Reinickendorf
S 25 Eichborndamm BUS 221

Das 1948 gegründete Landesarchiv erfüllt die Aufgabe der Erfassung, Aufbereitung und Auswertung der Registraturen und Akten aller für Berlin verantwortlichen Behörden und Anstalten sowie der historisch, kulturell und rechtlich wichtigen Dokumente. Es führt die Stadtchronik (ab 14. Jahrhundert), umfaßt mit mehr als 60.000 Bänden u. a. die wichtigsten Handbücher, sämtliche Verordnungs- und Gesetzessammlungen sowie die Amtsdrucksachen des Landes Berlin, Berliner Zeitungen und Zeitschriften von 1725 bis zur Gegenwart, eine vielfältige theatergeschichtliche Sammlung, topografische und bauliche Karten und Pläne, Stadtansichten (17.–20. Jahrhundert), Handschriften und Nachlässe (Ernst Reuter, F. Nicolai, Otto Suhr, Helene Lange-Archiv). Zur Nutzung ist jede Person berechtigt, die ein begründetes Interesse nachweisen kann.

Berlin's central archive collects and maintains important documents of the city's authorities and establishments as well as important sources dating back to different eras concerning the history of the city. The archive makes this information open to the public and possesses an extraordinary range of unique documents relating to the development of Berlin, of the institution and of its citizens.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 08.10.2010
Exhibition

Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo–Fr | Mon–Fri 10.00–17.00 Uhr

Eintritt | Admission: frei | free

Lange Nacht der Museen
Night of the museums
29.01.2011 + 27.08.2011

Kulturprojekte Berlin GmbH
Klosterstraße 68, 10179 (Mitte),
Tel.: (030) 24 74 9-700
U S BUS Tram **und Shuttle-Busse**

Die »Lange Nacht der Museen« findet immer am letzten Samstag im Januar und August statt. Über 100 Museen haben bis spät in die Nacht geöffnet.

Berlins "Lange Nacht der Museen" is covering the city on its largest scale. On almost 400 square kilometres more than 100 museums and cultural institutions are giving access to their exhibitions, collections and art objects throughout the night, enriched by a variety of events.

Eintritt | Admission: 15,00 €/10,00 €

Liebermann-Villa am Wannsee
Liebermann Villa on the Wannsee

Colomierstraße 3, 14109 Berlin
Ecke Am Großen Wannsee
Tel.: (030) 80 58 59 00
S S1, S 7 Wannsee, dann BUS 114

Die im März 2006 wiedereröffnete Liebermann-Villa am Wannsee bietet Besuchern, neben einigen Werken dieses berühmten Berliner Malers, auch die Möglichkeit, Haus und Garten zu besichtigen, sowie bei Kaffee und Kuchen den Blick von der Terrasse auf den Wannsee zu genießen. Aufgrund des begrenzten Raumangebotes in der Villa kann es zu längeren Wartezeiten kommen.

Max Liebermann built a summer house on the Wannsee lake in 1909, proudly naming it his "lake-side palace". Here he not only found peace and quiet from the hustle and bustle of the city, but also discovered the principal themes which characterise his later work. The 7000 m² garden was designed by the artist himself and is the subject of more than 200 paintings.

Ausstellungen | Exhibitions:
15.09.–09.11.2010
Martha Liebermann und Enkelin. Zur Restaurierung eines Gemäldes – Kabinettausstellung

Öffnungszeiten | Opening hours:
01.04.–31.09.:
Mi–Mo | Wed–Mon: 10.00–18.00 Uhr
Do | Thur: 10.00–20.00 Uhr
01.10.–31.03.:
Mi–Mo | Wed–Mon: 11.00–17.00 Uhr

Eintritt | *Admission:* 6,00 / 4,00 €

Luftwaffenmuseum der Bundeswehr
German Air Force Museum

Ritterfelddamm / Am Flugplatz Gatow, 14089 Berlin
General-Steinhoff-Kaserne
Tel.: (030) 8 11 07 69
U U7 Bhf Spandau S S5 Bhf Spandau BUS 135

Das heutige Luftwaffenmuseum entstand 1957 in Appen, nördlich von Hamburg, als eine Sammlung militärischer Exponate um dem Besucher einen Überblick über die Geschichte der deutschen Militärluftfahrt zu geben. Diese Sammlung wurde 1987 von der Bundeswehr übernommen. Nach der Einheit Deutschlands kamen die Flugzeuge und Geräte der Luftstreitkräfte der Nationalen Volksarmee hinzu. 1994 ordnete der Bundesminister der Verteidigung den Umzug nach Berlin-Gatow an. Von den über 160 Flugzeugen und Großgeräten können derzeit etwa 60 besichtigt werden. In Zukunft werden neben den Flugzeugen auch Radargeräte und Raketen ihren Platz im Freigelände finden.

The air force museum presents the history of military aviation and aerial warfare in Germany from their beginnings right through to the present day as well as putting them into a historical context. The aerial warfare operations of opposing armed forces in both world wars and the presence of other armed forces on German soil after 1945 are discussed.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 31.12.2010
50 Jahre Luftwaffe der Bundeswehr

Öffnungszeiten | Opening hours:
01.11.–31.03.: Di–So | Tue–Sun: 9.00–16.00 Uhr
01.04.–31.10.: Di–So | Tue–Sun: 10.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: frei | free

MACHmit! Museum für Kinder
Children's Museum

Senefelderstraße 5, 10437 Berlin
Tel.: (030) 74 77 82 00
U U2 Eberswalder Straße
S Prenzlauer Allee Tram M 2, M 10

Ein Museum von – mit – für Kinder. Ungefähr 1 500 m² stehen den Kindern zur Verfügung. Das Museum versteht sich als innovativer Kultur- und Bildungsort für die ganze Familie: Gemeinsam mit Anderen können Kinder Neues entdecken, ungeahnte Fähigkeiten entwickeln, sich vergnügen und gleichzeitig etwas lernen.

This museum provides numerous interactive games in which children are encouraged to discover, experiment and explore the world around them. Activities involving arts and crafts help the young visitors understand complex connections and make them more aware of what surrounds them every day.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 10.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 4,50 / 3,00 €

Madame Tussauds

Unter den Linden 74, 10117 Berlin
Tel.: 0180 5 54 58 00
S S1, S2, S25 Brandenburger Tor
U U55 Brandenburger Tor
BUS 100, TXL Unter den Linden

Nur wenige Meter vom Brandenburger Tor befindet sich das legendäre Wachsfigurenkabinett Madame Tussauds. Ca. 70 nationale und internationale Stars, Sportlegenden, historische Persönlichkeiten und politische Größen lassen sich dort bewundern!

The legendary wax museum Madame Tussauds is located just metres away from the Brandenburger

Liebermann-Villa am Wannsee

Stiftung Stadtmuseum Berlin, Märkisches Museum, Große Halle
© Stiftung Stadtmuseum Berlin, Foto: Michael Setzpfandt

Tor. Approximately 70 national and international stars, sport legends, historical figures and politicians can be admired here.

Öffnungszeiten | Opening hours:
tägl. | daily 10.00–19.00 Uhr, Einlass bis 18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 19,50 / 18,90 €

Märkisches Museum
Stiftung Stadtmuseum Berlin

Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin
Tel.: (030) 24 002-162
U2, U4 Märkisches Museum
Jannowitzbrücke BUS 147

1874 als »Märkisches Provinzial-Museum« gegründet und 1908 eröffnet ist das Märkische Museum heute das Stammhaus der Stiftung Stadtmuseum Berlin. Der 1899–1908 durch Ludwig Hoffmann errichtete Gebäudekomplex ist ein architektonisches Vexierspiel aus märkischen Architekturvorbildern der Gotik und der Renaissance. Die neue Dauerpräsentation zur Geschichte und Kulturgeschichte Berlins hat folgende Schwerpunkte: Topographie des Stadtraums, Handwerk und Industrie, Kommunalgeschichte, Berlin als königliche Residenz und deutsche Hauptstadt, vom gelehrten Berlin der Aufklärung zur modernen Wissenschaftsstadt, die Infrastruktur der Metropole, die künstlerische Moderne, Stadt der Arbeit, die Berliner, Berlin unterm Hakenkreuz, der geteilte Himmel, die wiedervereinigte Stadt. Zusätzlich sind schmiedeeiserne Grabkreuze aus dem 17. bis 19. Jhd. und sieben originale Mauerstücke zu bewundern.

The "Märkisches Provinzial Museum" was founded in 1874 and opened in 1908. Today it is the seat of the foundation for municipal museums of Berlin. The building was constructed by Ludwig Hoffmann in 1899–1908 and is a mix of gothic and renaissance architecture. The new permanent exhibition on the cultural history of Berlin addresses the following issues; the topography of the city, trade and industry, local history, Berlin as a royal residence and as Germany's capital city, a comparison of the learned Berlin of the enlightenment with the modern city of science. The museum also features wrought iron grave crosses dating back to the 17th century as well as seven original pieces of the Berlin wall.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di, Do–So | Tue, Thur–Sun: 10.00–18.00 Uhr
Mi | Wed: 12.00–20.00 Uhr

Eintritt | Admission: 5,00 € / 3,00 €

Marlene Dietrich Collection Berlin
im Museum für Film und Fernsehen

Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin
Tel.: (030) 300 903 0

Nachlass von Marlene Dietrich – Schriftstücke, Kleider, Schmuck und anderes. Das Filmmuseum Berlin zeigt einen Teil der Collection in seiner Ausstellung am Potsdamer Platz.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 10.00–18.00 Uhr
Do | Thur 10.00–20.00 Uhr

Martin-Gropius-Bau
Martin Gropius Building

Niederkirchnerstraße 7/Ecke Stresemannstraße
110, 10963 Berlin, Tel.: (030) 25 48 6-0
U2 Potsdamer Platz
S1, S2, S25 Anhalter Bahnhof, Potsdamer Platz
BUS M 29, M 41

Der Martin-Gropius-Bau (ehem. Kunstgewerbemuseum) wurde 1877–81 von Martin Gropius und Heino Schmieden in reichen Renaissanceformen mit bemerkenswertem Lichthof errichtet und im Krieg stark zerstört. In dem Bau, der wegen seiner morbiden Schönheit heute zu den eindrucksvollsten Ausstellungsgebäuden der Welt zählt, werden große Sonderausstellungen gezeigt.

The architects Martin Gropius and Heino Schmieden originally constructed this building as an applied arts museum in the renaissance style. It was ceremoniously opened in 1881. The Museum of Prehistory and Early History and the East Asian Art Collection moved into the building after the First World War whilst the arts and crafts collection was transferred to the city palace. The building was severely damaged in 1945 during the last weeks of World War II. It was classified as a historical monument 1966. Reconstruction began in 1978 under the direction of the architects Winnetou Kampmann and Ute Weström and the building was named after Martin Gropius, a great uncle of Walter Gropius, who had strongly urged that the museum be rebuilt. Since its meticulous restoration in the 1970s the Martin-Gropius-Bau has become one of the most famous and most beautiful exhibition halls in Germany and hosts many international exhibitions.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 10.10.2010
Teotihuacan – Mexikos geheimnisvolle Pyramidenstadt
bis 24.09.2010–09.01.2011
Weltwissen. 300 Jahre Wissenschaften in Berlin
02.10.2010–17.01.2011
Pierre Soulages
04.11.2010–16.01.2011
László Moholy-Nagy – Kunst des Lichts
11.06.2011–11.09.2011
André Kertész – Fotografien

Öffnungszeiten | Opening hours:
Mi–Mo | Wed–Mon 10.00–20.00 Uhr

Eintritt | Admission:
ausstellungsabhängig | depending on exhibition

Mauermuseum – Checkpoint Charlie
Museum Haus am Checkpoint Charlie
Museum des weltweiten gewaltfreien Kampfes für Menschenrechte
Wallmuseum Checkpoint Charlie –
House at Checkpoint Charlie Museum
Museum dedicated to the international, non-violent struggle for human rights

Friedrichstraße 43-45, 10969 Berlin
Tel.: (030) 253 72 50
U2 Stadtmitte, U6 Kochstraße BUS M 29

Das weltbekannte, seit 1963 bestehende Haus am Checkpoint Charlie ist das seit Jahrzehnten bestbesuchteste Ausstellungshaus Berlins. In den noch vorhandenen historischen Ausstellungsbereichen erfährt der Besucher anhand von Fotos, Texten und Filmaufnahmen die Geschichte und Geschehnisse der Mauer. Zahlreiche originale Objekte gelungener Fluchten unter, auf und über der Erde zeugen von dem Erfindungsreichtum der Geflüchteten.

The "Haus am Checkpoint Charlie" was established on the 14th of June 1963 and, being on the border to East Berlin, came to be known as an island of freedom. All movements near the border crossing could be observed through a small window in this house. Escape plans were devised and fugitives were always welcome and supported, thus continually fighting injustice in the GDR.

Öffnungszeiten | Opening hours:
täglich | daily 9.00–22.00 Uhr

Eintritt | Admission: 12,50 / 9,50 €

me Collectors Room Berlin

Auguststraße 68, 10117 Berlin
Tel.: (030) 860085-10
U8 Weinmeister Straße, U6 Oranienburger Tor
S1, S2, S25 Oranienburger Straße
S3, S5, S7, S75 Hackescher Markt
Tram M 1, M 6

Seit Mai 2010 wird in dem von Thomas Olbricht konzipierten Ausstellungshaus me Collectors Room die Olbricht Collection in wechselnden Ausstellungen gezeigt. Die Sammlung beinhaltet Arbeiten von Beginn des 16. Jahrhunderts bis hin zur jüngsten Gegenwartskunst.

From May 2010 onwards, the exhibition space me Collectors Room Berlin, conceived by Thomas Olbricht, will present the Olbricht Collection in a series of alternating exhibitions. The collection encompasses works from the early 16th century all the way to the most recent contemporary art.

Mauermuseum – Haus am Checkpoint Charlie

Ausstellungen | Exhibitions:
02.10.2010–09.01.2011
Ouyang Chun – Painting the King

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 12.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 6,00 / 4,00 €

Mies van der Rohe-Haus
House of Mies van der Rohe

Oberseestraße 60, 13053 Berlin
Tel.: (030) 97 00 06 18
Tram M 5, 27

Ludwig Mies van der Rohe baute dieses kleine Landhaus aus Backstein 1932/33 für Herrn und Frau Lemke als sein letztes, bevor er in die USA emigrierte. Mies van der Rohe war zu der Zeit noch Bauhausdirektor. Das Gebäude ist erst seit 1990 öffentlich zugänglich, da es nach dem Krieg zunächst durch die Rote Armee und dann durch die Staatssicherheit belegt war. Es untersteht dem Kulturamt Lichtenberg und zeigt alle zwei Monate wechselnde Ausstellungen.

This house was designed by Ludwig Mies van der Rohe for the publisher Karl Lemke and his wife in 1932 and is idyllically located on the bank of the Obersee Lake. It was restored as a landmark from 2000 to 2002. The garden was also reconstructed in accordance with the original plans and is ideal for strolls and relaxing. The rooms of the house are now used as exhibition spaces for modern art.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun: 11.00–17.00 Uhr

Eintritt | Admission: frei | free

Miniaturmuseum Arikalex
Miniature Museum Arikalex

Finkensteinallee 23–27, 12209 Berlin
Tel.: (030) 80 30 87 30
BUS X 11, M 11, 184

Das Museum zeigt Stilkunde/Kunstgeschichte vom 14. Jhdt. bis 1950 im Maßstab 1:12. Unter anderem ist das Schloss Sanssouci, das Bernsteinzimmer und der venezianische Palazzo Vendramin zu sehen.

This museum exhibits the history of miniatures measuring 1:12 from the 14th century through to 1950. The palace Sanssouci, the Bernstein room and the Venetian palazzo Vendramin are on display amongst others.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Fr–Mo | Fri–Mon 11.00–17.00 Uhr

Eintritt | Admission 5,00 / 3,00 €

Mit allen Sinnen lernen e. V.

Danckelmannstraße 17, 14059 Berlin
Tel.: (030) 36 46 08 69

Der 2006 von Berliner Pädagogen und Pädagoginnen gegründete Verein »Mit allen Sinnenlernen e. V.« hat es sich zum Ziel gesetzt, neue, kreative Lern- und Erfahrungswelten für Kinder zu entwickeln. Durch interdisziplinär angelegte Ausstellungen erleben Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, wieviel Spaß Lernen machen kann. Alle Sinne werden aktiviert, unterschiedliche Fähigkeiten und Interessen angesprochen. Um Anregungen für die pädagogigsche Arbeit vor Ort zu geben, entwickelt der Verein Materialienkoffer für Schulen, aber auch für Kindergärten, denn Frühförderung ist ein besonders wichtiges Ziel. Spezielle Veranstaltungen richten sich an Eltern, Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen und informieren über frühkindliche Entwicklungen, geben Anregungen zur Förderung.

Öffnungszeiten | Opening hours: bitte erfragen

Mitte Museum

Pankstraße 47, 13357 Berlin
Tel.: (030) 46 06 019-0
U8 Pankstraße
S1, S2, S25, Ring Gesundbrunnen BUS M 27

In seiner Funktion als »lokales Gedächtnis« (Schwerpunkt: historisches Zentrum) sammelt, bewahrt, erforscht und präsentiert das Museum geschichtliche Zeugnisse und Objekte, die Auskunft geben können über Verlauf, Entwicklung und die Zusammenhänge vergangenen Lebens.

bis 03.07.2011
NormiertMöbliertVariiert: Eine Ost-West-Berliner Wohnstudie um die 70er
27.11.2010–30.06.2011
Der ausländische Mitbürger – Arbeitsmigranten in Fotografien der Berliner öffentlichen Verwaltung um 1970

Öffnungszeiten | Opening hours:
So–Mi | Sun–Wed 10.00–17.00 Uhr
Do | Thur 10.00–20.00 Uhr
Schulklassen nach tel. Voranmeldung
Archiv, Bibliothek, Sammlung:
Mo, Di, Do | Mon, Tue, Thur 10.00–16.00 Uhr

Eintritt | Admission: frei | free

Mori-Ogai-Gedenkstätte
Mori-Ogai-Memorial

Luisenstraße 39, 10117 Berlin
Tel.: (030) 282 60 97
U6 Friedrichstraße BUS 147
S1, S2, S3, S5, S7, S9, S25 Friedrichstraße

Die Gedenkstätte erinnert an den japanischen Arzt und Dichter Mori-Ogai (1862–1922) und widmet sich Fragen der Übersetzung.

This memorial documents the life and work of the Japanese doctor, author, translator and critic Mori Ōgai. It features a reference library as well as a digital catalogue in all European languages.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 29.10.2010
Lydia Brüll: Fülle in der Leere

Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo–Fr | Mon–Fri 10.00–14.00 Uhr

Eintritt | Admission: 3,00 € / 2,00 €

Museum für Film und Fernsehen

Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin
Tel.: (030) 300903-0
U S Potsdamer Platz BUS 123, M 48, 200, M 41

Den historischen und kulturellen Wert des audiovisuellen Erbes im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, ist eine der wichtigsten Aufgaben des neu geschaffenen Fernsehmuseums, das am 31. Mai 2006 eröffnet wurde. Es komplettiert damit das Filmhaus am Potsdamer Platz – einmalig in Europa – zu einem »House of Moving Images«. So ist im Zentrum Berlins ein lebendiges Forum für Geschichte und Gegenwart des deutschen Fernsehens entstanden. Hier findet das Publikum die Sternstunden der Programmgeschichte wieder. Hier werden die unterschiedlichen Entwicklungen der Fernsehgeschichte in Ost- und West-Deutschland nachgezeichnet. Hier werden aber auch vor dem Hintergrund der Programmgeschichte aktuelle medienpolitische Debatten geführt. Das Fernsehmuseum ist Teil der Stiftung Deutsche Kinemathek und wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Der Ausbau wurde finanziert aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin und dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Die Entwicklung des Fernsehmuseums wurde unterstützt von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Berlin, das Bauvorhaben von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 10.00–18.00 Uhr
Do | Thur 10.00–20.00 Uhr

Eintritt | Admission: 6,00 / 4,50 €

Münzkabinett im Bodemuseum (SMPK)
Numismatic Collection in the Bodemuseum

Bodestraße 1-3, 10178 Berlin
Museumsinsel Berlin Mitte
Tel.: (030) 20 90 57 01
U U6 Friedrichstraße S Hackescher Markt
BUS 100, 200, TXL, 147 Tram M 1, 12, M 4, M 5, M 6

Auf die Sammlungen der Kurfürsten von Brandenburg zurückgehend und durch bedeutende Privatsammlungen ergänzt umfasst das Museum heute 500.000 Exponate von byzantinischen, römischen, griechischen über deutsche Münzen vom Mittelalter bis zur Neuzeit – u. a. den Denar mit Portrait Karls des Großen und den Brakteat des Bistums Halberstadt mit der Darstellung der Steinigung des Heiligen Stephanus (ca. 1160/70) – bis hin zu orientalischen Münzen, Siegeln und Medaillen (u. a. Doppelportrait Philipps des Schönen und Ferdinands von Habsburg (1528)). Das Münzkabinett zeigt außerdem im Pergamonmuseum eine ständige Ausstellung antiker Münzen mit 2.000 Spitzenstücken. Es ist ferner im Alten Museum und Museum für Vor- und Frühgeschichte mit ausgewählten Beständen präsent.

The Numismatic Collection is one of the largest collections of its kind with around 500,000 objects. The collection owes its international reputation to its rich diversity as well as the comprehensiveness of its coin series which range from the beginnings of coinage in the seventh century BC in Asia Minor to the coins and medals of the twenty-first century.

Ausstellungen | Exhibitions:
09.12.2010–13.03.2011
Goldgiganten – Großes Gold in der Münze und Medaille

Öffnungszeiten | Opening hours:
Fr–Mi | Fri–Wed: 10.00–18.00 Uhr
Do | Thur: 10.00–22.00 Uhr

Eintritt | Admission: 8,00 / 4,00 €

Museen Dahlem –
Kunst und Kulturen der Welt (SMPK)
Dahlem Museums

Lansstraße 8, 14195 Berlin
Tel.: (030) 8 30 11
U U3 Dahlem-Dorf BUS X 11, X 83, 101, 110

Im Stadtteil Dahlem befinden sich mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst die Sammlungen außereuropäischer Kunst und Kultur. Das nach Umfang, Qualität und Ausgewogenheit weltweit bedeutendste Sammlungsensemble seiner Art wurde bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Museumszentrum geplant, jedoch erst in den 1970er Jahren baulich verwirklicht. Seit Mai 2005 präsentiert sich das Museum Europäischer Kulturen im gleichen Gebäude.

The collections of non-European art and culture of both the Ethnological Museum and the Museum of Asian Art are on display in the Dahlem Museums. In terms of size, quality and the areas covered, the collection ensemble is the most significant of its kind in the world and was conceived as a museum centre as early as the beginning of the 20th century although construction plans were only completed in the 1970s. The Museum of European Cultures is situated in the same building complex; it is currently being renovated and will reopen in 2010. The Institute for Museum Research, a research and documentation institution operating at a federal level, is also situated in the district of Dahlem.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–Fr | Tue–Fri 10.00–18.00 Uhr
Sa + So | Sat + Sun 11.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 8,00 / 4,00 €

Museum Berggruen
Berggruen Museum

Schloßstraße 1, 14059 Berlin
Museumszentrum Charlottenburg
Tel.: (030) 3435 7315
U U2 Sophie-Charlotte-Platz,
U7 Richard-Wagner-Platz
S S41, S42, S46 Westend BUS 109, M 45, 309

1996 hat Heinz Berggruen seiner Geburtsstadt Berlin eine bedeutende Sammlung von Gemälden und Plastiken der Klassischen Moderne (Giacometti, Klee, Cézanne, Picasso) zur Verfügung gestellt. Die Sammlung bildet einen der Höhepunkte der Berliner Kunstmuseen. Die Sammlung Berggruen befindet sich im Stülerbau gegenüber dem Schloss Charlottenburg. Unter dem Titel »Picasso und seine Zeit« werden auf drei Etagen Gemälde, Skulpturen und Arbeiten auf Papier gezeigt. Im Zentrum der Sammlung steht mit über 70 Exponaten das Werk Picassos. Sein Schaffen ist in all seinen Facetten von der Studienzeit bis zu den ganz späten Jahren dargestellt. Die Rosa und Blaue Periode ist ebenso vertreten wie die Phase des Kubismus und Klassizismus. In den sinnlich heiteren Bildern der Spätzeit vereinen sich unterschiedliche stilistische Merkmale.

The Berggruen Museum has been located in the so-called Western Stüler building opposite Charlottenburg Palace since 1996. This building, originally designed by August Stüler to house the stables of King Wilhelm IV, housed the Antikensammlung (Collection of Classical Antiquities) from 1960 to 1993. When this collection was reunited with the collections from East Berlin it was moved back to the Alte Museum on the Museum Island. The Berggruen Museum was coverted in accordance with the plans of the architectural office Hilmer und Sattler. The Berggruen Museum exhibits classic modern art including exceptional works by Picasso, Klee, Giacometti and Matisse.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 10.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 8,00 / 4,00 €

Museum Ephraim-Palais
Stiftung Stadtmuseum Berlin
Ephraim Palace Museum

Poststraße 16, 10178 Berlin
Tel.: (030) 24 00 2-162
U U2 Klosterstraße; U5, U8 Alexanderplatz
S Alexanderplatz BUS M 48, 248
Tram M 2, M 4, M 5, M 6

Das Rokoko-Palais im Nikolaiviertel wurde 1762–66 nach den Plänen von F. W. Diterichs erbaut und nach der Rekonstruktion des Originalbaus 1987 als Museum wiedereröffnet. Im ersten Stock wurde eine Kopie der sogenannten Schlüterdecke aus dem 1889 abgebrochenen Wartenbergschen Palais, der »Alten Post«, eingebracht. Dort wird mit einem Wandteppich des 18. Jhdt. an die Berliner Manufaktur Charles Vigne erinnert. Das Ephraim-Palais bietet auf drei Stockwerken wechselnde Ausstellungen zur Berliner Kunst- und Kulturgeschichte. Außerdem befindet sich hier derzeit die Graphische Sammlung.

This rococo palace in the Nikolaiviertel was built in accordance with the plans of F.W. Diterich in 1762–66. The reconstruction of the original building was opened as a museum in 1987. A ceiling design of the Wartenberg Palace was replicated on the first floor. A wall hanging dating back to the 18th century also decorates this floor, serving as a reminder of the manufacturer Charles Vigne from Berlin. The Ephraim Palace currently runs temporary exhibitions on the cultural history of Berlin on three of its floors and also houses the graphic collection.

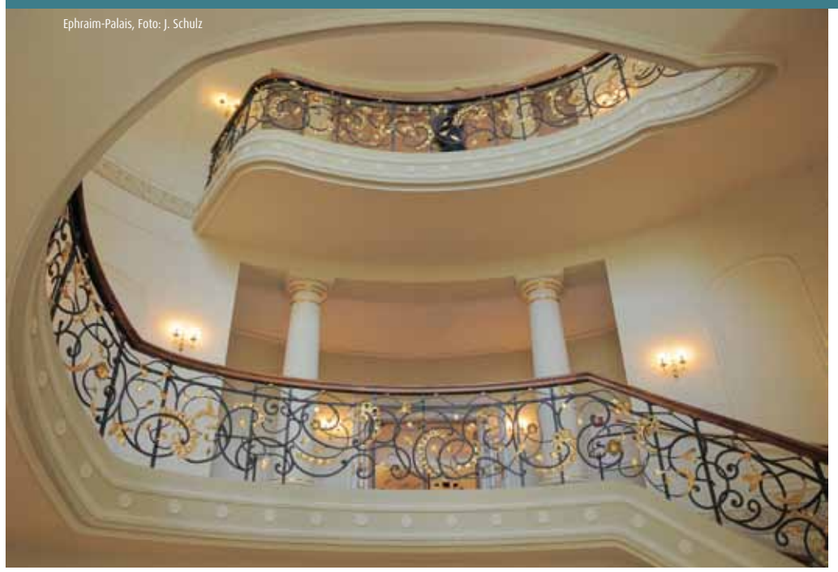
Ausstellungen | Exhibitions:
20.05.2011–29.01.2012
Kleist: Krise und Experiment

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di, Do–So | Tue, Thur–Sun 10.00–18.00 Uhr
Mi | Wed 12.00–20.00 Uhr

Eintritt | Admission: 6,00 / 3,00 €

Museum Europäischer Kulturen (SMPK)
Museum of European Cultures
wg. Umbau geschlossen bis Mitte 2011

Arnimallee 25, 14195 Berlin
Tel.: (030) 8301-429
U U3 Dahlem-Dorf BUS X 11, X 83, 101, 110


Ephraim-Palais, Foto: J. Schulz

Das Museum für Volkskunde, jetzt Museum Europäischer Kulturen, sammelt und bewahrt Objekte der Volkskultur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Ausstellung »Kulturkontakte in Europa Faszination Bild« in Zusammenarbeit mit dem Ethnologischen Museum versteht sich als Pilotprojekt und ist aus der Vereinigung des Museums für Volkskunde mit dem Referat »Europa« des Ethnologischen Museums zu einem Museum Europäischer Kulturen entstanden. Es soll zukünftig verstärkt die Frage nach den Beziehungen zwischen den einzelnen europäischen Volkskulturen gestellt werden. Das neue Ausstellungskonzept veranschaulicht, dass sich Kulturen unabhängig von staatlichen Grenzen durch Kommunikation und Transfer zwischen den Regionen austauschen.

The Museum of European Cultures was established in 1999 and was created by merging the 110 year old Museum of Folklore with the European collection of the Ethnological Museum. The museum comprises a total of approximately 27,000 objects, thus housing one of the world´s largest collections of objects from Europe that are of ethnographic, cultural and historical importance. It is currently housed in the Bruno Paul Building with entrances in the Arnimallee 25 and in the Lansstraße 8 in the museum quarter of Dahlem and hosts a wide range of temporary exhibitions. The Museum of European Cultures addresses issues relating to everyday life and the world of the individual within the wider context of the cultural and contemporary history of Europe. The exhibition rooms are closed until September 2010. Only temporary exhibitions may be visited.

Bis Mitte 2011 geschlossen.
Closed till mid of 2011.

Museum für Asiatische Kunst (SMPK)
Museum of Asian Art

Lansstraße 8, 14195 Berlin
Museumszentrum Dahlem
Tel.: (030) 8301438
U U3 Dahlem-Dorf BUS X 11, X 83, 101, 110

Am 04.12.2006 wurden das Museum für Indische Kunst und das Museum für Ostasiatische Kunst unter dem neuen Namen »Museum für Asiatische Kunst« zusammengelegt. Durch diese Vereinigung werden die bestehenden Ressourcen gebündelt, sie ist ein Schritt in Richtung des Vorhabens der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, zukünftig die außereuropäischen Sammlungen in einer innovativen Konzeption des Humboldt-Forums auf dem Schlossplatz zu präsentieren. In der Kunstsammlung Süd-, Südost- und Zentralasiens (vormals: Museum für Indische Kunst) wird den Besuchern auf 2.000 qm eine Dauerausstellung mit etwa 400 Exponaten präsentiert. Die Sammlung sammelt, bewahrt, dokumentiert und präsentiert Kunstwerke und historische Dokumente aus Indien und den Ländern des indischen Kulturbereichs, die in ihren heutigen Grenzen Pakistan, Afghanistan, Sri Lanka, Bangladesh, Nepal, die autonomen Provinzen Tibet und Xinjiang der Volksrepublik China, die südostasiatischen Länder Myanmar, Thailand, Kambodscha sowie indonesische Inselgruppen umfassen. Die drei Hauptreligionen Hinduismus, Buddhismus und Jainismus haben bedeutende Steinskulpturen und Bronzen hervorgebracht. Den eindeutigen Schwerpunkt aber bildet die berühmte »Turfan«-Sammlung, so genannt nach dem Zielort der ersten der vier ersten königlich-preußischen Expeditionen nach Zentralasien. Wandmalerei, Textil- und Papierbilder, Skulpturen und Handschriften legen Zeugnis ab von untergegangen geglaubten Kulturen an der Nördlichen Seidenstraße. Die ostasiatische Kunstsammlung (vormals: Museum für Ostasiatische Kunst) präsentiert neben den drei großen Bereichen China, Japan und Korea auch die Kultur Vietnams durch eine Leihgabe in einer Dauerausstellung. Die Bestände der Sammlung, die im Zweiten Weltkrieg erhebliche Verluste erlitten, erhalten durch Privatsammlungen ein neues Gewicht. So ist einer der Höhepunkte der Sammlung der großzügigen Unterstützung des in Tokio ansässigen, aus Berlin stammenden Kunsthändlers Klaus F. Neumann zu verdanken. Er stellt Teile seiner Sammlung ostasiatischer Kunst mit den Schwerpunkten Lackkunst und japanischer Malerei für zehn Jahre als Leihgabe zur Verfügung. Ebenfalls als Dauerleihgabe stellt die unter dem Namen »Yuegutang« bekannte Sammlung chinesischer Keramik vom Neolithikum bis zur Song-Dynastie mit 230 Objekten diesen Bereich des chinesischen Kunstgewerbes in seiner gesamten Spannbreite vor. Die koreanische Kunst wird durch Leihgaben aus dem Oriental Ceramics Museum Osaka vertreten.

The Museum of East Asian Art and the Museum of Indian Art were merged in December 2006 and now operate under a new joint name, namely the Asian Art Museum. The Collection of South, Southeast and Central Asian Art houses one of the most important collections of art from the Indo-Asian cultural area from the 4th millenium BC through to the present day. This large geographic region includes India, Pakistan, Afghanistan, Sri Lanka, Bangladesh, Nepal, the Autonomous Regions of Tibet and Xinjiang of the People´s Republic of China as well as the Southeast Asian countries Myanmar, Thailand, Cambodia, Vietnam and Indonesia.

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 17.10.2010
Göttliches Walten und Irdisches Glück.
Volkstümliche chinesische Drucke.
Die Sammlung Gerd und Lotti Wallenstein
bis 14.11.2010
93 Buddhas schreiben. Oliver Siebeck
bis 12.12.2010
Neue Bilder von Zeng Mi
bis 30.01.2011
Samuel Bourne und Colin Murray.
Frühe Fotografie aus Delhi, Agra und Rajasthan
bis 30.01.2011
Porträts der Moghul-Ära: Teil II

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–Fr | Tue–Fri 10.00–18.00 Uhr
Sa + So | Sat + Sun 11.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 8,00 / 4,00 €

Museum für Byzantinische Kunst (SMPK)
Museum for Byzantine Art
siehe Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst | *see Sculpture Collection and Museum of Byzantine Art*

Museum für Fotografie /
Helmut Newton Stiftung
Photograph Museum /
Helmut Newton Foundation

Jebensstraße 2, 10623 Berlin
Tel.: (030) 31 86 48 25
U U2, U9 Zoologischer Garten, U1 Kurfürstendamm
S S3, S5, S7, S75 Zoologischer Garten
BUS M19, M29, M45, M46, M49, X9, X10, X34, 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249 Zoologischer Garten

Am 4. Juni 2004 eröffneten die Staatlichen Museen zu Berlin mit dem Museum für Fotografie in der Jebensstraße 2 in Berlin-Charlottenburg ein neues Haus. Zwei Institutionen bilden den spannungsreichen Anziehungspunkt für Fotografie: Die Helmut Newton Stiftung mit ihren Ausstellungen im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss sowie das Museum für Fotografie als eine Abteilung der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin in den beiden darüber liegenden Etagen. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz hat dazu das 1909 als Landwehr-Kasino errichtete Gebäude in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Zoologischer Garten vom Land Berlin erworben. Noch zu Lebzeiten von Helmut Newton konnte die Zusammenarbeit zwischen der Helmut Newton Stiftung und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in einem am 22. Oktober 2003 geschlossenen Vertrag geregelt werden. Er sieht die unbefristete Dauerleihgabe für über 1.000 Werke von Helmut Newton und seiner Frau June (Alice Springs) vor.

The Collection of Photography pertains to the Art Library and has been situated under the same roof as the Helmut Newton Foundation in the Museum of Photography since June 2004. The aim is to bring together many different aspects of the photography on display in the national museums of Berlin in one single exhibition centre. Due to the reconstruction of the Kaisersaal, the Collection of Photography will close its branch at the Museum of Photography opposite the Zoologischer Garten station until 2010. The Helmut Newton Foundation was founded by Helmut and June Newton in 2003. Its aim is to maintain and present the innovative and provocative works of Helmut Newton and his wife June. June Newton worked under the name of Alice Springs from 1970 onwards and was a prominent portrait photographer in her own right.

Ausstellungen | Exhibitions:
01.10.2010–09.01.2011
Mikrofotografie. Schönheit jenseits des Sichbaren
bis 30.01.2011
Alice Springs

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 10.00–18.00 Uhr
Do | Thur 10.00–22.00 Uhr

Eintritt | Admission: 8,00 / 4,00 €

Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum (SMPK)
Museum of Islamic Art

Am Kupfergraben 5, 10177 Berlin
Museumsinsel Berlin-Mitte
Tel.: (030) 2090-5577
U6 Friedrichstraße
S5, S7, S75 Hackescher Markt
S1, S2, S25 Friedrichstraße
BUS 100, 200, TXL, 147 Tram M1, M4, M5, M6, 12

Das Museum beherbergt die Fassade eines omayadischen Wüstenschlosses (8. Jahrhundert, Jordanien), das Aleppo-Zimmer (17. Jahrhundert, Syrien) und weitere Objekte der Kunst und des Kunstgewerbes der islamischen Welt vom 8.–19. Jahrhundert.

The Museum of Islamic Art is situated in the south wing of the Pergamon Museum. Its permanent exhibition is dedicated to the art of Islamic peoples from the eighth to the nineteenth century. The works of art originate from the vast area stretching from Spain to India. The collection focuses on the Middle East including Egypt and Iran.

Ausstellungen | Exhibitions:
10.09.2010–09.01.2011
Vorsicht Glas! Zerbrechliche Kunst 700–2010

Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo–So | Mon–Sun 10.00–18.00 Uhr
Do | Thur 10.00–22.00 Uhr

Eintritt | Admission: 10,00 / 5,00 €

Museum für Kommunikation Berlin
Communications Museum

Leipziger Straße 16, 10117 Berlin
Tel.: (030) 20 29 40
U2 Mohrenstraße, U6 Stadtmitte
BUS M48, 200, 265

In dem wilhelminischen Bau an der Leipziger Straße ist seit März 2000 eine neue Dauerausstellung zur Geschichte der Kommunikation zu sehen. Der Rundgang beginnt im zentralen Lichthof und führt auf die Galerie des Erdgeschosses. Dort fordern einzelne Stationen auf, spielerisch miteinander zu kommunizieren. Die Schatzkammer im Untergeschoss zeigt 17 ausgewählte Besonderheiten, allen voran die berühmteste Briefmarke der Welt, die »Blaue Mauritius«. Die Themengalerien und Sammlungssäle im ersten und zweiten Obergeschoss beschäftigen sich mit zentralen Fragen der Kommunikationsgeschichte. Das heutige »Museum für Kommunikation Berlin« wurde 1872 als erstes Postmuseum der Welt gegründet. Auf Anregung des damaligen Generalpostmeisters Heinrich von Stephan entstand von 1893–1897 ein prunkvoller, repräsentativer Bau in der Leipziger Straße/Ecke Mauerstraße. Dort hat das Museum seit 1898 seinen Sitz. Es gehört heute zu der Museumsstiftung Post und Telekommunikation, die von den beiden Unternehmen Deutsche Post und Deutsche Telekom getragen wird.

The collection of the communications museum and of the archive of philately documents the historical development of the post and communication system. It was instructed by the museum foundation to research, collect and present the development of communication with relation to banks, goods and persons, thus broadening the scope of the collection to include the multiple forms communication takes in the present as well as in the future.

Ausstellungen | Exhibitions:
01.10.2010–27.02.2011
Gerüchte
08.10.2010–21.11.2010
Ortszeit Local Time. Fotografien 1990–2004

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di | Tue 9.00–20.00 Uhr
Mi–Fr | Wed–Fri 9.00–17.00 Uhr
Sa + So | Sat + Sun: 10.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 3,00 / 1,50 €

Museum für Naturkunde
Museum of Natural History

Invalidenstraße 43, 10115 Berlin
Tel.: (030) 2093-8591
U6 Naturkundemuseum
S1, S2, S25 Nordbahnhof;
S5, S7, S75, S9 Hauptbahnhof
BUS 245, 147, 240, 120, 123 Tram M6, 12, M8

Das Forschungsinstitut Museum für Naturkunde erforscht die planetologischen und biologischen Komponenten des Evolutionsprozesses sowie deren Wechselwirkungen. Es ist das größte und bedeutendste naturhistorische Museum Deutschlands. Die Sammlungen von ca. 25 Mio. Objekten umfassen mineralogische, paläontologische und zoologische Exponate aus allen Erdteilen und erdgeschichtlichen Epochen. In den Ausstellungssälen findet der Besucher eine Mineraliensammlung sowie eine der umfangreichsten Meteoritensammlungen. Fossilien vermitteln Erkenntnisse aus über 500 Mio. Jahren Lebensgeschichte auf der Erde. Optischer Höhepunkt der Ausstellung ist der Sauriersaal.

The Museum of Natural History presents remarkable and in some cases very rare and valuable objects illustrating the evolution of life as well as the diversity and beauty of nature over an area of about 6600 m².

Ausstellungen | Exhibitions:
bis 31.12.2010
Wege zum Menschen – Hominiden Evolution
14.09.–31.12.2010
200 Jahre Museum für Naturkunde:
Einweihung des neu errichteten Sammlungsflügel
14.09. 2010–28.02.2011
200 Jahre Museum für Naturkunde:
Klasse, Ordnung, Art

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–Fr | Tue–Fri 9.30–18.00 Uhr
Sa + So | Sat + Sun: 10.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: 6,00 / 3,50 €

Museum für Naturkunde

Museum für Vor- und Frühgeschichte (SMPK)
Museum of Prehistory and Early History
im Neuen Museum

Bodestraße 1–3, 10178 Berlin
Tel.: (030) 3267-4840

Die Sammlung des Museums für Vor- und Frühgeschichte ist seit Oktober 2009 im Neuen Museum zu sehen. Das Museum für Vor- und Frühgeschichte besitzt eine der größten überregionalen Sammlungen zur Archäologie der Alten Welt. Die Schausammlung bietet anhand von Funden aus ganz Europa und Teilen Asiens einen Überblick über die Kulturgeschichte von der Steinzeit bis ins Mittelalter.

The Museum of Prehistory and Early History was reopened in the Neues Museum on the 16th of October 2009. It is one of the largest collections specializing in the prehistory and early history of the world. The exhibition provides an overview of the development of prehistoric cultures in Europe and in the Near East from the Stone Age through to the Middle Ages.

Öffnungszeiten | Opening hours:
So–Mi | Sun–Wed 10.00–18.00 Uhr
Do–Sa | Thur–Sat 10.00–20.00 Uhr

Eintritt | Admission: 10,00 / 5,00 €

Museum Galgenhaus
Gallows House
(Stiftung Stadtmuseum Berlin)

Brüderstraße 10, 10178 Berlin
Tel.: (030) 206 13 29 13
U2 Spittelmarkt BUS 147, 148

Das 1688 als Wohnhaus erbaute Gebäude ist seit 1737 Propstei der Petrikirche. Die Fassade wurde Anfang des 19. Jahrhunderts klassizistisch umgestaltet. Es beherbergt die Archive des ehemaligen Instituts für Museumswesen der DDR, mit dessen Bibliothek sowie sämtliche Daten aus der Kulturstatistik zum Museumswesen der DDR.

This building is one of the few surviving bourgeois houses in Berlin, the core dating back to the 17th century. The Galgenhaus currently houses the photographic collection of the municipal museum, one of the most important collections on the topography of Berlin between 1880 and 1910, as well as its equally renowned document collection.

Z. Zt. geschlossen. | Currently closed.

Museum im Wasserwerk
Water Works Museum

Müggelseedamm 307,12587 Berlin
Tel.: (030) 86 44 76 95
Tram 60 S3 Friedrichshagen

Im pittoresken Baustil des märkisch-gotischen Backsteinbaus, nach Entwürfen des Architekten Richard Schultze gebaut und 1893 in Betrieb genommen, zeigt der Komplex des ehemaligen Wasserwerks Müggelsee heute in einer ständigen Ausstellung im ehemaligen Kesselhaus die Geschichte der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Berlins. Die in der Maschinenhalle und auf dem einem Park ähnelnden Freigelände befindlichen historischen Pumpen, Maschinen und Rohre gleichen handwerklichen Kunstwerken.

Bild: Knoblauchhaus
© Stadtmuseum Berlin; Foto: Michael Setzpfandt

This museum has been situated in the closed water works of Friedrichshagen on the bank of the Müggelsee since 1987. It is unique in Berlin and collects, researches and exhibits historical objects relating to the history of water supply and urban drainage in Berlin. The venue also features natural scenery, historical architecture and technology.

Öffnungszeiten | Opening hours:
01.03.–31.10.: Di–Fr | Tue–Fr: 10.00–16.00 Uhr
So | Sun: 10.00–17.00 Uhr
01.11.–29.02.: Di–Fr | Tue–Fr: 10.00–15.00 Uhr
So | Sun: 10.00–16.00 Uhr

Eintritt | Admission: 2,50 / 1,50 €

Museum Knoblauchhaus
The Knoblauchhaus Museum
Stiftung Stadtmuseum Berlin

Poststraße 23, 10178 Berlin
Tel.: (030) 23 45 99 91
U2 Klosterstraße S Alexanderplatz
BUS M 48, 248 Tram M2, M4, M5, M6

Das Knoblauchhaus gehört zu den wenigen noch am ursprünglichen Standort verbliebenen Berliner Bürgerhäusern des 18. Jhdts. Der Nadlermeister J. Chr. Knoblauch ließ es von 1759 bis 1761 als Wohnhaus für seine Familie errichten. Sein jetziges Aussehen verdankt das Haus einer Renovierung und Neugestaltung der Fassade von 1806. Das ursprüngliche Wohnhaus mit einem Kontor für die Seidenbandhandlung, Mitte des 19. Jhdts. teilweise Familienmuseum, nach dem Ersten Weltkrieg Mietshaus und nach 1945 auch Standort der »Weinstube Schütze«, wurde 1989 als Museum Knoblauchhaus eröffnet. Familienmitglieder der Knoblauchs trugen einen umfangreichen Bestand an Gemälden, Möbeln, Porzellan, Fotografie, Urkunden und Familienpapieren zusammen. So gibt das Archiv Auskunft über eine Familiendynastie, in der sich u. a. Seidenbandproduzenten, Architekten, der Gründer des Böhmischen Brauhauses, Stadtverordnete sowie der Gründer der »Unfallstation vom Roten Kreuz« befanden sowie über deren großen Freundes- und Bekanntenkreis.

The Knoblauchhaus is the only surviving bourgeois house in the centre of Berlin and dates back to the 18th century. The tailor J. Chr. Knoblauch had it constructed for his family between 1759 and 1761. The building façade from 1806 has been renovated and remodelled. The members of Knoblauch's family compiled an extensive collection of paintings, furniture, porcelain, photographies, records and family documents.

Ausstellungen | Exhibitions:
Berliner Leben im Biedermeier

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun: 10.00–18.00 Uhr
Mi | Wed: 12.00–20.00 Uhr

Eintritt | Admission: frei | free

Museum Neukölln
Neukölln Museum

Gutshof Britz, Alt-Britz 81, 12359 Berlin
Tel.: (030) 627 277-727
U7 Parchimer Allee BUS M44, M46

Das Museum Neukölln ist ein modernes, innovatives Regionalmuseum. Die Dauerausstellung beschäftigt sich mit der Geschichte des Bezirks und lädt den Besucher ein, sich aktiv miteinzubringen. In Wechselausstellungen werden historische und aktuelle Themen aufgezeigt.

The Neukölln Museum is a modern, innovative museum. It houses extensive archives and collection items documenting the history of the region Neukölln.

Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–So | Tue–Sun 10.00–18.00 Uhr

Eintritt | Admission: frei | free

SEPTEMBER 2010

24.09. 20.00 | Admiralspalast
Melody Gardot
27.09. 20.00 | O_2 World
Supertramp
27.09. 20.00 | Privat Club
Alin Coen
28.09. 20.00 | Lido
Amanda Jenssen

OKTOBER 2010

01.10. 20.00 | Max-Schmeling-Halle
Bundesvision Song Contest 2010
06.10. 20.00 | ICC
Semino Rossi
09.10. 20.00 | Temodrom
Steve Winwood
11.10. 20.00 | Tipi am Kanzleramt
Roger Cicero
13.10. 20.00 | Tempodrom
Katherine Jenkins
16.10. 20.00 | O_2 World
Santana
19.10. 20.00 | Tempodrom
Robert Plant
20.10. 20.00 | O_2 World
Linkin Park

Katherine Jenkins

Marius Müller-Westernhagen

21.10. 20.00 | O_2 World
Marius Müller-Westernhagen
23.10. 20.00 | O_2 World
Helene Fischer
26.10. 20.00 | Tempodrom
Status Quo
26.10. 21.00 | Bang Bang Club
Erik Penny
26.10. 20.00 | Admiralspalast
-07.11. **Rainald Grebe & Das Orchester der Versöhnung**
27.10. 20.00 | Tipi am Kanzleramt
Stefan Gwildis
29.10. 20.00 | O_2 World
a-ha
29.10. 19.30 | Tempodrom
Kristina Orbakaite
01.11. 20.00 | Friedrichstadt Palast
MDR Deutsches Fernsehballett
03.11. 20.00 | O_2 World
David Garrett
04.11. 20.00 | Privat Club
Seth Lakeman
05.11. 20.00 | Tempodrom
Jeff Beck
06.11. 20.00 | Tempodrom
Münchener Freiheit
06. + Max-Schmeling-Halle
07.10. **16. Berliner Militärmusikfest**

NOVEMBER 2010

08.11. 20.00 | Friedrichstadt Palast
Karat
08.11. 19.00 | Max-Schmeling-Halle
Alice Cooper
08.11. 20.00 | Admiralspalast
Soul of Motown
10.11. 20.00 | Tempodrom
Umberto Tozzi
10.11. 20.00 | Passionskirche
Suzanne Vega

11.11. 20.00 | O_2 World
Amy MacDonald
11.11. 20.00 | Postbahnhof am Ostbahnhof
Joe Jackson
13.11. 20.00 | O_2 World
Simply Red
13.11. 20.00 | Tempodrom
Sarah Blasko
16.11. 20.00 | FritzClub am Postbahnhof
Pohlmann
18.11. 20.00 | Tempodrom
OMD – Orchestral Manoeuvres in the Dark
20.11. 18.00 | O_2 World
Die Schlagernacht des Jahres
20.11. 20.00 | Tempodrom
Interpol
21.11. 20.00 | Velodrom
Gorillaz
21.11. 19.00 | Tempodrom
Lex van Someren
22.11. 20.00 | O_2 World
Die Fantastischen Vier

Umberto Tozzi

Shakira

22.11. 20.00 | Max-Schmeling-Halle
Deep Purple
23.11. 20.00 | Tempodrom
Faithless
27.11. 20.00 | O_2 World
Joe Cocker
27.11. 20.00 | Tempodrom
Kool and the Gang

DEZEMBER 2010

02.12. 20.00 | Tempodrom
Sportfreunde Stiller
03.12. 20.00 | Tempodrom
The Dubliners
03.12. 20.00 | O_2 World
Nokia Night oft he Proms
06.12. 20.00 | O_2 World
Michael Flatley als Lord oft he Dance
09.12. 20.00 | O_2 World
Shakira
10.12. 20.00 | Tempodrom
Hans Klok – Magie der Weihnacht
13.12. 20.00 | Universität der Künste
Tom Gaebel's

16.– Velodrom
19.12. **Disney on Ice**
17.12.– Tempodrom
02.01. **Roncalli Weihnachtscircus**
26.– 20.00 | Admiralspalast
29.12. **Gayle Tufts**
30.12. 14.00 | Max-Schmeling-Halle
Bibi Blocksberg Supershow

JANUAR 2011

01.01. 20.00 | Friedrichstadt Palast
Die Puhdys
08.01. 20.00 | Tempodrom
Der große chinesische Nationalcircus
14.01. 20.00 | Max-Schmeling-Halle
Excalibur – The Celtic Rock Opera
15.01. 19.30 | O_2 World
André Rieu
17.01. 17.00 + 20.00 | Friedrichstadt Palast
St. Petersburger Staatsballett on Ice
18.01. 20.00 | O_2 World
Die Phantom der Oper Gala
19.01. 20.00 | Friedrichstadt Palast
Magic of the Dance
20.01. 20.00 | Tempodrom
TAO
21.– Admiralspalast
23.01. **Thriller Live**
22.01. 20.00 | Tempodrom
Rückkehr der Shaolin
23.01. 20.00 | Tempodrom
Rock meets Classic
25.– 20.00 | Admiralspalast
30.01. **Rock the Ballet**
26.01. 20.00 | O_2 World
ABBA The Show
27.01.– **Velodrom**
01.02. 100. Berliner Sechstagerennen
29.10. 15.00 + 20.00 | O_2 World
Apassionata
31.01. 19.30 | Tempodrom
Kastelruther Spatzen

FEBRUAR 2011

05.02. 20.00 | O_2 World
Andrea Berg
12.02. 19.00 | O2 World
Die Flippers
17.02. 20.00 | Tempodrom
Gregorian
18.02. 20.00 | Tempodrom
Horst Lichter
20.02. 20.00 | Tempodrom
David Hasselhoff
23.02. 20.00 | Tempodrom
Kim Wilde
26.02. 20.00 | Velodrom
Carmen Nebel
26.02. 20.00 | Astra Kulturhaus
Philipp Poisel
27.02. 18.00 | ICC
Das Frühlingsfest der Volksmusik

MÄRZ 2011

01.03. 20.00 | O_2 World
Kylie Minogue
01.03. 20.00 | Universität der Künste Berlin
Bastian Sick
03.03. Tempodrom
Holiday on Ice – Tropicana
19.03. 20.00 | O_2 World
James Blunt
22.03. 20.00 | Tempodrom
Trans-Siberian Orchestra
26.03. 20.00 | Tempodrom
Rückkehr der Shaolin
28.03. 20.00 | O_2 World
Katie Melua
28.03. 20.00 | Max-Schmeling-Halle
Chris de Burgh
31.03.– 20.00 | Admiralspalast
24.04. **Helge Schneider**

O2 World

Gulnor, 160 x 180 cm, Acryl auf Leinwand

WANDA STANG – KÜNSTLERPORTRÄT

» Die Arbeit entstand als ich die Kasachin Gulnor mit mongolischer Abstammung kennen lernte. Ihre sinnliche Art, das provokante und schüchterne Lächeln ließen mich zu dem Entschluss kommen: Ich musste sie einfach malen! Sie tanzte für mich und ihre Augen glühten. Ihre Bewegungen ließen den Raum um sie herum zu einen fröhlichen großen Fest werden. Ich war mitten drin und sah das Bild deutlich vor meinen Augen. Die Welt ist wunderbar und das musste ich nur noch mit dem Pinsel fest halten. In meiner Fantasie konnten auch andere diesen Moment mit mir und Gulnor teilen. «

» Ich träume in meinen Bildern und genieße dieses faszinierende berauschende Leben. «

Wanda Stang, geboren 1985 bei Berlin.

Schon in jungen Jahren wusste Wanda Stang, dass für sie neben Lesen und Schreiben, Kunst und Malerei von grosser Bedeutung sind. Nach dem Schulabschluss ging Wanda Stang nach Efringen-Kirchen bei Freiburg, um dort bei dem renommierten französischen Kunstlehrer Dennis Emmelin Kunstmalerei zu studieren.

Nach Erhalt des Diploms zur Kunstmalerin mit pädagogischem Abschluss für Waldorf Schulen entschloss sich Wanda Stang, die erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse durch einen Lehrauftrag zu festigen.

Im Anschluss an die Dozententätigkeit arbeitete Wanda Stang für die Firma »Restaurierung am Oberbaum« auf der Museumsinsel zu Berlin. Dort öffneten sich ihr als Restauratorin für Wandmalerei neue Sichtweisen. Durch Wanda Stangs Enthusiasmus und Können wurde die Idee David Chipperfields bei der Restaurierung des Neuen Museums in die Praxis und somit in die Realität umgesetzt.

Das Ergebnis begeistert Touristen, Kunstkenner und auch Museumsdirektoren.

Zur Erweiterung ihres theoretischen und praktischen Wissens entschloss sich Wanda Stang für ein weiteres Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Im Fachgebiet Flächen- und Textildesign möchte Wanda Stang Rauminstallationen kreieren und den Menschen ein schönes Umfeld zum Leben gestalten.

Wanda Stang betrachtet Textilien nicht nur als einfache Nutzgegenstände.

Ihr Vorbild ist Gustav Klimt, der ein Gesamtwerk mit Möbeln, Gesamtgestaltung der Räume und des Lebensraumes für den kunstinteressierten und den ästhetisch gebildeten Menschen anstrebte. Die detaillierte Ausbildung an der Kunsthochschule Weißensee mit all ihren Nebenfächern führte dazu, dass Wanda Stang sich wieder zur praktischen Malerei hingezogen fühlt. Sie schafft vermehrt Werke, die dem augenblicklichen Gefühl Gesamtkunstwerk »Installation« Rechnung tragen.

In Wanda Stangs Bildern wird eigene Wahrnehmung von Schönheit und Ästhetik verarbeitet und dem Betrachter an Hand von Porträts sichtbar gemacht. Situationen und Momente, die vielleicht unwirklich und traumhaft sind und doch in der Fantasie klar bestehen.

Wanda Stang hegt die Sehnsucht nach realistischen Träumen, die man mit Anderen teilen kann.

Kontakt: www.wanda-stang.de | wanda.stang@googlemail.com

Alica, 80 x 130 cm, Acryl auf Leinwand

Milara, 140 x 200 cm, Acryl auf Leinwand

Rechts:
Rox, 100 x 100 cm, Acryl auf Leinwand
Links:
Giovana, 100 x 100cm, Acryl auf Leinwand

VW (VeneKlasen/Werner)
Tel.: (030) 816 160 418
Rudi-Dutschke-Straße 26, 10969 Berlin
Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo–Sa | Mon–Sat 11.00–18.00 Uhr
bis 23.10.2010
Continuous Projections:
Curated by William E. Jones
30.10.–23.12.2010
Jason Dodge
15.01.–26.02.2011
Enrico David

Galerie Wagner und Partner
Tel.: (030) 21 960 137
Karl-Marx-Allee 87, 10243 Berlin
Öffnungszeiten | Opening hours:
Di–Sa | Tue–Sat 12.00–18.00 Uhr
bis 23.10.2010
Natascha Stellmach
29.10.–04.12.2010
Raïssa Venables, »All that Glitters«, Fotografie

BerlinArtProjects
Tel.: (030) 240 87 606 0
Auguststraße 50 B, 10119 Berlin
Öffnungszeiten | Opening hours:
Mo–Fr | Mon–Fri 11.00–19.00 Uhr
Sa | Sat 12.00–18.00 Uhr
So | Sun n. V.
bis 02.10.2010
Grenzenlos. Vielfältig. Eins.
08.10.–01.11.2010
Yasam Sasmazer
06.11.–30.11.2010
Ryo Kato
04.12.2010–31.01.2011
Osman Dinc

Mariah Robertson, 62, 2010
61 x 117 cm, Unique colour print on metallic paper, Courtesy Museum 52, London, New York

art forum berlin

Die Internationale Kunstmesse

Vom 7.10.–10.10.2010 findet die 15. Ausgabe des »art forum berlin – die Internationale Kunstmesse« statt. Führende Galerien aus den wichtigsten Kunstzentren der Welt präsentieren Kunst seit den sechziger Jahren bis heute.

Adresse:
Messe Berlin GmbH | art forum berlin
Messedamm 22, 14055 Berlin
Hallen 18–20, Palais am Funkturm
Messegelände Berlin
Eingang Halle 19, Hammarskjöldplatz,
Berlin-Charlottenburg
Tel: (030) 30 38 20 76

Öffnungszeiten | Opening hours:
Tgl. | daily 9.00–12.00 Uhr
Eröffnungstag: 6.10.2010
Premiere 11.00–15.00 Uhr
Preview 15.00–18.00 Uhr
Vernissage 18.00–21.00 Uhr

Eintritt | Admission:
Tagesticket: 18,– €
Ermäßigt: 12,– €
2-Tagesticket: 32,– €
Abend-Ticket (nach 16.00 Uhr): 12,– €
Kinder unter 12 Jahren: Frei
(in Begleitung von Erwachsenen)
Führungen | guided tours:
1,5 h: tgl | daily: 13.00 Uhr, 15.00 Uhr, 17.00 Uhr
in deutsch / english: 7,– /5,– € / Person
Treffpunkt: art:berlin Counter in der Halle 19

Verkehrsanbindung:
S 41, S 46, S42 Messe Nord/ICC
U2 Theodor-Heuss-Platz
M49, X34, X49, 139, 104, 349, 218

Galerija Marisall, Zagreb,
Zlatan Vehabovic, Hold on to your friend Sir Hilary, 2008,
Oil on canvas, 280 x 160 cm

PREVIEW BERLIN – The Emerging Art Fair
8.–10.10.2010

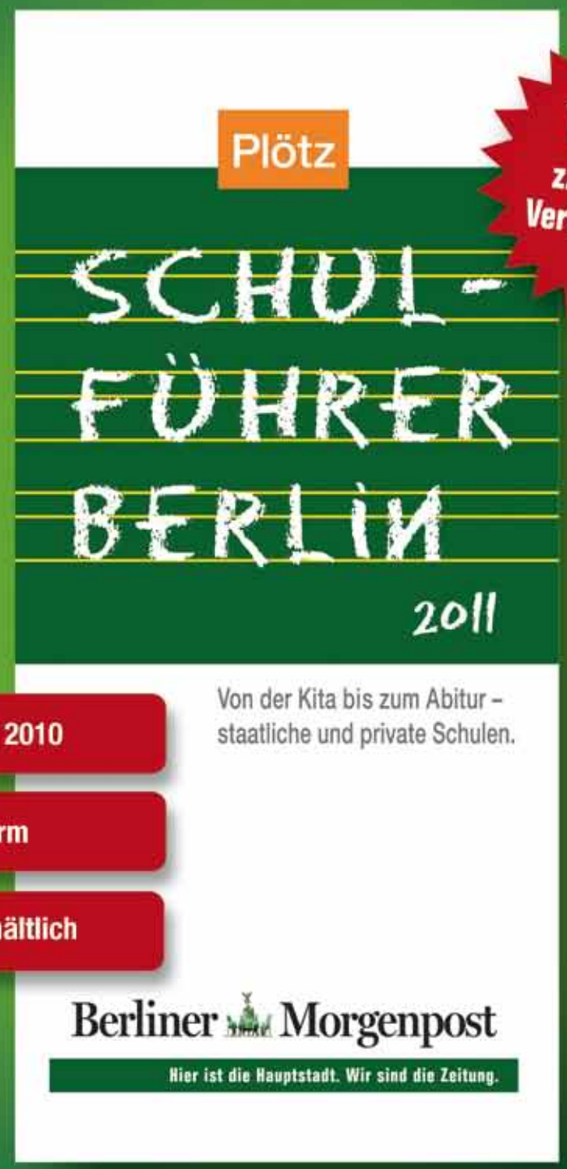
Berlins erfolgreichste Satellitenmesse PREVIEW BERLIN – The Emerging Art Fair findet in ihrer nunmehr sechsten Edition vom 8. bis zum 10. Oktober 2010 im Flughafen Berlin Tempelhof statt. Die Messe bietet seit ihrer Gründung 2005 jungen nationalen und internationalen Galerien und Projekträumen die Möglichkeit, Werke einer neuen Generation von emerging artists einem Publikum aus Sammlern, Fachleuten und Kunstbegeisterten zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Adresse:
Flughafen Berlin Tempelhof / Haupthalle
Platz der Luftbrücke 5, 12101 Berlin
(030) 49 80 55 17

Öffnungszeiten:
8.10.–10.10.2010
Tgl. | daily: 13.00–20.00 Uhr
Professional Preview:
Donnerstag, 7.10. 2010, 14.00–18.00 Uhr
Eröffnung:
Donnerstag, 7.10. 2010, 18.00 – 22.00 Uhr
Tagesticket: 10,– / 6,– €

Verkehrsanbindung:
U6 Platz der Luftbrücke
104, 248

Dieses Buch wird Schule machen.
Der Plötz Schulführer: erstellt in Zusammenarbeit mit der Redaktion der Berliner Morgenpost



14,80 € zzgl. 3,90 € Versandkosten

Neue Auflage November 2010
Alle Infos zur Schulreform
Auch im Buchhandel erhältlich

Von der Kita bis zum Abitur – staatliche und private Schulen.

Berliner Morgenpost
Hier ist die Hauptstadt. Wir sind die Zeitung.

Berliner Morgenpost
Hier ist die Hauptstadt. Wir sind die Zeitung.

MAUERMUSEUM
MUSEUM HAUS AM CHECKPOINT CHARLIE

since 1963

Friedrichstraße 43-45 - 10969 Berlin

Telefon: 25 37 25 - 0 Fax: 251 20 75

www.mauermuseum.de

DIE MAUER - GESCHICHTE UND GESCHEHNISSE

ORIGINALE OBJEKTE GELUNGENER FLUCHTEN UNTER, AUF UND ÜBER DER ERDE

WELTWEITER GEWALTFREIER KAMPF FÜR MENSCHENRECHTE

An allen Tagen des Jahres von 9.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.

THE WALL - HISTORY AND INCIDENTS

ORIGINAL OBJECTS FROM SUCCESSFUL ESCAPES UNDER OVER AND ABOVE GROUND

WORLD-WIDE NON-VIOLENT STRUGGLE FOR HUMAN RIGHTS

Open everyday of the year from 9.00 am until 10.00 pm

Zu erreichen mit: U-Bahn-Linie 6, Kochstraße; U-Bahn-Linie 2, Stadtmitte; Bus 129

Public transport: Underground line 6, Kochstraße; Underground line 2, Stadtmitte; Bus 129

Deutsche Bank
Corporate Social Responsibility

Passion for Music

For more than twenty years now, the Berliner Philharmoniker and Deutsche Bank have cultivated close ties through an exclusive partnership. With our educational project "Zukunft@BPhil", we open the doors for young people to creatively discover the world of classical music, encouraging them to explore their personal boundaries. And through our unique Digital Concert Hall, we make it possible for music lovers the world over to enter the concert hall of the Berliner Philharmonie at any time – to experience live concert broadcasts on the Internet.

Passion to Perform

db.com/csr

This advertisement has been approved and/or communicated by Deutsche Bank AG and by each region with appropriate local regulation. The services described in this advertisement are provided by Deutsche Bank or by its subsidiaries and/or affiliates in accordance with appropriate local legislation and regulation. © Copyright Deutsche Bank 2010.